Nr. 413. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰. Mittwoch, den 28. September 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: M 7.50 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wöchentl. 12 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm breit) [illegible]

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Reichstagsbeginn.

Die Schwierigkeiten der Umgruppierung

GA Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Weithin kündeten heute von den Türmen des Reichstages die ſchwarz-rot-goldenen Farben den Wiederbeginn der parlamentariſchen Arbeiten an. Es war nicht nur ein äußeres Zeichen; denn auch im Innern des Hauſes drängte ſich eine ſolche Fülle von Abgeordneten, daß man ſchon an der großen Zahl der bereits am erſten Tage Anweſenden ſehen konnte, daß man am Anfang eines überaus wichtigen Tagungsabſchnittes ſteht, und daß die innerpolitiſche Erregung der letzten Wochen ihren Widerhall auch in dieſen Räumen finden wird.

Faſt vollzählig waren die Fraktionen erſchienen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Reichstagspräſident Loebe die Sitzung eröffnete und zunächſt der vier inzwiſchen verſtorbenen Zentrumsmitglieder gedachte: Trimborn, Burlage, Hitze und Erzberger, deren Plätze mit Blumen geſchmückt waren. Violette Aſternkränze befanden ſich um die Tiſche, umſchlungen von ſchwarzem Flor. Stehend hörte das Haus die Gedenkrede an, die mit der Verſicherung herzlicher Anteilnahme für die Unglücklichen von Oppau ſchloß. Dann wandte man ſich der Tagesordnung zu, die aus einer großen Anzahl kleiner Anfragen ohne erhebliches politiſches Intereſſe beſtand, und auch nicht das Haus zu feſſeln vermochte.

Man verlegte den Schwerpunkt der parlamentariſchen Arbeit auf die Wandelhalle, wo man ſehr angeregt die Möglichkeit der künftigen Koalitionsverbreiterung erörterte, freilich, ohne daß dabei etwas Poſitives zutage gefördert worden wäre. Denn tatſächlich hat ſich ja an der Lage noch gar nichts geändert. Die Dinge liegen noch immer ſo, daß, ehe ein fachliches Programm für eine Zuſammenarbeit der vier Parteien noch nicht zuſtande gekommen ſein wird, an eine Erörterung der Regierungsbildung nicht gedacht werden kann. Denn das Finden einer ſolchen Baſis, und das ſtellt ſich von Tag zu Tag mehr heraus, wird außerordentliche Schwierigkeiten machen. Man hat ſich auch noch immer nicht damit beſchäftigt. Auch was man in der Preſſe über die Verhandlungen Dr. Streſemanns mit Wirth erzählt, trifft zum größten Teile nicht zu. Man hat ſich weder über Vorausſetzungen, noch über Bedingungen eines Eintritts der Volkspartei unterhalten.

Einzig und allein über die Auffaſſung, ob man die Steuerentwürfe einzeln und dann mit wechſelnden Mehrheiten oder aber mit Hilfe eines Mantelgeſetzes in einer Geſamtabſtimmung erledigen will, haben die geſtrigen Beſprechungen zwiſchen Kanzler und Parteiführern Klarheit ſchaffen wollen. Man nimmt an, daß die Arbeitspauſe am Ende der Woche beginnen wird, die der Vorbereitung der Steuergeſetze dienen ſoll, auch die Entſcheidung über die Koalitionsverbreiterung bringen wird, und daß es ſich dann zeigen muß, ob eine Verſtändigung überhaupt möglich iſt oder nicht. Im letzteren Falle würde die ganze Frage vorläufig erledigt ſein.

Was im Reichstag langſam reifen will, ſcheint ſich in Preußen umſo ſchneller zu vollenden. Man hofft, dort ſehr ſchnell zum Ziele zu gelangen, und das aus dem Grunde, weil die Sozialdemokraten ein viel größeres Intereſſe als an dem Eintritt der Volkspartei in das Reichskabinett daran haben, in die preußiſche Regierung zu kommen. Natürlich hat man auch für Preußen zahlreiche Kombinationen in Bereitſchaft. So nannte man heute den deutſchvölkiſchen Abgeordneten v. Campe als Kultusminiſter. Der Finanzminiſter ſei ebenfalls der Deutſchen Volkspartei zuzurechnen. Die Sozialdemokraten würden das Innenminiſterium bekommen, das für Herrn Severing beſtimmt ſei, ferner das Wohlfahrts- und vielleicht auch das Wirtſchaftsminiſterium. Stegerwald bleibt Miniſterpräſident. Da aber offizielle Verhandlungen noch nicht ſtattgefunden haben, ſo ſcheint dieſe Miniſteraufſtellung lediglich die Wünſche der einzelnen Parteien darzuſtellen, ohne daß bereits eine Einigung wirklich ſtattgefunden hätte. Man wird alſo auch hier, wie im Reiche, warten müſſen, bis ſich aus dem augenblicklichen unentwirrbaren Knäuel von Kombinationen Tatſachen ergeben.

Im Reichstage nimmt man übrigens an, daß die Steuergeſetze bis Ende Oktober beraten und dann den Ausſchüſſen überwieſen werden können. Um dann letzteren Gelegenheit zur Arbeit zu geben, wird ſich der Reichstag vorausſichtlich auf fünf Wochen vertagen. Der Älteſtenausſchuß des Reichstages hat in Ausſicht genommen, daß künftig alle 14 Tage Samstag und Montag ſitzungsfrei bleiben ſollen, um den Mitgliedern des Reichstages Gelegenheit zu geben, perſönliche Angelegenheiten in der Heimat zu erledigen. Außerdem iſt beabſichtigt, einen Wochentag in jeder Woche ſitzungsfrei zu laſſen, um den Fraktionen die notwendige Zeit für Fraktionsberatungen zu geben.

Sitzungsbericht.

ndz. Berlin, 27. Sept. (Drahtb.)

134. Sitzung, nachmittags 3 Uhr.

Präſident Loebe eröffnete die erſte Sitzung des Reichstages nach der Sommerpauſe mit einer Anſprache, in der er u. a. ſagte:

Seit unſerem Auseinandergehen im Juli hat der Tod beſonders der Fraktion des Zentrums ſchwere Verluſte zugefügt. Am 20. Juli ſtarb der Prälat und Profeſſor Heinrich Hitze, ſeit 1882 Mitglied des Abgeordnetenhauſes und ſeit 1884 ununterbrochen Mitglied des Reichstages und der Nationalverſammlung, unter deſſen rühmlicher Mitarbeit die ganze deutſche Geſetzgebung gefördert wurde. In den Blättern, welche die Verhandlungen der deutſchen Sozialpolitik verzeichnen, iſt ſein Name unvergänglich eingetragen. Am 25. Juli ſtarb einer der Führer der Zentrumsfraktion, der Geheimrat und Staatsſekretär a. D. Trimborn. Ihm folgte kaum einen Monat ſpäter, am 19. Auguſt, der Reichsgerichtsrat Burlage. Beide waren führende Parlamentarier. Trimborn war ſeit 1896, Burlage mit Unterbrechungen ſeit 1903 Mitglied des Hauſes. Erſchütternder ſelbſt aber als dieſe herben Verluſte wirkte auf uns die Nachricht von dem tückiſchen Meuchelmorde, dem unſer Kollege, der Reichsfinanzminiſter a. D.

Erzberger

am 26. Auguſt zum Opfer gefallen iſt. Dieſe Mordtat hat unſer Land in neue ſchwere Unruhen geſtürzt, denn ſie war nicht die vereinzelte Tat eines verſtiegenen Phantaſten oder eines blinden Idealiſten, ſondern ſie war der kaltblütigſte Ueberfall ausgeſchickter Mordgeſellen und noch ſchlimmer, es hat vor der Tat Leute gegeben, die ſie offen herbeiwünſchten, und es hat nach der Tat Leute gegeben, die ſie billigten, die ſie rechtfertigten und entſchuldigten. Der gefallene Kollege Erzberger hat gewiß oft im härteſten Kampfe geſtanden und manche ſcharfe Klinge geführt, aber er hat auch gearbeitet im Dienſte des Parlaments und im Dienſte des Landes, wie nur wenige. Vielleicht mag ihm dabei mancher Fehltritt unterlaufen ſein; wer die Verantwortung nicht in ſeine Hände nimmt, iſt von ſolchen Fehltritten befreit. Es iſt aber unwürdig, den politiſchen Kampf auf das Perſönliche zu übertragen. Ich wiederhole deshalb an dieſer Stelle, das, was ich an ſeinem ſtillen Grabe in Biberach ſagte: Möge die Geſchichte ihm geben, was ſeine Zeitgenoſſen ihm verſagten, möge ſie an ſeinem Namen gut machen, was an ſeinem Leben nicht mehr gutzumachen iſt. Der ſchwergeprüften Gattin habe ich im Namen des Reichstages das Beileid ausgeſprochen und namens des Reichstages an dem Grabe einen Kranz niedergelegt. Am 5. September ſtarb ferner der Abgeordnete Reißhaus, Mitglied des Reichstages von 1893 bis 1906 und ſeit 1912.

Aber damit iſt die Liſte der Trauerbotſchaften noch nicht erſchöpft. Am 21. September durchzuckte die Schreckensnachricht die deutſchen Gaue, daß durch

das furchtbare Exploſionsunglück von Oppau

Hunderte von Arbeitern den Tod gefunden haben, Hunderte von Frauen und Kindern des Ernährers beraubt worden ſind, Tauſende Hab und Gut verloren haben. Der Reichstag drückt den Hinterbliebenen ſein Beileid aus und verſpricht, an ſeinem Teile mitzuwirken, um das Elend zu mildern, wo es gemildert werden kann. In dem Augenblick der Teilnahme und in dem Willen der Hilfsbereitſchaft werden ſich alle Parteien des Hauſes einig ſein. (Allſeitige Zuſtimmung.)

Fünf Mitglieder ſind in den Reichstag neu eingetreten. Das Miniſterium des Innern ſucht die Genehmigung zur Strafverfolgung des kommuniſtiſchen Abgeordneten Reich wegen Beleidigung und des deutſchnationalen Abgeordneten Schimmelpfennig wegen Vergehens gegen die Reichsgetreideordnung nach.

Auf der Tagesordnung ſtanden 22

Kleinere Anfragen.

Auf Anfrage Heyd (Dtſch. Volksp.) über die Tötung des Kaufmanns Langerhans aus Wieber bei Trier durch franzöſiſche Beſatzungstruppen erwiderte der Geſandte von Mutius, daß nach der Feſtnahme eines franzöſiſchen Soldaten als mutmaßlichen Täters endgültige Nachrichten über das Ergebnis der Unterſuchung noch nicht vorliegen. Dem Vernehmen nach ſoll der Angeklagte kürzlich vom franzöſiſchen Kriegsgericht in Köln freigeſprochen worden ſein. Die deutſche Regierung wird die Sache weiter verfolgen.

Auf Anfrage des Abgeordneten Dr. Becker-Heſſen (D. Volksp.) über die Erhöhung des Zolls für Weine in Flaſchen durch das Zollkomitee der Rheinlandkommiſſion in Koblenz von 45 auf 100 Mark für 100 Kilogramm erwiderte ein Regierungsvertreter, daß infolge der Aufhebung der Sanktionen auch die dem Abſatz deutſcher Flaſchenweine entgegenſtehenden Hemmungen beſeitigt werden.

Auf Anfrage der Deutſchen Volkspartei, ob die Regierung die in den Süddeutſchen Monatsheften veröffentlichte

Gegenrechnung

über Grauſamkeiten der Feinde an wehrloſen deutſchen Gefangenen und Einwohnern durch Verbreitung im neutralen und feindlichen Ausland verwerten wolle, wurde von der Regierung erwidert, daß das betreffende Material amtlich den deutſchen Auslandsvertretern bekanntgegeben worden ſei, daß die Regierung ſich aber den Zeitpunkt der amtlichen Verwertung des Materials vorbehalten müſſe, da ſie der politiſchen Geſamtlage Rechnung zu tragen habe.

Auf Anfrage aus dem Zentrum wegen Berufung des Ausſchuſſes, der für die Vergebung von Leiſtungen und Lieferungen einheitliche Grundſätze für Reich und Länder ſchaffen ſoll, wurde von der Regierung erwidert, daß der Ausſchuß demnächſt einberufen werden wird.

Auf eine Anfrage von deutſchnationaler Seite wegen der Belaſſung und namentlich der Inanſpruchnahme von Schulräumen durch franzöſiſche Beſatzungstruppen im Brückenkopf Köln erwiderte die Regierung, daß durch die teilweiſe Zurückziehung der franzöſiſchen Truppen aus dieſem Gebiet in den letzten Tagen eine Erleichterung für die ſchwergeprüfte Bevölkerung eingetreten ſein dürfte.

Auf Anfrage von Dr. Kraut (D. Volksp.) ſagte die Regierung die Vorlegung einer Denkſchrift über die Koſten der Beſatzungstruppen, die Fehlbeträge der Betriebsverwaltungen, die Koſten des Apparates der Kriegsgeſellſchaften und über die Höhe des deutſchen Volksvermögens zu, deren Fertigſtellung aber noch geraume Zeit in Anſpruch nehmen werde.

Die Frage des Abgeordneten Künſtler (USP.), ob der Wehrminiſter den Kapprebellen Löwenfeld befördert und den ſteckbrieflich verfolgten Kapitänleutnant Ehrhardt mit voller Penſion entlaſſen habe, wurde regierungsſeitig verneint.

Auf Anfrage der Deutſchen Volkspartei, ob es zutreffe, daß der Schriftſteller Maximilian Harden im Auftrage der deutſchen Regierung nach den Vereinigten Staaten reiſe, wurde regierungsſeitig erklärt, daß letztere dieſer Reiſe und der Meinungsäußerung Hardens völlig fernſtehe.

Die Interpellation Hergt (Deutſchnat.) betreffend Getreideverſchiebungen und Gerſtenmann (Dtſch. Volksp.) betr. Ausſchreitungen gegenüber Angehörigen nichtſozialiſtiſcher Parteien werden innerhalb der geſchäftsordnungsmäßigen Friſt beantwortet werden.

Die Reichshaushaltsrechnung für 1919 ging dem Rechnungsausſchuß zu.

Der zweite Nachtrag des Etats für 1921, Neuregelung der Teuerungszulagen für Beamte, wurde für heute von der Tagesordnung abgeſetzt.

Das Geſetz für Luftverkehr wird einer beſonderen Kommiſſion überwieſen. Der Geſetzentwurf über die Verpflichtung zur Auskunft über militäriſche Gelder und zu deren Herausgabe wird in zwei Leſungen ohne Erörterung angenommen.

Nächſte Sitzung: Mittwoch 3 Uhr: Kleinere Vorlagen, Nachtragsetat und Interpellation betreffend das Unglück in Oppau.

Schluß gegen 5 Uhr.

Das Währungsproblem.

WTB London, 27. Sept. (Drahtb.) Das ſtarke Fallen der Mark an der geſtrigen Börſe findet beſondere Beachtung. Die „Daily Mail" meldet, daß die internationale Konferenz für Geldfragen, die von dem „Verband für geſunde Währungen" veranſtaltet wird, Anfang Dezember in London ſtattfinden werde, um Vorſchläge für Maßnahmen zu entwerfen, welche die Währungen der verſchiedenen Länder und den Goldſtand wieder herſtellen ſollen. An der Konferenz nehmen u. a. teil Earl Beauchamp, Sir Felix Schuſter, Sir Hugh Bell, Sir George Paiſh und Sir D. M. Stevenſon.

Der Widerhall der Rede Churchills.

WTB London, 27. Sept. (Drahtb.) „Daily Mail" veröffentlicht Äußerungen von Perſönlichkeiten der Londoner City zur Rede Churchills. Bankier Sir Albert Kindersley erklärte: Die Streichung der Kriegsſchuld würde zur Löſung des Währungsdurcheinanders im weſentlichen beitragen. Dieſe Maßnahme hätte jedoch vor zwei Jahren bereits getroffen werden müſſen. Wenn die britiſche Regierung auf die im Kriege geſchuldeten Beträge verzichten würde, würden die Vereinigten Staaten bald dem engliſchen Beiſpiel folgen. Laut „Daily Mail" will die City wiſſen, ob die bemerkenswerten Ausführungen Churchills in Dundee ſeine perſönliche Anſicht darſtellen. Eine diesbezügliche Erklärung Lloyd Georges wird mit Spannung erwartet.

Verkauf franzöſiſcher Inſeln an Amerika.

WTB Paris, 26. Sept. (Drahtb.) Nach dem diplomatiſchen Berichterſtatter der „Chicago Tribune" wird in gewiſſen franzöſiſchen Kreiſen angenommen, daß die Vereinigten Staaten gewiſſe Kolonialbeſitzungen im Stillen Ozean zu erwerben ſuchen. Es werde befürchtet, daß der kommenden Abrüſtungskonferenz die amerikaniſche Regierung den Ankauf der Marqueſas- und Geſellſchaftsinſeln mit Einſchluß von Tahiti vorſchlagen werde. Der Preis der Erwerbungen würde von der franzöſiſchen Schuld bei den Vereinigten Staaten abgezogen werden.

Wilſons Quertreibereien.

GA Waſhington, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Senat iſt im höchſten Grade beſtürzt über den Bericht, durch den der ehemalige Präſident Wilſon einen Appell an die Senatsmitglieder gerichtet hat, worin er alle aufrichtigen Anhänger des Völkerbundes auffordert, gegen die neuen Verträge Stellung zu nehmen. Wilſon ſoll einige der Wortführer der demokratiſchen Senatoren zu ſich nach Hauſe eingeladen haben, und ſoll an die Grundſätze erinnert haben, die ſeine erſte Stellung zum Völkerbund und zum Verſailler Vertrag begründet haben. Er ſoll der Meinung ſein, daß die neuen Verträge tatſächlich einen Separatfrieden mit Deutſchland und ein Verlaſſen der Verbündeten ſeitens Amerikas bedeute. Dieſe „Rückkehr Wilſons von Elba" hat unter den demokratiſchen Senatsmitgliedern großes Aufſehen erregt. Die bisherige Gleichgültigkeit gegenüber dem Hardingſchen Vertrag wich über Nacht einer ausgeſprochenen Feindſeligkeit. John Sharp Williams, der Wilſon ſtets durch dick und dünn folgte, führte die Oppoſition und hielt eine Rede, die darauf berechnet war, von demokratiſcher Seite eine gegen den Vertrag gerichtete Bewegung hervorzurufen. Er erklärte ſeinen Kollegen, daß er in einem Moment von Peſſimismus geneigt war, den Vertrag zu unterſtützen. Jetzt habe er aber ſeine Anſicht geändert. Es müſſe abgewartet werden, wie die Demokraten gegen den Vertrag ſtimmen werden.

Die Arbeiterbewegung in Oberſchleſien.

Das Ringen zwiſchen Gewerkſchaften und bolſchewiſtiſchen Betriebsräten. — Die Straßendemonſtrationen der Arbeiter. — Wer zahlt die Putſchzulagen?

(Von unſerem oberſchleſiſchen Mitarbeiter.)

Beuthen, 25. Sept.

Der Aufſtand Korfantys im Mai und Juni hatte eine erhebliche Radikaliſierung der oberſchleſiſchen Arbeiterſchaft im Gefolge. Dieſe Radikaliſierung machte ſich allerdings vornehmlich im polniſchen Lager bemerkbar. Die enttäuſchten polniſchen Arbeiter wollten von dem großen Volksbetrüger Korfanty nichts mehr wiſſen, gegen alles Deutſche waren ſie zu verhetzt und ſo glaubten ſie für einige Wochen in ihrer Ratloſigkeit, daß alles Heil auch für Oberſchleſien vom Moskauer Kommunismus kommen müſſe. Eine geiſtig regſamere Leitung der hieſigen Kommuniſten hätte damals die verhängnisvollſten Folgen heraufbeſchwören können. Es machte ſich dann eine gewiſſe Ermüdung in der politiſchen Propaganda bemerkbar, die auch durch die ſpäter einſetzende emſige Arbeit für einen revolutionären Räte-Kongreß nicht voll behoben werden konnte. Die durch Korfantys Putſch heraufbeſchworene Teuerung in Oberſchleſien führte zu großen Lohnbewegungen, bei denen die Gewerkſchaften nur mit Mühe das Steuer in der Hand behalten konnten.

Die Kommuniſten erlebten dadurch eine große Enttäuſchung, daß es gelang, zu einer Einigung zwiſchen Arbeitern und Arbeitgebern zu kommen. Wenn auch bei weitem die großen Forderungen der Arbeiter nicht bewilligt wurden, ſo ſahen die Arbeiter in ihrer überwiegenden Mehrzahl doch ein, daß es bei der heutigen Wirtſchaftslage der oberſchleſiſchen Induſtrie nicht möglich iſt, größere Lohnzulagen zu bewilligen. Die Gewerkſchaften, die die Lohnbewegungen durchgeführt hatten, bekamen die Arbeitermaſſen wieder feſter in die Hand. Kaum war jedoch der Kampf um die Lohnzulagen abgeſchloſſen, da griffen die hauptſächlich von Gleiwitz aus geleiteten revolutionären Betriebsräte zu einem neuen Agitationsſtoff: Putſchzulagen. Die ſtaatlichen Beamten hatten für die Zeit des Putſches, in der eine ganz beſondere Teuerung in den von den Polen beſetzten Städten und Gemeinden herrſchte, beſondere Zuwendungen erhalten. Die Arbeiter verlangten die gleichen Zulagen. Hier ſchon beginnt die Sache einen grotesken Anſtrich zu bekommen. Nicht nur die deutſchen Arbeiter, die gezwungen der Arbeitsſtätte fern weilten, die nicht durch eigene Schuld große Lohnausfälle erlitten hatten, ſondern auch die polniſchen Arbeiter ſtellten ſich in die Front derer, die für den Erhalt der Putſchzulagen ſtürmiſch eintraten. Die gleichen polniſchen Arbeiter, die in der Nacht zum 3. Mai auf den Pfiff Korfantys den häuslichen Herd verlaſſen hatten, die ſich wochenlang nicht um ihre Arbeitsſtätte kümmerten, um auf den ihnen zugewieſenen Kampffront-Abſchnitt zu eilen und dort Hand in Hand mit unſauberen kongreßpolniſchen Elementen den wüſteſten Terror auszuüben, waren nun der Meinung, daß auch ſie eine beſondere Putſchzulage aus irgendeinem „großen Topf" erhalten müßten! Die Bewegung wuchs ſchnell an und ſie hat ſich in der verfloſſenen Woche in zahlreichen großen öffentlichen Proteſtkundgebungen entladen! In Beuthen zogen mehr als 12 000 Arbeiter durch die Straßen der Stadt und machten für einige Stunden jeden geordneten Verkehr unmöglich; in Königshütte kam es zu ähnlichen Kundgebungen, ebenſo in Gleiwitz, deſſen Arbeiter übrigens auch in dieſem Falle wieder die Führung hatten; in Hindenburg demonſtrierten rund 14 000 Arbeiter in den Straßen, zogen vor das Büro des franzöſiſchen Kreiskontrolleurs und verhandelten durch eine Abordnung mit dieſem; in Oppeln konnten ebenſo große Arbeiterdemonſtrationen nur durch ein großes militäriſches Kraftaufgebot der Entente unterbunden werden und nur in Kattowitz erlebten die bolſchewiſtiſchen Drahtzieher ein völliges Fiasko. Es war gewiß kein ſehr würdiges Schauſpiel, wie die oberſchleſiſchen Arbeiter um die Gunſt eines fremdländiſchen Kreiskontrolleurs buhlten, damit dieſe fremden Staatsangehörigen auf die Induſtrie einen Druck ausüben möchte zur Zahlung der gewünſchten Putſchzulagen.

Der Staat iſt der Arbeitgeber ſeiner Beamten. Alſo zahlte der Staat, um die Notlage ſeiner Angeſtellten zu lindern, ein Sonderzulage aus. Hier aber handelt es ſich um die Arbeitnehmer von privaten Arbeitgebern, die lediglich durch geordnete Arbeit in geordneten Betrieben zu erhalten ſind. Dieſe Betriebe hatten aber ſtill gelegen. Dieſe privaten Betriebe hatten durch die erzwungene Stillegung ſelbſt Schäden gehabt, die ſich auf viele Millionen beziffern, deren Geſamtergebnis vielleicht Milliarden ausmacht. Würden die Putſchzulagen an die Arbeiter zur Auszahlung gelangen aus den Mitteln der privaten Arbeitgeber, dann würde dem größten Teil von ihnen das Lebenslicht ausgeblaſen ſein. Die demonſtrierenden Arbeiter fordern für ſich eine Putſchzulage von 1700 Mark und außerdem für jedes Kind eine beſondere Zulage von 300 Mark. Politiſch und finanztechniſch würde die Sache ſehr einfach liegen, wenn die Arbeitgeber in der Lage wären, irgendwo ihre Schäden zu decken. Sie haben ſich mit ihren Erſatzanſprüchen an die Interalliierte Kommiſſion in Oppeln gewandt, der einzigen Stelle, die für den Aufſtand verantwortlich war, und infolgedeſſen auch die einzige Stelle, die für Erſatz der der In-

Billige Kurzwaren!

Durchziehband .... Stück à 5 cm	55 ₰
Baumwollband, schwarz und weiß, 2 cm	70 „
Köperband .... Stück à 2 cm	70 „
Leinenband ... Stück à 3 Mtr. 85 ₰,	85 „
Batiſtband .... Stück à 5 Mtr.	1.95
Miederband, 5 cm breit	1.75
Taillenband, schwarz und weiß. Meter	1.35
Wolle-Treſſe, schwarz u. farbig . Meter	2.25
Teppichband in vielen Farben .. Meter	2.50

Mangelknöpfe, Karte à 5 Dtzd. 3.40

Reihgarn, Spule à 20 gr.	1.75
Stopfgarn, schwarz, weiß u. braun, 5 gr.	65 ₰
Nähſeide, Spule à 50 Meter, alle Farben	2.10
Nähſeide Ersatz .... 50 Meter	65 ₰
Knopflochſeide .... Spule à 10 Meter	1.30
Gummilitze, Baumwolle ... Meter 75 ₰	65 ₰
Strumpf-Gummiband ...... Meter	1.75
Rüſchen-Gummiband Meter 9.50, 7.50,	3.75

Maſchinengarn . Rolle à 200 Mtr. 1.75
Maſchinengarn Rolle à 1000 Mtr. 8.25

Haarnadeln, lackiert gewellt und glatt .... Paket	15 ₰
Haarnadeln, lackiert, glatt und gewellt .... Paket	45 „
Lockennadeln .... Paket	10 „
Sicherheitsnadeln .... Dtzd. 45 ₰,	35 „

Im Erdgeschoß — Auslage billiger

Reste

Die in großen Mengen angesammelten Reste und Abſchnitte v. Baumwoll-, Weißwaren u. Kleiderſtoffen werden zu außergewöhnlich vorteilhaften Preiſen zum Verkauf gebracht.

Stahlstecknadeln .... Karton 50 gr.	3.00
Nähnadeln .... Brief	20 ₰
Sticknadeln, mit und ohne Spitze .... Brief	75 „
Stricknadeln .... Spiel	1.00

Kinder-Strumpfhalter ...... Paar	1.95
Gummiband-Abſchnitte 1.35,	90 ₰
Damen-Strumpfhalter ...... Paar	2.95
Schuhriemen, 100 cm lang ..... Paar	50 ₰
Halbſchuhriemen, Seide, 70 cm .. Paar	2.25
Gardinenkordel, Leinen, 7 cm	3.75
Ringband .... Meter	95 ₰
Kopierrädchen .... Stück 1.25,	50 „
Zentimetermaße .... Stück	75 „

Leinen-Sternzwirn à 20 Meter 50 ₰

Korſettſchließen .... Stück	45 ₰
Bleiband, schwarz und weiß ... Meter	1.75
Sohlenſchoner .... Karte	10 ₰
Stopfpilze .... Stück	75 „
Armblätter .... Paar	1.00
Armblätter mit weißer Gummiplatte ...	3.50
Armblätterweſte mit weiß. Gummiplatte	13.50
Druckknöpfe, rostfrei .... Dtzd.	45 ₰
Druckknöpfe, „Zukunft", „Kohinor" ..	90 „

Stopfwolle .... 3 Karten 50 ₰

Nähkäſten,
gefüllt und leer,
in vielen
Preislagen.

Leonh. Tietz A.-G., Elberfeld

Beſatz- und Garnierknöpfe
in großer
Auswahl!

Haben Sie Stoff??

Dann ſparen Sie viel Geld!

Wir fertigen Ihnen ohne Zwiſchenhandel aus Ihren Stoffen Anzüge, Paletots, Schlüpfer etc. an. Anzüge mit prima Zutaten, eleganter Sitz, ſchon v. 400 Mk. an. Eigene Schneiderei.

Pankok & Wahle, Elberfeld
[illegible] 1a. Tel. 3036. [illegible] 1a.
Nähe Warenhaus Tietz.

Pelze u. Muffen

[illegible] von 75 Mk. an u. höher.
[illegible] von 175 Mk. an u. höher.
[illegible] von 125 Mk. an u. höher.
[illegible] von 275 Mk. an u. höher.

[illegible] billig.

Kein Laden!

Kein Laden!

T. Leeser

Gegr. 1870. **Elberfeld** Gegr. 1870.
nur [illegible]str. 29, I. Stock. Fernruf 527.

NB. Trotz meiner bekannt billigen Preise wird Reise bis 10 Mark vergütet.

Maßanfertigung.

[illegible], prima Verarbeitg., werd. aus alten u. neuen Stoffen schnell u. preiswert angefertigt.

Korsetthaus Frieda Simon,
Elberfeld, Neumarkt 3. 1478

Puppenmütterchen's Herzeleid

O Mutter, liebstes Mütterlein,
Mein Püppchen hat ein krankes Bein.
Es hat's im Arm und auch im Rücken
Und kann sich kaum noch bücken.
Auf einem Auge ist es gar blind,
Ich glaube, es stirbt mein liebes Kind.

Die Mutter spricht:
Sei ruhig, mein Liebchen, es ist nicht so schlimm,
Dein liebes Püppchen ist noch nicht hin.
Wir bringen's zu Naurath's im Kipdorf neun,
Die machen Dein Püppchen gesund und fein.

Gustav Naurath

Kipdorf 9 ELBERFELD Kipdorf 9

Thüringer Puppen-Haus.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Puppen-Garderobe, Puppen-Wäsche.

Schon jetzt ausgesuchte Puppen werden bei entsprechender Anzahlung gern zurückgestellt.

:: Alle Reparaturen schnell, gut und billig. ::

[illegible] ab

Kugel-Käſe,

rote, runde Kugeln, ein ganz begehrter, [illegible] Käſe, 2 Stück ca. 9 Pfund per Pfd. Mk. 6.70 liefert ab hier Nachnahme [illegible] Nr. 108.

Von der Reiſe zurück.

Dr. Heimann,

[illegible]
Elberfeld, [illegible] 7?
Fernruf 2768.

Düngekalk Weißſtückkalk Kalkaſche

liefert waggonweiſe ſofort [illegible] Daniel, [illegible] W 11. [illegible] Nr. 2790. [illegible] Wiederverkäufer geſucht.

TAWEBA-

Bernstein-Fußboden-Lackfarben!

Die Qualitätsware!

Hochglänzend, deckend, über Nacht glashart!

2 Pfd.	„Spezial"	„Prima"	„Extra"
17.50	2 ℔ 24.00	2 ℔ 26.00	2 ℔ 28.00

Hart-Lack-Oele, klare Lacke, Emaille-Lacke für alle Zwecke; Gartenmöbel-Lacke, Bronzen, Leinöl Ia, Oelbleiweiß, rein, Terpentin, sämtl. Oel- und Leimfarben für innen und außen, Oelkitt, rein, Ia Leime und Bohnerwachse, Pinsel usw. beziehen Sie echt nur durch die Firma

Tapeten-Wenzel

nur 4 Berlinerstr. 4. **Barmen,** Fernsprecher 2942.
Marke „Taweba" (gesetzl. geschützt) bürgt für Güte.

Ältestes **Patent-Büro** im Berg. Ind.-Bez.
W. von Pape,
Ingenieur,
Elberfeld, [illegible] 16.

Selten günſtige Gelegenheit!

Schuhcreme!!

Durch Zufall können wir einige Tauſend 1-Pfund-Doſen [illegible]

Ia [illegible]creme
zum Preiſe von Mk. 3.75 per Stück und einige Tauſend 1-Pfund-Doſen

Ia Terpentinſchuhcreme
zum Preiſe von Mk. 3.50 per Stück abgeben. Laſſen Sie ſich Muſter-Doſen kommen. Es handelt ſich um wirklich friſche einwandfreie Ware. Auch in kleineren Packungen ſind wir ſehr leiſtungsfähig. Beſonders günſtiges Angebot für Großkonſumvereine, Großkonſumenten ꝛc.

O. Kröger & Co.,
Hamburg,
Hanſa 6864. [illegible]ſtr. 15.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiserſtr. 50**

Kipdorf 38. Neu eröffnet! Kipdorf 38.

Wir liefern

in modernen, reinwollenen Stoff-Neuheiten feinster Verarbeitung und besten Zutaten, reine Maßarbeit, keine Maß-Konfektion:

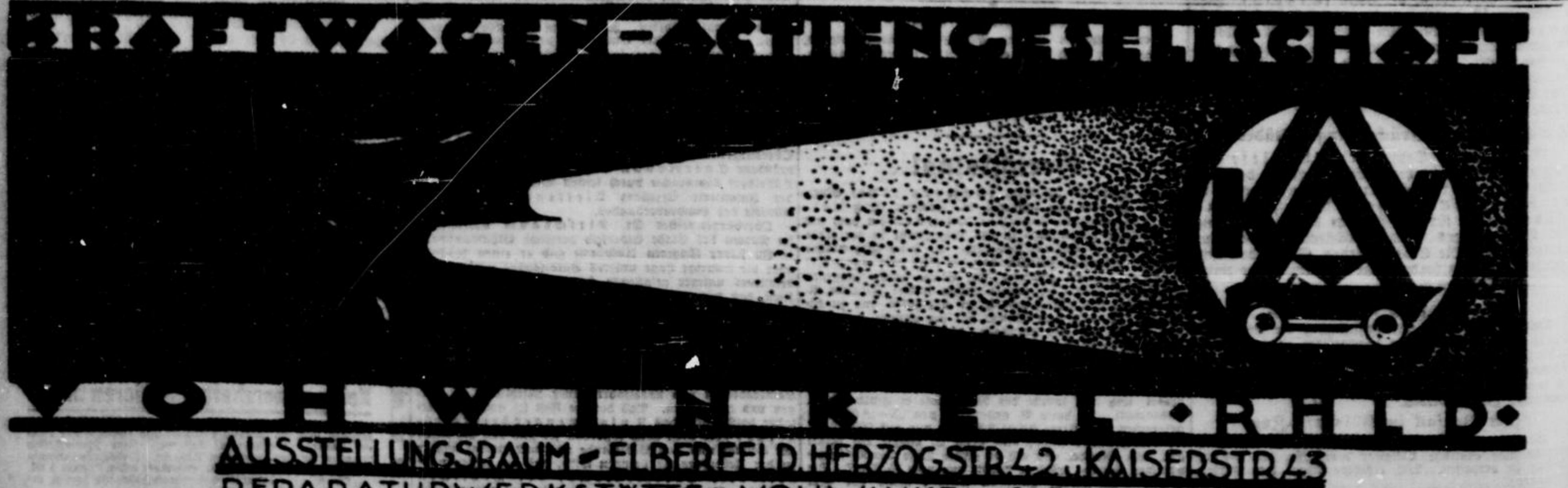
Anzüge	von Mk. 900.— an	**Schläpfer** ...	von Mk. 750.— an
Cutaways mit Weste u. [illegible]	950.— an	**Paletots** ...	von Mk. 900.— an
Gestreifte Hosen	von Mk. 240.— an	**Covercoats** .	von Mk. 875.— an

Ulster ..... von Mk. 900.— an

Anfertigung auch bei Zugabe von Stoffen. Verkauf von Stoffen auch meterweise.

Erich Braun, Elberfeld

Kipdorf 38. Neu eröffnet! Kipdorf 38.



AUSSTELLUNGSRAUM • ELBERFELD, HERZOGSTR. 42 u. KAISERSTR. 43
REPARATURWERKSTÄTTE: VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH •
FERNSPRECHER: 5775 • 3230 • 5491

Stadtverordneten-Verſammlung in Barmen.

Barmen, 28. September.

Nach längerer Ferienpauſe trat geſtern das Stadtverordnetenkollegium wieder zu einer Sitzung zuſammen. Vor Eintritt in die Beratungen teilte Oberbürgermeiſter Dr. **Hartmann** mit, daß die aus Anlaß der Einweihung des neuen Rathauſes **von der Stadt Elberfeld geſtiftete Glocke** eingetroffen ſei. Der Oberbürgermeiſter dankte für das künſtleriſch ausgeführte Geſchenk.

Für die durch das

Unglück in Oppau

Betroffenen hatte die Finanzkommiſſion, wie bereits mitgeteilt, die Bewilligung von 50 000 Mark empfohlen. Das Kollegium gab hierzu ſeine Zuſtimmung. Der Oberbürgermeiſter ſprach ſein tiefes Mitgefühl für die Opfer des Unglücks und deren Hinterbliebenen aus und verwies auf die Pflicht aller Kreiſe, Opferwilligkeit zur Linderung der Not zu zeigen. Das Kollegium ehrte die Opfer durch Erheben von den Sitzen.

Zur Linderung der

Not des ruſſiſchen Volkes

hatte die Fraktion der Unabhängigen die Bewilligung von 30 000 Mark beantragt. In der Finanzkommiſſion war dieſer Antrag dahin abgeändert worden, daß nur 15 000 Mark bewilligt und dieſe Summe dem Hilfskomitee des Roten Kreuzes überwieſen würde. Gegen den Antrag wandte ſich Stadtv. Dr. **Borkeber**, der befürchtete, daß die Gelder nicht in die rechten Hände gelangen könnten. Der **Oberbürgermeiſter** bemerkte darauf, daß zu einem Mißtrauen gegen die richtige Verwendung der Gelder kein Anlaß vorliege. Stadtv. **Löwenſtein** ergänzte ihn noch dahin, daß nicht die Gelder, ſondern Medikamente und Nahrungsmittel für dieſe Gelder nach Rußland geſandt werden ſollen. Die 15 000 Mark wurden hierauf bewilligt.

Einem Antrage des **Deutſchen Vereins für öffentliche Geſundheitspflege** auf Erhöhung des laufenden Beitrages auf 1 Mark pro Tauſend der Bevölkerungszahl wurde entſprochen und der Beitrag auf 165 Mark für das Jahr bewilligt.

Für die **Kanaliſierung der Heddelſtraße** von [illegible]- bis Freiligrathſtraße wurden 175 000 Mark, **für bauliche Aenderungen in** ſtädtiſchen Gebäuden 4000 Mark und für **Neubeſchaffung von Straßenſchildern** 800 Mark bewilligt. — Einer

Erhöhung der Pflegeſätze der ſtädtiſchen Krankenanſtalten

wurde ebenfalls zugeſtimmt. Die Sätze wurden in der 1. Klaſſe für Einheimiſche von 70 auf 75 Mark, für Auswärtige von 75 auf 80 Mark, in der 2. Klaſſe für Einheimiſche von 36 auf 45 Mark, für Auswärtige von 42 auf 45 Mark und in der 3. Klaſſe für Einheimiſche von 22 auf 27 Mark und für Auswärtige von 28 auf 33 Mark erhöht. Für Begleitperſonen, Kinder, Säuglinge uſw. fand ebenfalls eine Erhöhung der Sätze ſtatt. Die Erhöhung der Sätze wurde unter der Vorausſetzung beſchloſſen, daß von der Stadt Elberfeld im weſentlichen die gleichen Sätze feſtgeſetzt werden. Die Erhöhung tritt am 1. Oktober in Kraft. Erwähnt wurde, daß der Krankenbeſtand gegenüber dem Vorjahr erheblich geringer iſt. Im Auguſt 1920 waren im Kranken- und Kinderkrankenhaus 17 229, im Auguſt dieſes Jahres nur 13 5[illegible] Verpflegungstage zu verzeichnen.

Neuregelung des Teuerungszuſchlages für die ſtädtiſchen Beamten, Angeſtellten, Hilfsangeſtellten und die Lehrperſonen der höheren, Fach- und Fortbildungsſchulen.

Die Verhandlungen der Spitzenorganiſationen der Beamten mit der Reichsregierung haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Teuerungszuſchläge zum Grundgehalt und Ortszuſchlag und zu den Kinderbeihilfen wie folgt erhöht werden:

1. Zum Grundgehalt und Ortszuſchlag: in den Orten der Ortsklaſſe A auf 95, Ortsklaſſe B auf 91, Ortsklaſſe C auf 89, Ortsklaſſe D auf 87, Ortsklaſſe E auf 85 v. H. gegenüber bisher 70, 67, 66, 61 und 5[illegible] v. H.

2. Zu den Kinderbeihilfen: in den Orten der Ortsklaſſe A auf 200 Prozent, Ortsklaſſe B und C auf 175 Prozent, Ortsklaſſe D und E auf 150 Prozent des Grundbetrages.

Die Staatsregierung iſt dieſer Regelung beigetreten. Auch die rheiniſch-weſtfäliſche Städtevereinigung hat ſich wiederholt mit dieſer Frage beſchäftigt und mit den Vertretern der Beamtenſchaft verhandelt. Die Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die vorgenannten Aufbeſſerungen ab 1. Auguſt 1921 wie bei Reich und Staat auch den ſtädtiſchen Beamten und Angeſtellten möglichſt ſofort gezahlt werden. Das Kollegium ſtimmte dieſer Neuregelung, die eine **Erhöhung des Ausgleichszuſchlages um 23 Prozent und des Zuſchlags zur Kinderbeihilfe um 50 Prozent** bedeutet, zu.

Beſchaffung von Ziegenzuchtböcken.

Für die Anſchaffung von ſechs Ziegenzuchtböcken (für etwa 700 deckfähige Ziegen ſtanden bisher nur zwei Zuchtböcke zur Verfügung) wurden [illegible] Mark bewilligt und [illegible] Mark als Beitrag für die Unterhaltung dieſer Böcke zur Verfügung geſtellt.

Nachtrag zum Ortsſtatut betr. das Kaufmannsgericht.

Die durch den Nachtrag beabſichtigte Abänderung iſt hauptſächlich durch die Verordnung vom 12. Mai 1920 und vom 29. Oktober 1920 zur Abänderung des Kaufmannsgerichts-Geſetzes veranlaßt. Die Zuſtändigkeit des Kaufmannsgerichtes erſtreckt ſich danach jetzt auf Handlungsgehilfen bis zu einem Gehalte von 30 000 Mark (bisher 5000 Mark), auch bleiben die Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienſt erſt nach der Wahl den Betrag von 30 000 Mark (bisher 5000 Mark) überſteigt, bis zur nächſten Wahl im Amte. Wahlberechtigt iſt jetzt, wer das 20. Lebensjahr (bisher 25.) vollendet hat, und ebenſo die Frauen (bisher nicht wahlberechtigt). Berufung gegen die Urteile des Kaufmannsgerichts iſt nur zuläſſig, wenn der Wert des Streitgegenſtandes 1000 Mk. (bisher 300 Mark) überſteigt. Außerdem ſollen die Beiſitzer jetzt erhöhte Sitzungsgelder, entſprechend dem Vorgehen anderer Städte, beziehen, und zwar 20 bezw. 10 Mark (bisher 10 bezw. 5 Mark). Die Vorlage wurde gutgeheißen.

Bewilligung von Mitteln für Freiſtellen an den Deutſchen Privatſchulen in den abgetretenen Oſtgebieten.

Da die polniſche Staatsregierung Hunderte von deutſchen Volksſchulen in den abgetretenen Oſtgebieten aufgelöſt und alle höheren deutſchen Schulen poloniſiert hat, mußte die deutſche Bevölkerung, um ihren Kindern eine deutſche Erziehung zuteil werden laſſen zu können, Privatſchulen errichten. Viele Hausväter können die hohen Koſten dieſer Schulen nicht ohne Unterſtützung tragen. Deshalb haben der Verein für das Deutſchtum im Auslande und der Oſtmarkenverein angeregt, daß die größeren reichsdeutſchen Städte, die Kreiſe und Provinzen je eine Freiſtelle, das heißt jährlich [illegible] Mark, zur Ermöglichung oder Erleichterung der Aufnahme deutſcher Kinder in die deutſchen höheren Privatſchulen ſtiften möchten. Das Kollegium erklärte ſich damit einverſtanden.

Abſchluß eines Vertrages mit der Handelskammer wegen Uebernahme der Höheren Handelsſchule auf die Stadt.

Die Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk iſt nicht mehr in der Lage, die infolge der ſchnellen Aenderung der wirtſchaftlichen Lage erheblich geſtiegenen Koſten der von ihr gegründeten Höheren Handelsſchule in Barmen in dem Verhältniſſe weiter zu tragen, wie das vor dem Kriege der Fall war. Sie iſt deshalb damit einverſtanden, daß die Schule vom 1. April 1921 ab auf die Stadtgemeinde Barmen übergeht, und verpflichtet ſich, für die Zeit vom 1. April 1921 bis zum 31. März 1926 zu den Unterhaltungskoſten der Schule einen feſten Zuſchuß von jährlich 5000 Mark zu leiſten. Das Kollegium erklärte ſich mit der Uebernahme der Schule einverſtanden, beſchloß aber für die Satzungen der Schule den Zuſatz, daß die Aufnahme in die Schule allen denen offenſteht, die durch eine Prüfung die nötigen Vorkenntniſſe nachweiſen können.

Erhöhung der Wohlfahrtsunterſtützung.

Die ganz bedeutende Steigerung der Preiſe für ſämtliche Gebrauchsgegenſtände erfordert auch eine Erhöhung der Armen- und Wohlfahrtsunterſtützung. Vorgeſchlagen wurde eine Erhöhung der alten Sätze um 30 Prozent. Die Sätze würden dann im einzelnen betragen: für die alleinſtehende Perſon und das Familienhaupt wöchentlich 49 Mark; für die Ehefrau und andere Nebenperſonen über 14 Jahre wöchentlich 22 Mark; für Kinder unter 14 Jahren 29 Mark. Zu dieſen Sätzen tritt eine **Mietsbeihilfe** von 60 Prozent und außerdem in den Wintermonaten die **Kohlenbeihilfe**, die mit 14 Mark wöchentlich anzunehmen iſt. Daneben wird vorausſichtlich noch wieder eine **Kartoffelbeihilfe** von 5 Mark pro Kopf und Woche gezahlt werden müſſen, ſo daß insgeſamt die Unterſtützung betragen wird: für Alleinſtehende 60 Mark; für Nebenperſonen über 14 Jahre 32 Mark; für Kinder unter 14 Jahren 34 Mark. Die Koſten der 30prozentigen Erhöhung werden ſich nach einer Schätzung, einſchließlich anderer Nebenausgaben auf etwa 3 Millionen Mark belaufen. Das Kollegium ſtimmte der Vorlage zu.

In der Ausſprache wurde vom Stadtverordneten Dr. **Beienfeld** auf die **ungünſtigen Einkommensverhältniſſe der Hinterbliebenen der ſtädtiſchen Angeſtellten und Arbeiter** hingewieſen, die verſchiedentlich hinter den Sätzen der Wohlfahrtsunterſtützung zurückblieben.

Vom Beigeordneten **Sperle** wurde hierzu bemerkt, daß die Verwaltung bereits in Beratungen über eine **Erhöhung der Teuerungszulage** für die Hinterbliebenen der ſtädtiſchen Angeſtellten und Arbeiter von 50 auf 75 Prozent eingetreten ſei. Er empfahl dem Kollegium, auf die Beratung dieſer Vorlage in der Finanzkommiſſion zu verzichten und gleich einen dem Vorſchlag entſprechenden Beſchluß zu faſſen. Gegen dieſe Anregung wurden Einwände nicht erhoben. Dem Vorſchlage wurde vielmehr zugeſtimmt. Der erhöhte Teuerungszuſchlag wird vom 1. September ab gezahlt.

Gewährung von Kohlen- und Kartoffelbeihilfen.

Aehnlich wie im Winter 1920-21 ſollen auch in dieſem Jahre den Empfängern von Wohlfahrtsunterſtützung ſowie den Kriegsbeſchädigten und Kriegshinterbliebenen Kohlen- und Kartoffelbeihilfen gewährt werden. Zur Verfügung geſtellt werden zwei Zentner Kohlen je Monat und Familie, die bei beſonders großen Familien auf Antrag von Fall zu Fall erhöht werden können, und an Kartoffeln je 7 Pfund auf den Kopf der Familie und die Woche. Auch dieſer Antrag fand Annahme.

Für die Beſchaffung von **Boden** zur Ausgabe an Minderbemittelte wurden 11 000 Mark bewilligt.

Der letzte Beratungsgegenſtand betraf einen Antrag der Verwaltung und des Finanzausſchuſſes auf

Erhöhung der Gewerbeſteuer.

Der Vorſitzende, Oberbürgermeiſter Dr. **Hartmann**, führte hierzu aus:

In der heutigen Sitzung ſind mehrere große Ausgaben bewilligt worden, die in unſerem Haushalt keine Deckung finden. Es ſind dies:

1. die Erhöhung des Ausgleichszuſchlages und des Zuſchlages zur Kinderbeihilfe für die ſtädtiſchen Beamten, Angeſtellten, Hilfsangeſtellten und für die Lehrperſonen an den höheren Fach- und Fortbildungsſchulen mit zuſammen 3 250 000 Mark.

2. die Erhöhung der Wohlfahrtsunterſtützung mit rund 3 000 000 Mark.

Hinzu kommt die in einer früheren Sitzung

3. beſchloſſene einmalige Gewährung einer Beihilfe an die Hilfsangeſtellten mit rund 150 000 Mark.

4. Die durch den neuen Lohntarif erwachſenen Mehrausgaben für die ſtädtiſchen Arbeiter einſchließlich der Straßenbahn und Bergbahn belaufen ſich auf rund 3 900 000 Mark.

5. Die durch die Ausführung der neuen Beamtenbeſoldungsordnung, die in den nächſten Wochen zur Beſchlußfaſſung vorliegen wird, entſtehenden Koſten werden betragen rund 400 000 Mark.

6. Der Zuſchuß zu den Krankenanſtalten wird ſich um 1 750 000 Mark erhöhen.

7. Die Provinzialanſtalt verlangt nach den neueſten Mitteilungen rund mehr 2 000 000 Mark.

Das ſind alſo ſichere Mehrausgaben in Höhe von 14 350 000 Mark.

Hierzu treten noch ebenſo ſichere, aber noch nicht in beſtimmten Zahlen auszudrückende Mehrausgaben für die Erhöhung der Kohlenpreiſe, der Lebensmittelpreiſe für die Heime, der Materialienpreiſe und für eine ziemlich beſtimmt zu erwartende Induſtriezulage, die unſeren Beamten und Angeſtellten als Ausgleichszulage gegenüber der billigeren Lebenshaltung in anderen Bezirken zuzubilligen ſein wird.

Alle dieſe Ausgaben ſind nur in ihrer Höhe nach den augenblicklichen Verhältniſſen veranſchlagt; eine neue Teuerungswelle wirft alle unſere Berechnungen über den Haufen und erhöht den Mehrbedarf erheblich. Dann iſt auch noch mit der Deckung des Fehlbetrages aus dem Jahre 1920 zu rechnen, der ordnungsmäßig noch nicht feſtſteht, aber mit rund 25 Millionen Mark geſchätzt werden kann. Inwieweit hierauf zu erwartende Beihilfen des Reiches günſtig oder ungünſtig einwirken werden, läßt ſich bei dem zurzeit noch nicht abgeſchloſſenen Verſtändigungsverfahren zwiſchen Reich, Land und Gemeinden nicht überſehen.

Dieſen gewaltigen Mehrausgaben gegenüber, die unſeren Haushaltsplan, ja unſere Finanzwirtſchaft in eine heilloſe Verwirrung bringen müſſen, darf die Verwaltung nicht die Augen ſchließen, ſondern muß rechtzeitig für ihre Deckung ſorgen. Hierzu können nach Lage der Verhältniſſe nur die Werke und die Gewerbeſteuer herangezogen werden. Nach eingehender Beratung im Finanzausſchuß ſcheidet aber die Frage der Erhöhung der Strom-, Gas- und Waſſerpreiſe aus beſtimmten Gründen aus, ebenſo wie die Heranziehung des Grund- und Hausbeſitzes wegen ſeiner ſchon reichlich bemeſſenen Belaſtung ausſcheidet. Es bleibt alſo nur die Gewerbeſteuer übrig. Dieſe wird bei dem beſchloſſenen Satze von 5½ vom Hundert nach dem vorläufigen Veranlagungsergebnis zwar einen nicht unerheblichen Ueberſchuß gegenüber dem Haushaltsplan bringen, genügt aber bei weitem nicht zur Deckung der angeführten Mehrausgaben. Die Stadtverordnetenverſammlung hat unterm 7. Juni ds. Js. beſchloſſen, den nach Paragraph 3 der Gewerbeſteuerverordnung feſtgeſetzten Hundertſatz von 5½ auf 6 zu erhöhen, wenn der im Haushaltsplan vorgeſehene Betrag von 15 Millionen Mark durch den Satz von 5½ v. H. nicht erreicht werden ſollte. Da dieſer Vorbehalt nur auf normale Verhältniſſe zugeſchnitten war, dieſe ſich aber, wie dargeſtellt, vollſtändig zu unſeren Ungunſten verſchoben haben, kann hieran nicht mehr feſtgehalten werden, ſondern die Verwaltung muß ihren im Frühjahr beantragten Satz von 7 v. H. wieder vorſchlagen. Dieſer Satz belaſtet Handel und Gewerbe in noch erträglicher Weiſe.

Der Finanzausſchuß ſchlägt vor, die von der Verwaltung beantragte Erhöhung des Hundertſatzes von 5½ auf 7 zu beſchließen. Die Handelskammer ſowie die Handwerkskammer ſind hierzu gehört worden.

Der Oberbürgermeiſter bemerkte weiterhin, daß nach ſeiner Kenntnis die **Geſchäfte in Barmen gut** gingen und dieſer Umſtand ſomit einer Erhöhung der Gewerbeſteuer kein Hindernis in den Wege lege. Einem von den ſozialiſtiſchen Fraktionen eingereichten Antrage auf Einführung einer **Wohnungsluxusſteuer** könne zunächſt noch nicht ſtattgegeben werden, da die Reichsverordnung und die Ausführungsbeſtimmungen des Miniſters noch nicht bekannt ſeien.

Stadtverordneter Rektor **Küppers** ſtellte den Antrag, die Beſchlußfaſſung zu vertagen und die Vorlage erneut der Finanzkommiſſion zu unterbreiten, bis etliche ſtrittige Fragen geklärt ſeien.

Stadtverordneter **Meyer** ſprach gegen die Vorlage, die die Gewerbetreibenden übermäßig belaſten würde. Stadtverordneter **Gu**.. erklärte, daß ſeine Fraktion (SPD.) ſich mit der Rückverweiſung einverſtanden erklären würde, wenn der Oberbürgermeiſter verſpreche, ſofort nach Eingang der Ausführungsbeſtimmungen eine Wohnungsluxusſteuervorlage auszuarbeiten und dem Kollegium vorzulegen. Der Oberbürgermeiſter ſagte dies zu. Es wurde hierauf beſchloſſen, die Vorlage an die Finanzkommiſſion zurückzuverweiſen, die jedoch ſpäteſtens in der nächſten Woche die nochmalige Durchberatung vornehmen ſoll.

Vom Beigeordneten Baurat **Köhler** wurde hierauf mitgeteilt, daß am 4. Oktober eine Sitzung der Städtevertreter hier ſtattfinden werde, in der über die **Errichtung eines Kommunalfriedhofes und eines Krematoriums** beraten werden ſolle. Stadtverordneter **Gu**.. und Stadtverordneter **Löwenſtein** betonten, daß namentlich die Errichtung eines Kommunalfriedhofes eine dringende Notwendigkeit ſei.

Stadtverordneter **Schwallner** brachte die Beläſtigung der Bürgerſchaft durch übermäßig ſchnell fahrende Kraftwagen, große Hupenſignale und Benzingeſtank erneut zur Sprache. Er wünſchte ſchärferes Vorgehen der Polizei gegen dieſen Unfug.

Vom Polizeidezernenten wurde erwidert, daß die Polizei nach dem Geſetz vom Jahre 1909 in ſolchen Fällen leider nur die Verhängung von Geldſtrafen bis zu 30 Mark vornehmen könne.

Stadtverordneter **Steinberg** fragte an, ob es zutreffend ſei, daß die Unterbarmer Gemeinde für ein **Grab**, das früher 25 Mark gekoſtet habe, jetzt 500 Mk. erhebe. Das wäre, wenn es zutreffe, nicht Wucher, ſondern Ueberwucher. Aufklärung konnte ihm auf dieſe Frage nicht gegeben werden.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Aus der Induſtrie.

M. Blümecher Metallwarenfabrik, A.-G. Weyer. Für das am 30. Juni abgelaufene Geſchäftsjahr 1920-21 wird ein **Reingewinn** von 4[illegible] 137 Mark gegen 2[illegible] 313 Mark im Vorjahre ausgewieſen. Die **Dividende** beträgt 12 Prozent bei 1,10 Million Mark Aktienkapital.

GA **Stolberger Papierfabrik A.-G.** Für das abgelaufene Geſchäftsjahr wird eine Dividende von wieder 15 Prozent in Vorſchlag gebracht.

GA **Verſchärfter Wagenmangel in der Kaliinduſtrie.** In der zweiten Dekade ſind von den angeforderten Wagen 30,5 Prozent nicht geſtellt worden, gegenüber 24,2 Prozent in der gleichen Zeit des Vorjahres. Für einige Werke wurden Betriebseinſchränkungen und Arbeiterentlaſſungen nötig. Infolge dieſer ſchlechten Wagengeſtellung ſind die am 21. ds. Mts. beim deutſchen Kaliſyndikat unerledigten Aufträge auf 16 204 Waggonladungen oder 614 000 d. Ct. geſtiegen.

Banken.

GA **Deutſche Bank.** Die Filiale Gotha der Deutſchen Bank hat ihren geſchäftsmäßigen Betrieb wieder aufgenommen.

Meſſen und Warenmärkte.

MTB **Von der Frankfurter Meſſe.** Frankfurt, 27. Sept. (Drahtb.) Das Meßgeſchäft ſetzte gleich am erſten Tage mit großem Erfolg ein. Namentlich betätigten ſich die Ausländer ſtark als Einkäufer. Mit Ausnahme Frankreichs ſind faſt alle Länder vertreten. Engliſche Aufkäufer fallen beſonders auf. Der mexikaniſche Vertreter ſucht für ſein Land große Aufträge mit ſofortiger Lieferung zu tätigen. Beſonders rege war das Geſchäft in der Textil- und Lederwarenbranche. Von den Ausländern werden die Lieferungsfriſten ſehr knapp bemeſſen. Sie wollen anſcheinend den niedrigen deutſchen Markſtand ausnutzen. Die Verkäufer ſind bei der Knappheit an Ware und dem Mangel von Rohſtoffen nicht mehr in der Lage, allen Wünſchen zu entſprechen.

Die Firma **Krupp-Eſſen** plant für das nächſte Jahr die Errichtung zweier großer Meßgebäude. Das eine ſoll Verwaltungszwecken dienen, das andere iſt für die Ausſtellung beſtimmt.

GA **Die Frankfurter Meſſen des nächſten Jahres.** Frankfurt, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie das Meßamt mitteilt, werden die Frankfurter Meſſen im nächſten Jahre vom 2.—8. April und vom 24.—30. September abgehalten werden.

Bremer Baumwollbörſe. GA Bremen, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) [illegible]

Hamburger Warenmärkte. GA Hamburg, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkte [illegible] große Zurückhaltung. Die Grundtendenz am Platze wie in den Herkunftsländern blieb feſt. Für Kakao Superior Thomé Oktober-Januar wurden 56,6 Schilling, für Accra Goods fermented neuer Ernte 50 Schilling für je 50 Kilogramm gefordert. Der **Getreidemarkt** verkehrte in außerordentlich ſteigender Tendenz. Weizen und Roggen wurde zu unregelmäßig anziehenden Preiſen gehandelt. Mais und ausländiſche Gerſte ſtiegen in Uebereinſtimmung [illegible]

WTB **Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 27. Sept. (Drahtb.) Die Preisſteigerung mit der ſcharfen Hauſſe am Deviſenmarkt trieben die Preiſe am Produktenmarkt **weiter in die Höhe**, allerdings nur mäßig, da die Händler Zurückhaltung beobachteten. Die Provinz zeigte ſich aber kaufluſtig und zahlte für **Weizen** höhere Preiſe als hier zu erzielen ſind. Das Angebot aus erſter Hand war äußerſt knapp, während das Angebot aus zweiter Hand reichlicher war. **Roggen** lag heute auf allſeitige Kaufluſt. Im **Getreidehandel** haben die geſtiegenen Forderungen Zurückhaltung der Käufer veranlaßt. **Hafer** war nur zu höheren Preiſen erhältlich. Für **Mais** ſtellten ſich die Preiſe infolge der enormen Verſchlechterung der Mark ſo hoch, daß ſich die Händler nicht als Käufer beteiligen. Für **Mehl**, wofür ſich nur ſpärliche Nachfrage zeigte, entſprechend höhere Preiſe waren aber nicht durchzuſetzen. Raps ſtieg erheblich im Preiſe. Für Kleie und andere Futterartikel und Hülſenfrüchte herrſchte feſte Tendenz.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 27. Sept.

Produkte	100 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	100 Kilo Mark *)
Weizen märk.	[illegible]—470	feſt	Vikt.-Erbſ.	[illegible]
„ pomm.	—		Speiſeerbſ.	[illegible]
„ ſchleſ.	—		Futtererbſen	[illegible]
„ [illegible]	[illegible]		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	[illegible]—376	ſehr feſt	Wicken	—
„ [illegible]	—		Lupinen blaue	175—[illegible]
„ pomm.	—			
Gerſte Winter-	420—450	ſehr feſt	Lupinen gelbe	[illegible]
Sommer-	[illegible]		Seradella	[illegible]
Hafer, märk. pomm.	344—352	feſt	Rapskuchen	[illegible]
ſchleſ.	—		Leinkuchen	[illegible]
Mais, Laplata, ohne Proben	340—346	feſt	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—		[illegible]	280—290
Weizenmehl *)	[illegible]	feſt		
Roggenmehl *)	[illegible]	feſt		
[illegible] *)	—			
Weizenkleie *)	[illegible]	feſt		
Roggenkleie *)	[illegible]	feſt		
Raps	[illegible]	ruhig		
Leinſaat	[illegible]	ruhig		

*) 100 kg brutto einſchließlich Sack

*) ab Abladeſtationen

WTB **Kartoffelpreiſe.** Berlin, 27. Sept. (Drahtb.) An der Berliner Produktenbörſe wurden notiert: Erzeugerpreiſe ab märkiſchen Stationen 45 bis 50 Mark, Großhandelspreis ab Berlin 46 bis 48 Mark, wie 53 bis 56 Mark, gelbfleiſchige 50 bis 52 Mark.

Hamburg, 27. September. (Drahtbericht.)

[illegible]	27[illegible]	[illegible]	10[illegible]
Silber per [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink (Tagespreis prompt)	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink per [illegible]	[illegible]	[illegible]	12[illegible]
Zink per [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink umgeſchmolz.	[illegible]	[illegible]	—
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffiniert) Lager	1100/1060	[illegible]	[illegible]

Berlin, 27 September. (Drahtbericht.)

[illegible] Kupfer	[illegible]	Remelted Plattenzink	875/900
[illegible] Kupfer	[illegible]	[illegible]	
Originalhüttenaluminium	[illegible]/1120	[illegible]	4400/4600
Hütten-Rohzink		[illegible]	
[illegible]	[illegible]/1100	[illegible]	4575/4675
[illegible]		[illegible]	[illegible]/7400
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]/700
Original [illegible]		[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	1150/1250
[illegible]	—	Silber in Barren (ca. 900 fein)	2600/[illegible]

[illegible]. (Drahtbericht.)

26. September		27. September	
Kupfer	68⅛	Kupfer	68
Kupfer, 3 Mon.	68⅞	Kupfer, 3 Mon.	68⅞
Elektrolyt	72½/74½	Elektrolyt	73½/74½
Beſtſelected	—	Beſtſelected	68/71
Strong Sheets	—	Strong Sheets	—
Zinn per Kaſſe	[illegible]	Zinn per Kaſſe	157¾
Zinn p. 3 Mon.	[illegible]	Zinn p. 3 Mon.	[illegible]
[illegible]	2[illegible]	[illegible]	2[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	2[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	36/36½
[illegible]	[illegible]	[illegible]	43½/43½
[illegible]	[illegible]/111	[illegible]	110/111

Börſen.

GA **Düſſeldorfer Börſe.** Die Aufwärtsbewegung machte bei lebhaften Umſätzen auf allen Märkten Fortſchritte. Dabei kommt zu den hohen Preiſen reichlich Material an den Markt, doch bleibt die Steigerung der Kurſe [illegible]. Bei ſchweren **Kohlenwerten** betrugen die Kursſteigerungen bis zu 40 000 Mark (bei Graf Bismarck), bei den kleineren und mittleren Werten etwa 3000 Mark. Etwas ſchwächer lagen [illegible]. **Braunkohlenwerte** lagen ebenfalls feſt. Für **Kaliwerte** hielt die gute Stimmung ebenfalls an; die Kursſteigerungen betragen hier bis 2000 Mark. Von **unnotierten Aktien** gewannen [illegible] 40 Prozent. In großen Poſten wurden [illegible], Mannesmann-Mulag und Elag aus dem Markt genommen. In der Anleihegruppe wurden 207 000 Mark junge [illegible] zu 604 bis [illegible] abgegeben.

•

Weitere Einſchränkung des Effektenverkehrs. GA Berlin, 27. Sept. (Eig. Drahtb.) Außer der ſchon im geſtrigen Abendblatt mitgeteilten Beſchränkung des Effektenbörſenverkehrs dieſer Woche auf Donnerstag iſt hier beſchloſſen worden, die Wertpapierbörſe bis auf weiteres an jedem Samstag und außerdem in der erſten Oktoberwoche vom 3. bis 8. Oktober auch am Dienstag und Donnerstag ausfallen zu laſſen, ſo daß in dieſer Zeit nur Montag, Mittwoch und Freitag Börſe ſtattfindet. Deviſen- und Banknotenkurſe werden täglich, am Samstag nur Deviſenkurſe amtlich notiert.

Deviſen.

b) **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** hielt geſtern nachmittag die ſtürmiſche Aufwärtsbewegung der ausländiſchen Zahlungsmittel zunächſt an. Im weiteren Verlauf trat aber auf die verſtärkte Neigung ein vollſtändiger Umſchwung ein, ſo daß alle Deviſen unter dem Druck des Angebots ihre höchſten Kurſe nicht behaupten und erhebliche beträchtliche Abſchwächungen. Gegen Abend wurden im freien Verkehr an den weſtdeutſchen Plätzen für Auslandsdeviſen faſt ausſchließlich Briefkurſe genannt, u. a. war Holland mit 3875, England mit 450, Frankreich mit 8[illegible] und Amerika mit 121¼ angeboten.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für telegraphiſche Auszahlungen		26. September Geld Mark	26. September Brief Mark	27. September Geld Mark	27. September Brief Mark
Holland 100 Gulden	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr.	=	[illegible]	[illegible]	871.10	872.90
Belgien 100 Fr.	=	[illegible]	[illegible]	859.10	860.90
England 1 Pfd. St.	=	[illegible]	[illegible]	452.75	453.25
Amerika 1 Dollar	=	[illegible]	[illegible]	122.37	122.63
Schweiz 100 Fr.	=	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2137.1[illegible]
Italien 100 Lire	=	[illegible]	[illegible]	479.60	[illegible]
Dänemark 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	2197.80	2202.20
Norwegen 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	1528.45	[illegible]
Schweden 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	2652.30	2657.70
Spanien 100 Pes.	=	[illegible]	[illegible]	1578.40	1581.60
Prag 100 Kr.	=	[illegible]	[illegible]	126.35	126.65
Budapeſt 100 Kr.	=	16.98	17.02	17.23	17.27
Wien, neue 100 Kr.	=	6.98	7.02	7.93	7.97

GA **Berliner Deviſenverkehr.** Nach der überaus heftigen Steigerung der Kurſe im geſtrigen Mittagsverkehr trat nachmittags eine **kleine Abſchwächung** ein. Gegen 6 Uhr wurde der Dollar mit 120 bis 122 gehandelt, nachdem er ſchon bis auf 127 angeſtiegen war. Holland 3900 bis 3925, London 450 bis 456, Paris 870, Schweiz 2100 bis 2120. Der Kurs der Mark wird von der geſtrigen **Neuyorker Börſe** anfangs abermals **beträchtlich niedriger, mit 0,80**, gemeldet.

Amſterdamer Schlußkurſe vom 27. Sept.: Wechſel auf London 11.6[illegible], Berlin 2.56, Paris 22.17½, Schweiz [illegible], Wien [illegible], Kopenhagen 55.75, Stockholm [illegible], Chriſtiania 39½, Neuyork 3.11, Brüſſel 21.85, Madrid [illegible], Italien 12.82½.

Züricher Schlußdeviſen vom 27. September. Deviſen auf Berlin 4[illegible]0, Wien [illegible], Prag 6[illegible]0, Holland 185½, Neuyork 580, London 2161, Paris 4125, Italien 2285, Brüſſel 4085, Kopenhagen 10[illegible], Stockholm 127¼, Chriſtiania 73½, Madrid 75½, Buenos Aires 160, Budapeſt 0.82½, Bukareſt 4.65, Agram 2.60.

Stadtverordneten-Verſammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 27. September 1921.

Die Wiederaufnahme der kommunalen Arbeiten nach der Sommerpauſe brachte den Stadtverordneten Elberfelds in ihrer geſtrigen Sitzung eine ſehr reichhaltige Tagesordnung. Nicht weniger als 21 Punkte waren für die öffentlichen Verhandlungen vorgeſehen. Für die geheime Sitzung ſtanden fünf Sachen an. Der Oberbürgermeiſter hieß das Kollegium in kurzen Worten nach den Ferien willkommen und knüpfte daran den Wunſch, daß die Arbeiten von Segen begleitet ſein möchten.

Einleitend gab das Kollegium ſeiner Teilnahme für die unglücklichen Opfer der furchtbaren Exploſionskataſtrophe in

Oppau

durch Bewilligung einer Spende von 50 000 Mk. Ausdruck. Auch wurden 15 000 Mark zur Unterſtützung der

notleidenden ruſſiſchen Bevölkerung

zu Händen des deutſchen Roten Kreuzes bewilligt, das die Zentralverwaltung des geſamten deutſchen Schutzwerkes in die Hand genommen hat und dem bereits erhebliche Mittel aus anderen Städten zur Verfügung ſtehen. Stadtverordneter Wiegershaus widerſprach. Solange noch im Inlande ſoviel Not vorhanden ſei, möchte er derartige Mittel für die Einheimiſchen zur Verfügung geſtellt ſehen. Für den Antrag ſtimmten aber auch die politiſchen Freunde des Stadtverordneten Wiegershaus von der Rechten.

Mit einigen erfreulichen Mitteilungen ſetzten dann die Beratungen ein. Auch in unſerer ſo materiellen Zeit, in der der Idealismus mehr und mehr zurücktritt, hat ſich die Gebefreudigkeit erhalten, die von jeher die Bewohner des Wuppertals ausgezeichnet hat, und Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum konnte wieder eine Reihe der Stadt zuteil gewordener

Geſchenke

bekannt geben, darunter zwei von Auslandsdeutſchen. Es wurden der Stadt zugewendet 20 000 Mark von der Firma Brückmann, Bohlen & Weber aus Anlaß ihres ſilbernen Geſchäftsjubiläums für kriegsbeſchädigte Handwerker, die Kunſtgewerbeſchule und die gewerbliche Fortbildungsſchule, 5000 Mark von T. D. Barlow aus Mancheſter zum Beſten der Waldſchule und 2000 Mark aus der Hudſon County Quarter Collection in Hoboken für unterernährte Kinder. Eine anſehnliche Bereicherung erhielt das ſtädtiſche Muſeum durch Zuwendung von Gemälden, Radierungen, einer goldenen Medaille etc. Schließlich wurde der Beſitz der Stadt an Aktien des Elberfelder Theatervereins durch ſieben Aktien erweitert. In dieſem Zuſammenhange ſei auch angeführt, daß dem Städtiſchen Muſeum vom Miniſterium für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung 61 Handzeichnungen von Ad. von Menzel ſowie der erſte Teil des Katalogs der Handzeichnungsſammlung von Elfriede Wolf leihweiſe überlaſſen worden ſind. Unter freudiger Zuſtimmung des Kollegiums ſprach der Oberbürgermeiſter allen Geſchenkgebern den Dank der Stadt aus.

Die fortſchreitende Teuerung macht auch eine

Erhöhung der Bezüge der ſtädtiſchen Beamten, Angeſtellten und Arbeiter

erforderlich. Für die Beamten, Angeſtellten, Hilfsangeſtellten und Lehrer werden dadurch jährlich 7 686 750 Mk. Mehraufwendungen entſtehen, während ſich für die Zeit vom 1. Auguſt 1921 bis zum 31. März 1922 ſich die Mehrkoſten auf 5 124 500 Mark belaufen. Für das laufende Jahr werden davon vom Staate vorausſichtlich 350 000 Mark gedeckt werden. Durch Erhöhung der Löhne der Arbeiter erwachſen für das laufende Etatsjahr insgeſamt 2 400 000 Mark Mehrausgaben. Auch der Notlage der Ruhegeld-, Witwen- und Waiſengeld-Empfänger wurde durch Erhöhung des Ausgleichszuſchlages auf 75 Prozent mit Wirkung vom 1. September 1921 ab Rechnung getragen. Die jährlichen Mehrkoſten hierfür betragen rund 75 000 Mark, für das laufende Rechnungsjahr noch 43 750 Mark. Schließlich wurden auch die Armen- und Wohlfahrtsunterſtützungsſätze beträchtlich erhöht, daß für Alleinſtehende fortan wöchentlich 36 Mark Wohlfahrts- und 45 Mark Armenunterſtützung gezahlt werden. Für das Familienhaupt betragen die Sätze 56 bezw. 65 Mark, für die beim Manne wohnende Ehefrau 40 bezw. 36 Mk., für Kinder und ſonſtige Angehörige der Familie 30 Mk. Die Mehrausgaben aus Anlaß dieſer Erhöhung ſind für die Zeit vom 20. September bis zum 31. März 1922 auf 1 000 000 Mark errechnet. Insgeſamt verurſacht die Teuerung alſo eine Mehrbelaſtung des Stadtſäckels in dieſem Jahre von nicht weniger als 8 624 808 Mark allein durch Gehälter und Unterſtützungen. Die Preisſteigerung für alle Gebrauchsgegenſtände, Lebensmittel etc. wird natürlich auch ganz erhebliche Mehraufwendungen für die Stadt in den wirtſchaftlichen Betrieben und Wohlfahrtsanſtalten hervorrufen. Sie laſſen ſich heute in Zahlen auch nicht annähernd feſtlegen, werden aber auf die ohnehin ſchlechte Finanzlage der Stadt weiter zerrüttend wirken.

In der kurzen Erörterung, die die Gehaltserhöhung hervorrief, wurde vom Stadtverordneten Täller darauf hingewieſen, daß die Einreihung der Beamten in die neuen Gehaltsklaſſen mancherlei Unzufriedenheit hervorgerufen habe, und er gab der Erwartung Ausdruck, daß lediglich die perſönliche Tüchtigkeit der Beamten für die Einreihung in beſtimmte Klaſſen und keinerlei ſonſtige Rückſichten maßgebend geweſen ſei.

Die Stadtverordneten Michelhaus und Ullenbaum bemängelten, daß eine gleichmäßige 23prozentige Erhöhung der Gehälter vorgenommen worden ſei. Dadurch wären den Oberbeamten außerordentlich hohe Summen zugefallen. So hätten Oberbeamte Nachzahlungen von 30 000 bezw. 18 000 Mark und monatliche fortdauernde Erhöhungen von 1200 bezw. 1000 Mark erhalten, während die ſchlechterbezahlten Beamten faſt vollſtändig leer ausgegangen ſeien. Man habe einen ſozialeren Ausgleich herbeizuführen verſucht, ſei an der Ausführung aber durch das Sperrgeſetz und dadurch gehindert worden, daß der Beamtenausſchuß den Vereinbarungen zugeſtimmt habe. Man werde aber bei der Etatsberatung eine Milderung der Härten herbeizuführen ſuchen.

Einem Antrage des Stadtverordneten Garbe gemäß ſoll der Beamtenausſchuß über einen Einſpruch gegen das Sperrgeſetz beraten, dem die gleichmäßige 23prozentige Gehaltserhöhung zuzuſchreiben iſt.

Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum betonte, daß er die Bemängelungen über die Beſoldungsreform zum großen Teil für berechtigt halte. Man ſei aber nicht in der Lage geweſen, alles ſo zu machen, wie man es gewünſcht habe, weil ihnen in verſchiedener Hinſicht die Hände gebunden geweſen ſeien. Was habe geſchehen können, ſei geſchehen. Das gehe ſchon daraus hervor, daß das Mindeſteinkommen für verheiratete Beamte und Dauerangeſtellte auf jährlich 17 500 Mark, ſtatt bisher 15 000 Mark jährlich vom 1. Auguſt dieſes Jahres ab erhöht worden ſei. Was die Einreihung der Beamtenſchaft in die verſchiedenen Klaſſen anlange, ſo könne er verſichern, daß dabei für die Verwaltung ausſchließlich die perſönliche Befähigung in Betracht gezogen worden ſei. Wenn nicht alle Wünſche erfüllt worden ſeien, ſo liege das daran, daß man ſich ſtreng daran gehalten habe, daß die jetzige Einreihung nicht den Anlaß geben ſolle, vom Stadtverordnetenkollegium neue höhere Stellen zu verlangen, als im Etat ſtehen. Um die Ungerechtigkeiten auszugleichen, würden bei der nächſten Etatsberatung entſprechende Anträge geſtellt werden. Wenn angedeutet worden ſei, als ob nicht ordnungsmäßig verfahren worden ſei, möchte er darauf aufmerkſam machen, daß noch keine Beſoldungsordnung mit ſolcher Korrektheit durchgeführt worden ſei wie dieſe.

Bezüglich der Erhöhung der Wohlfahrtsunterſtützungen wurde von der Linken betont, daß die vorgeſchlagenen Sätze hinter den Barmer und Duisburger Sätzen zurückblieben, und daß von den Gewerkſchaften höhere Sätze beantragt worden ſeien. Zunächſt wurden die vorgeſchlagenen Sätze genehmigt. Ueber eine evtl. Erhöhung ſoll die Verwaltung noch beraten.

Dem Beitritt zum Arbeitgeberverband der Rhein.-Weſtf. Gemeinden ſtimmte die Verſammlung unter Bewilligung der Koſten in Höhe von 2150 Mark zu. Die Stadt gehört dem Arbeitgeberverband deutſcher Gemeinden und Kommunalverbände bereits an. Durch Eintritt in den Rheiniſch-Weſtfäliſchen Verband ſoll die Eingruppierung der ſtädtiſchen Arbeiter in den Bezirkstarif ermöglicht werden.

Nachbewilligungen und Vergebungen ſtädtiſcher Lieferungen boten kein weitergehendes Intereſſe.

Zur Gewährung von Stadtpreiſen für die Lehrlingsarbeiten-Ausſtellung wurden 1000 Mark zur Verfügung geſtellt. Jedem Lehrling, der in ſeinem Gewerbe den erſten Preis erhält, ſoll dazu ein Stadtpreis von 50 Mark gewährt werden. Beabſichtigt iſt, dafür ein Buch zu beſchaffen. Dem Antrage des Bergiſchen Geſchichtsvereins auf Uebernahme von Sonderdrucken einer Veröffentlichung des Vereins über „Die Stadt- und Gerichtsverfaſſung Elberfelds von 1610 bis 1807" ſtimmte das Kollegium zu. Es ſollen 100 Sonderdrucke für das Archiv und für die Stadtbücherei zum Preiſe von 400 Mark beſchafft, auch ſoll zu den Druckkoſten ein Beitrag von 300 Mark geleiſtet werden. Zu den Koſten von Straßenbauten gemeinnütziger Geſellſchaften nach den Beſtimmungen der produktiven Erwerbsloſenfürſorge wurden für die Kolonien am Hackland, in der Schluckerſtraße und am Krankenhaus 42 836 Mark bewilligt.

Ein wenig erfreuliches Bild bot die

Hauptgemeinderechnung für 1919.

Sie wies eine Soll-Ausgabe von 66 485 790,74 Mark, eine Soll-Einnahme von 64 925 126,71 Mark auf, ſo daß ſich ein Rechnungsfehlbetrag von 1 560 664,03 Mk. ergibt. Günſtiger ſchließt die Rechnung der ſtädtiſchen Sparkaſſe Elberfeld für den gleichen Zeitraum ab. Sie verzeichnet an Vermögen und Schulden 161 307 479,44 Mark ſowie einen Ueberſchuß von insgeſamt 381 076,86 Mark, der nach dem Geſchäftsbericht für das Rechnungsjahr 1919 an den Sicherheitsbeſtand abzuführen iſt. Der Sicherheitsbeſtand hatte am 31. Dezember 1919 eine Höhe von 4 241 716,96 Mark oder 3,85 Prozent des am Schluſſe des Rechnungsjahres 1919 vorhandenen Einlagebeſtandes von 110 077 501,82 Mark erreicht. Bemerkenswert iſt, daß die Sparkaſſe im Jahre 1919 einen buchmäßigen Kursverluſt auf Wertpapiere in Höhe von 1 916 697,40 Mark hatte. Die Rechnungen wurden entlaſtet.

Für die ſtädtiſchen Wohnungen an der Arndtſtraße wurde wie bei den übrigen neuen ſtädtiſchen Wohnungen an Miete für ein Erdgeſchoßzimmer 150 Mk. und für ein Obergeſchoßzimmer 160 Mk. feſtgeſetzt. Stadtverordneter Hollmann ſchweifte dabei erneut auf das Gebiet des Wohnungsweſens ab und rief damit die Gefahr einer langen Erörterung über das Problem der Wohnungsfrage hervor. Der Oberbürgermeiſter wußte dem Redeſtrom aber dadurch vorzubeugen, daß er erklärte, die Frage werde demnächſt das Kollegium intenſiv beſchäftigen und man ſolle infolgedeſſen nicht ſchon heute darüber ſprechen. Angriffe der Linken auf die Hausbeſitzer erfuhren von den Stadtverordneten Sohn und Speis eine Zurückweiſung.

Die

Errichtung einer Benzolgewinnungsanlage

im ſtädtiſchen Gaswerk am Weſtend wurde ohne Erörterung genehmigt. Sie ſoll dazu dienen, das Gaswerk rentabler zu geſtalten. Die Ausführung der Anlage wurde der Firma Ueberheim in Eſſen zum Angebotspreiſe von 452 178,75 Mark übertragen. Der ſchon erfolgte Beitritt der Stadt zu der Vereinigung der Städte, die ihren Teer wirtſchaftlich verwerten wollen, wurde nachträglich gutgeheißen.

Gemeindeſteuer-Umlage für 1921.

Der Oberpräſident hat ſeine Zuſtimmung zu der beſchloſſenen Gemeindeſteuer-Umlage für 1921 nicht erteilt, vielmehr angeordnet, nochmals zu prüfen, ob nicht eine weſentlich ſtärkere Heranziehung der Betriebsſteuer geboten erſcheint. Die Verwaltung ſchlägt vor, zur Betriebsſteuer Zuſchläge von 200 bis 1000 % zu erheben, die nach den Gewerbeſteuerklaſſen, in denen die betreffenden Betriebe veranlagt ſind, abgeſtuft werden, und zwar ſo, daß an Betriebsſteuer (Steuerſatz) (einſchließlich Gemeinde-Zuſchlag) zu zahlen ſind:

in Gewerbeſteuerklaſſe 1	1000 Prozent.
in Gewerbeſteuerklaſſe 2	800 Prozent.
in Gewerbeſteuerklaſſe 3	400 Prozent.
in Gewerbeſteuerklaſſe 4	300 Prozent.

Die Stadtverordneten entſprachen dem Vorſchlag.

Es folgten mehrere Anträge und Anfragen der Linken. Von den Unabhängigen lag folgender Antrag auf

Beſeitigung der Kaiſerbilder

vor:

Die Stadtverordneten-Verſammlung beſchließt, daß ſämtliche Bilder und Büſten von Mitgliedern ehemals regierender Kreiſe aus allen von der Stadt benutzten Räumen wie auch aus den Schulen zu beſeitigen ſind. Künſtleriſch wertvolle Stücke können dem Muſeum übergeben werden. Jede Anbringung von monarchiſtiſchen Bildern irgendwelcher Art iſt in ſämtlichen Amtsräumen und in den Schulen ſtrengſtens zu verbieten.

Der Antrag löſte eine lange, zeitweilig ſehr erregte Erörterung aus. Die Mehrheitsſozialiſten ſchloſſen ſich ihm nicht nur an, ſondern erweiterten ihn dahin, durch die zuſtändigen Kommiſſionen prüfen zu laſſen, ob nicht auch die Namen Kaiſerin-Auguſtaſtift, Kaiſer-Wilhelmſtift, Kronprinzenallee, Kaiſerſtraße, Königſtraße etc. beſeitigt werden ſollen. Die Wortführer der Linken brachten u. a. zum Ausdruck, daß ſie keine Bilderſtürmer ſeien, gehe ſchon daraus hervor, daß ſie nach Ausbruch der Revolution im Jahre 1918 die Möglichkeit gehabt hätten, die ganzen Bilder herunterzureißen und zu vernichten. Sie hätten dies nicht getan, weil ſie auf dem Standpunkt geſtanden hätten, daß es ſich um geſchichtliche Perſönlichkeiten gehandelt habe. Sie würden dieſen Standpunkt auch heute noch vertreten, wenn dieſe Anerkennung als geſchichtliche Perſönlichkeiten von der geſamten Bevölkerung erfolge. Es gebe aber eine große Partei, die die ehemals regierenden Kreiſe nicht als hiſtoriſche Perſonen anerkennen, ſondern ſie wieder haben wollten. Auch in der Verwaltung gebe es derartige Perſonen, ebenſo viele Lehrer, die mit den Bildern monarchiſtiſche Propaganda gegen die Republik treiben wollten. Die Linke könne aber nicht dulden, daß die Lehrer die Jugend in dem alten Geiſte erziehen. Zu bewegten Szenen kam es, als der Sprecher der äußerſten Linken die Deutſchnationalen mit der Mörderzentrale in Verbindung brachte und auch die Ermordung Erzbergers auf deren Hetze zurückführte. Die Rechte erwiderte ſcharf und verlangte Beweiſe für die angebliche Mörderzentrale. Stadtverordneter Täller betonte, daß die deutſchnationale Partei politiſche Morde ganz entſchieden verwerfe und das vorgekommene Verbrechen ganz entſchieden verurteile. Im übrigen meinte er, daß die Debatte unendlich kleinlich ſei, und warf die Frage auf, ob denn heute keine größeren Probleme zu löſen ſeien und ob es nötig ſei, durch derartige Anträge immer wieder den Frieden in der Bürgerſchaft zu ſtören?

Auch an heiteren Momenten fehlte es in den ernſten Auseinanderſetzungen nicht. So brach das Haus in ſchallende Heiterkeit aus, als der Stadtverordnete Hollmann von den Unabhängigen auf die Frage des Zentrums-Stadtverordneten Dr. Dickmann, wie weit die Linke mit ihrem Antrage in die Geſchichte zurückgreifen wolle und ob ſie nicht nur Bildniſſe der Lebenden, ſondern auch gar den Grafen Adolf beſeitigt wiſſen wolle, erwiderte: „Nein, der bergiſche Graf iſt hiſtoriſch, der kann bleiben!"

Von der Linken wurde noch gefordert, daß von der Stadtverwaltung die republikaniſche Flagge endlich mal gehißt werden ſollte. Am 11. Auguſt bei der Verfaſſungsfeier wäre dazu beſondere Gelegenheit geweſen. Aus den Mitteilungen ergab ſich, daß von der Stadt eine große republikaniſche Fahne beſchafft worden iſt, und daß die ſchwarz-weiß-roten Fahnen gelegentlich des Beſuches ſämtlich aus dem Rathauſe entfernt worden ſind.

Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum erwiderte auf den ihm gemachten Vorwurf, daß er durch ſeine Trabanten die Kaiſerbilder noch nicht habe entfernen laſſen, daß er ſich als Beamter danach zu richten habe, was die Mehrheit des Kollegiums beſchließe. Sie habe aber beſchloſſen, nur die künſtleriſch nicht wertvollen Bilder zu beſeitigen und die anderen an Ort und Stelle zu belaſſen. Für die Schulen habe Kultusminiſter Haeniſch beſondere Vorſchriften erlaſſen, und dementſprechend ſei in Elberfeld verfahren worden.

Im übrigen bewegte ſich die Debatte in denſelben Linien, wie derartige Ausſprachen auch in anderen Städten vor ſich gegangen ſind. Wir verſagen es uns deshalb, noch weiter darauf einzugehen, weil wir ſchon verſchiedentlich darüber berichtet haben.

Die Ausſprache führte zu dem von den Demokraten beantragten Beſchluß, einen ſiebengliedrigen Ausſchuß aus dem Kollegium einzuſetzen, der alle vorhandenen Bilder und Büſten daraufhin prüfen ſoll, ob ſie geeignet ſind, monarchiſtiſch-propagandiſtiſch zu wirken. Für dieſen Antrag ſtimmte auch die Linke, ferner das Zentrum und einige Mitglieder der Deutſchen Volkspartei.

Auf eine Anfrage der Mehrheitsſozialiſten und Unabhängigen über den Stand der Verhandlungen in der Frage der

Errichtung eines Krematoriums

teilte der Oberbürgermeiſter mit, daß am 4. Oktober eine Sitzung der Vertreter der beteiligten Stadtgemeinden ſtattfinden werde.

Die letzte Interpellation der Mehrheitsſozialiſten betraf die

Errichtung von Freibadeanſtalten.

Sie lautete:

Für die Bürgerſchaft Elberfelds beſteht keine Möglichkeit, in einem Freibade ſich genügenderweiſe erholen zu können. Die Zuſtände in der Mirker Badeanſtalt, der einzigen Gelegenheit für die Bürger Elberfelds, ſind derart troſtlos, daß eine durchgreifende Regelung eintreten muß.

Was gedenkt die Stadtverwaltung zu tun, um in ausreichender Weiſe für Freibadegelegenheit zu ſorgen?

Stadtverordneter Winkelhock begründete die Interpellation und regte an, in der Kül, am Haſenberg und im Gelpetal Freibadeanſtalten zu errichten. Die Badeluſtigen brauchten dann nicht mehr nach dem Ittertal, nach Düſſeldorf und Köln in die Strandbäder zu fahren. Er forderte, daß die Stadtverwaltung möglichſt ſchnell noch in dieſem Jahre Pläne vorlege.

Oberbürgermeiſter Dr. Kirſchbaum erwiderte, daß die Stadtverwaltung die Frage prüfen werde. So günſtig, wie Stadtverordneter Winkelhock es dargeſtellt habe, lägen die Verhältniſſe aber nicht. Sowohl in der Mirke wie in der Kül ſei nicht Waſſer genug vorhanden, und es müßte eine Zuleitung durch Waſſerleitung erfolgen. In dieſem Sommer würde man für dieſen Zweck aber kein Waſſer zur Verfügung gehabt haben.

Aus dem Kollegium heraus wurde noch darauf hingewieſen, daß evtl. Sammelbaſſins angelegt werden und durch Ausführung der Arbeiten Arbeitsloſe beſchäftigt werden könnten.

Der Oberbürgermeiſter erklärte noch, daß er der Frage ſympathiſch gegenüberſtehe.

Zu einem Antrag der beiden Parteien der Linken, nach dem Vorbilde Berlins und Solingens eine

Luxusſteuerverordnung

vorzulegen, äußerte ſich der Oberbürgermeiſter zuſtimmend. Wie dabei mitgeteilt wurde, iſt die kürzlich beſchloſſene Dienſtbotenſteuer nicht genehmigt worden. Den Stadtverordneten ſoll darüber demnächſt eine Vorlage zugehen.

Stadtverordneter Leclerc forderte, daß die vor einem halben Jahre beſchloſſene Erhöhung der Hundeſteuer endlich in die Tat umgeſetzt würde, denn die Hunde wüchſen ſich allmählich als Kinderersatz aus.

Damit erreichte die öffentliche Sitzung nach 4½ſtündiger Dauer ihr Ende.

Vermiſchtes.

Unfälle.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" aus Riga hat ſich bei dem auf einer Reiſe in der Oſtſee befindlichen engliſchen Geſchwader ein ſchwerer Unfall ereignet. Als ein Boot des Kreuzers „Caſtor" auf der Revaler Reede in Waſſer gelaſſen wurde, zerſchlugen es die Wellen. Dabei ertranken ein Offizier und ſieben Matroſen. Wie der „Lokalanzeiger" aus Kronſtadt meldet, fanden auf dem Schießplatz fünf Knaben eine Mine. Das Geſchoß explodierte und tötete drei Knaben. Zwei wurden ſchwer verletzt.

Ein Clémenceau-Denkmal.

Am 2. Oktober wird Clemenceau in Sainte-Hermine, in ſeiner heimatlichen Vendée, ſein eigenes Denkmal enthüllen und bei dieſem Anlaß eine politiſche Rede halten. Ein Pariſer Blatt bemerkt dazu, daß Denkmäler geſetzlich an öffentlichen Plätzen dort nicht ohne die Erlaubnis der Behörden errichtet werden dürften, und daß die Regierung am 12. November 1918 beſchloſſen habe, eine ſolche Erlaubnis in keinem Falle zu erteilen, wenn es ſich um eine noch lebende Perſon handle, — die Regierung aber, die dieſen Beſchluß feierlich gefaßt hatte, hatte als ihr Haupt M. Clémenceau!

Eingegangene Bücher.

Im Zeichen der Arbeit ſteht das ſoeben herausgekommene Heft der „Ruhrſchau" (Verlag W. Girardet-Eſſen). Eine ſpannend geſchriebene Erzählung „Das hohe Lied" von Heinrich Oſtenberg ſchildert das Leben in einer Gießerei und trägt in die heute ſo ſcharf gewordenen Klaſſengegenſätze einen verſöhnlichen Zug. Ihr ſchließt ſich eine mit Bildern ausgeſtattete Abhandlung über die Herſtellung des Stahles an, in der Deutſchland eine Weltſtellung errungen hat. Dann folgen die Abbildungen von dem ſo gewaltigen Unglück in Oppau. Sie geben erſchütternde Beiſpiele der Rieſengewalt, die faſt den ganzen Ort zum Trümmerhaufen machte. Weitere Bilder führen den Leſer nach Rußland, wo der Hunger ſeine unerbittliche Geißel ſchwingt. Im Roman „Hochlandkämpfe" zeigt die diesmalige Fortſetzung den Schweizer Appenzeller als Meiſter der Seelenſchilderung, der es verſteht, den Leſer vollſtändig in ſeinen Bann zu zwingen. Rätſel- und Spielecke und der beliebte Humorteil ſorgen für Kurzweil und Scherz.

Eine wirklich feine Zigarre für 75 Pfg.,

groß, mod. Form, blütenweißer Brand, liefert als Beweis für höchſte Leiſtungsfähigkeit die bekannte Zigarrenfabrik Emil Wecke & Co., gegr. 1890 Bremen 62. Faſt alle Beſteller einer Probekiſte mit 50 Stück zu M. 37,50 franko beſtellten ſofort nach. Rückſendung ſelbſt nach Entnahme von zwei Gratisproben geſtattet. Herren, die gleich beſtellen, erhalten die Zigarren noch ohne Steuer- und Teuerungszuſchlag. a135

Erhältlich in den Osram-Verkaufsstellen.

Bezirksbüro

für das Berg. Land, des Deutschen Detektivverbandes e. V., der Vereinigung Deutscher Berufs-Detektive, Intern. Priv.-Detektivpolizei, sowie Mitglied des Reichsbund. Deutsch. Detekt.

Elberfeld, Wall 15. Telephon 2446. 12933

Leiter: Hugo Baumann, fr. Polizei- u. Heereskriminalbeamter. [illegible] Ermittelungen jeder Art. [illegible] Beobachtungen [illegible] Vertrauens-Angelegenheiten. Auskünfte über Vorleben, Ruf, Charakter usw.

Man hüte sich vor unlauteren Instituten und marktschreierischen Reklamen.

E. Calmann Bankgeschäft

Hamburg

Niederlassungen in:	
Altona	Berichterstattung über Wertpapiere
Cuxhaven	Beratung und Verwaltung
Eimsbüttel	Börsenberichte mit Kurstabelle
Hannover	Führung von Konten in ausländischer Währung
Itzehoe	Ausländische Zahlungsmittel und Kupons
Lüneburg	
Hagenbeck	
Harburg	
Ottensen	
Prenzlau	
Stettin	

Treuhand-Aktien-Geſellſchaft für Handel u. Induſtrie

Kaiſerſtr. 36 **Elberfeld** (Kaiſerhaus)

Drahtanſchrift: Treuhand. — Fernruf 1248.

Einrichtung von Buchhaltungen, Reviſion von Büchern und Bilanzen, Steuerberatung, Vermögensverwaltung, Treuhänderiſche Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinanderſetzungen, Erbſchafts- und Teſtaments-Angelegenheiten. 13166

Aſthma

zu heilen. Neues Spezialverfahren nach Fachmann, der ſelbſt 20 Jahre aſthmaleidend war. Sprechſtunde in Barmen, Hotel Vereinshaus, am Freitag den 30. September, 11—4 Uhr.

Dr. med. Mortimer, prakt. Arzt.

Lungenkranken

empfehlen wir

Wöriſhofener Original-Lungentee

ſowie als bewährtes Kräftigungsmittel

Lungenkalkſaft.

Allein echt: **Wöriſhofener Kräuterhaus**

Turmhof 4 ELBERFELD Turmhof 4.

In ganz Weſtdeutſchland vertreten. 1130

Leder- u. Schuhmacher-Artikel

Emil Oellingrath, Barmen, Neuenweg 26.

Plattfuß ios durch die beſte Einlage „Hygiena“ [illegible]

Spezialität: Anfertigung für Fuß- und Beinleiden [illegible]

Achten Sie auf den Stempel „Hygiena“

Nur für

Putzgeſchäfte u. Modiſtinnen

unterhalte ich größtes Lager in allen

Bedarfs-Artikeln.

Agentur, Lieferung u. Hüte. Tägl. Neuheiten.

Max Vasen, Elberfeld,

Altermarkt 17, Eingang Kipdorf, im Hause Zigarrengeschäft Müller. 893

Perſer-Teppiche

zu bekannten günſtigen Preiſen

Perſer-Teppich-Geſellſchaft

E. Waſſerzug & Co.

[illegible]

1175

Motten-Vernichtung

aus Polſtermöbeln, Betten, Dekorationen, Kleidern u. ſ. w.

Gardinenwäſcherei. Bettfedernreinigung

Rieders Teppich-Reinigungswerk

Fr. Mühlinghaus, Barmen, Allee 88.

Fernſprecher 1329. 13436 Fernſprecher 1329.

Von der Reiſe zurück

Dr. Herrmann

Spezialarzt f. Naſen-, Ohren- und Halskrankheiten.

Elberf., Obergrube 79, I. 10—12, 3—5. 6432

Aufklärende Broſchüre über 12996

Heilung der Syphilis

ohne Queckſilber und Salvarſan d. d. bewährte unſchädliche Methode nach Dr. med. [illegible] zu beziehen für 2,50 M. [illegible] durch Verlag St. [illegible], Baden 8.

Zahn-Praxis

W. Raimann

Elberfeld, Poſtſtr. 13, I.

Fernſprecher Nr. 6626.

Spez.: Künſtlicher Zahnerſatz mit und ohne Gaumenplatte.

Schonendſte Behandlung bei Ängſtlichen und Nervöſen. 9317

Gallenſteine!

[illegible]

Kuren und Kurſe

[illegible]

Sofort befreit

von der

Trunkſucht,

[illegible]

Kopfläuſe

[illegible]

Anti

[illegible]

Emil Janzer,

[illegible]

Graue Haare

erhalten durch den Gebrauch des

Haarfarbewiederherſtellers

ihre frühere Farbe wieder zurück. [illegible]

Zu haben bei:

Carl Weyrich,

Elberfeld, [illegible]

Joſef Schmitz,

Elberfeld, Königſtraße [illegible]

Kaffee-Tee

deutſches Erzeugnis

Goldgrieß

[illegible]

Nur für

Wiederverkäufer !!!

[illegible]

Buchen-Tiſchfüße

in ganzen oder großen Poſten [illegible]

Joſef C. Mangenberg,

Elberfeld, [illegible] 10.

Telephon 5550. 13822

ERÖFFNUNG ANFANG OKTOBER 1921

DISCONTO-GESELLSCHAFT

FILIALE ELBERFELD

ALTENMARKT 21

ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE ALLER ART

STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN

[illegible]

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

ERÖFFNUNG ANFANG OKTOBER 1921

---

140 cm breit. **Herrenstoff** Mtr. nur

38 Mark

für Röcke, Mäntel, Knabenanzüge etc. Schlüpfer u. Mantelstoffe, in groß. Ausw.

Etag.-Geschäft Julius Moses

Elb., Altenmarkt 10

Preis-Rätsel

3025 M. Barpreise und 30 Wertpreise

Der neue Roman von Paul Keppeler

Hochlandkämpfe

welcher in Nr. 31 zum erſten Male veröffentlicht wurde, erſcheint fortlaufend in der

Wochenſchau

Heute neues Heft.

Verlag W. Girardet in Eſſen.

Kupferſchmiede, autogen. Schweißerei u. Verzinnerei

Inſtallation von Dampf- (Koch- und Niederdruck), Gas- u. Waſſerleitungen.

Spezialität: **Schweißen** von Keſſelſtücken u. ſämtl. Metallen

W. Kretzer vorm. Kottſieper

Barmen-R., Wichlinghauſerſtr. 10.

T. Leeser

Elberfeld

[illegible] 29, I. Et.

[illegible]

Empfiehlt

goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren,

dabei schwere goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel (neue u. gebrauchte), moderne goldene u. silberne Armbanduhren, Schöne Gold-Doublé-Herrenuhren, Ersatz für Gold, für Haltbarkeit 10 Jahre Garantie. Große Auswahl in schönen Brillantringen, Brillantkolliers, gold. Herren- und Damen-Ketten, Gold-Armbänder, do. Kolliers, prachtvolle silberne Taschenbügel u. silberne Taschen, Alpaka-Taschen, silberne und versilberte Bestecke, Ringe, Ketten, Granaten, Korallen und sämtl. Gold- u. Silberwaren, neu und gebraucht, wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie.

Kein Laden! Kein Laden!

Gold, Silber, Uhren

nehme zu reellen Preisen in Zahlung

Trauringe massiv, in jed. Gehalt (ges. gest.) [illegible]

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, [illegible]

Ihr Ziel

Albrecht Bäumer

Gemarker Ufer 21 **BARMEN** Rudolfstraße 100.

Nähmaschinen, sämtliche Reparaturen, Fahrräder, Ersatz- und Zubehörteile.

Telephon 4730. Telephon 4730.

BMH Polster-, Klein- und Einzelmöbel [illegible]

Bergische Möbel-Halle

[illegible]

Ihnen wird geholfen

wenn Sie eine zarte [illegible] Haut besitzen. [illegible] „Coellen-Maus“ [illegible]

Willy Dahm, Elberfeld, [illegible] 224.

[illegible]

„Effax“

das ideale Schuhkrem.

Fabrikanten:

Chem. Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).

Vertreter und Fabriklager:

Walther Wirth, Elberfeld,

[illegible] 34, Fernruf 4312.

IMPRESSEN

Filzhüte . . . 18.– M

Velourhüte 30.– M

[illegible] 15 **Rückle** Elberfeld

13139

Was ist Erbuna ?

Jos. Schmitz

Elberfeld, Königstr. 42

Telephon [illegible]

Zahn-Bürsten	Haut-Schminke	Haar-Pomaden
Zahn-Wasser	Haut-Puder	Haar-Oel
Zahn-Pulver	Haut-Creme	Haar-Brillantine
Zahn-Pasten	Haut-Seifen	Haar-Wasser

Von ersten Firmen zu billigsten Preisen.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. 13164

Kommt. 1087

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Mittwoch, 28. September) Elberfeld

7½–10½ Uhr: Ein Sommernachtstraum. Von William Shakespeare. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Große Preise. 630

7½–10¼ Uhr: La Serva Padrona. Oper v. G. B. Pergolesi. Hierauf: Die Gärtnerin aus Liebe. Oper von W. A. Mozart, neu bearb. v. Dir. Dr. [illegible]

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute, 7½ Uhr:

„Die Scheidungsreise.“

Im Salamander.

Großer Erfolg! Die letzten Tage!

Jimmy-Fimmel.

Anfang 7½ Uhr. 1436 Kasse ab 6 Uhr.

In der Vorbereitung: „Alma, wo wohnst Du?“

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Nur noch 3 Tage abends 8 Uhr: Das große Sportprogramm.

u. a.: **R. u. W. Roberts**

(Die Sensation!) 107

Groß-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr:

Loge Nr. 7.

Operetten-Schwank in 3 Akten.

Zoo Elberfeld.

[illegible]

Konzert.

Friedenshöhe Elberfeld, [illegible]

Jeden Mittwoch: **Konzert.**

Achtungsvoll: Franz Hoffmann.

Schwaferts Saalbau Sonnborn

Sonntags und Mittwochs:

Kaffeekränzchen

— Anfang 4 Uhr. —

Schloß Aprath

(5 Minuten vom Bahnhof Aprath).

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Großes Konzert

Deutsche Automobil-Ausstellung Berlin 1921
Ausstellungs-Halle Kaiserdamm
23. Sept.–2. Okt.

a7

Hamburg-Amerika-Linie.

Neu aufgenommen: I. Klasse Newyork Preis 200 Dollar. III. Klasse 120 Dollar.

Schiffspassage nach allen Erdteilen.

A. Eulenberg, E., Altermarkt 11.

Kommt.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 ELBERFELD Fernspr. 665

Nur noch 2 Tage

haben Sie Gelegenheit unsern großen Sensations-Spielplan zu besichtigen!

MACISTE

Der Mann d. Schreckens

Sensations-Abenteurer-Roman in 5 Akten.

Eine vorzüglich [illegible] Handlung, die ihresgleichen nicht hat.

Hierzu:

Unser neuester Tages-Bericht im Film:

Original-Aufnahmen der verheerenden Wirkungen der seit Jahren größten

Explosions-Katastrophe in Oppau

Mit Büchse und Spaten. Sensations-Schauspiel in 5 spannenden Akten.

Am Webstuhl der Zeit. Drama aus der Gegenwart in 6 Akten.

Kassenöffnung 2¾ Uhr.

Rennen zu Düsseldorf

Sonntag den 2. Oktober 1921, 1½ Uhr.
Mittwoch den 5. Oktober 1921, 1½ Uhr.

An jedem Tage 7 Rennen.

420000 Mk. Geldpreise, 4 Ehrenpreise

Totalisator auf allen Plätzen.

Vorverkauf von Logen im Sekretariat des Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Vereins, Düsseldorf Königsallee 63. a414

Wettannahmestelle in Elberfeld, Schwanenstraße 46.

Eleg. Stores 35 ℳ

Elb., [illegible] 38 I. Gardinenfabrikation

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Lefka Schuhputz

Spezialmarke **„Alefka“**

a334 schwarz, braun u. weiß

Konservatorium u. Musikseminar zu Barmen Dir. I. Siewert

Konkordia Barmen

Samstag, den 1. Oktober 1921, abends 7½ Uhr:

51. volkstümlicher Musikabend

Kilcher, Deutsches Volksliederspiel, Brahms, Liebeslieder-Walzer f. 4 Singstimmen u. Klavier. Ausführende H. Hedler-Kritzler, Sopran; W. Welter-Pieper, Alt; E. Tobi, Tenor; H. v. Helden, Baß. 2346a

Am Ibach-Flügel: Karl Graff.

Gesamtkarten für 10 Abende zu 59.– u. 118.– ℳ. Einzelkarten zu 19.50 ℳ (num.) bei A. Graeper, nichtnum. zu 11.70 ℳ bei A. Graeper u. B. Hartmann, Elberfeld, sowie an der Abendkasse.

Luftkurhaus am Toelleturm.

Barmen.

Jeden Sonntag u. Mittwoch, nachm. v. 4 Uhr ab

Große Konzerte! 18

Bei günstiger Witterung auch Abend-Konzert vom Philharm. Orchester, Elberfeld. Leitung: Herr Kapellmeister A. Kling. — Gepflegte Weine, [illegible] Gute Küche. Vorz. Weine, Kaffee u. Kuchen.

Fernsprecher 295. **Wilh. Sander.**

Der Stadtverband Barmer Frauen-Vereine

macht seine Mitglieder auf die vom 4.–8. Oktober in Köln (Gürzenich) stattfindende

XII. General-Versammlung des Bundes deutscher Frauen-Vereine

aufmerksam, an der die Mitglieder des Stadtverbandes teilzunehmen berechtigt sind. [illegible]

Mittwoch, 5. Oktober, abends 8 Uhr: Begrüßung. Donnerstag, 6. Okt., 9½–12½ Uhr: Geschäftliches.

Vorträge:

Dr. G. Bäumer (Berlin): „Die Zukunft der Frauenberufsausbildung.“

Dr. [illegible] Weber-Kulenkampff (Heidelberg): „Die staatsbürgerliche Erziehung.“

3½–7 Uhr:

Dr. Gertrud Wolf (München): „Probleme weiblicher Berufsberatung.“

Josephine Levy-Rathenau (Berlin): „Gegenwart und Zukunft der Frauenberufsberatung.“

8 Uhr:

[illegible] (Berlin): „Die Familie als [illegible] Erziehungsmacht.“

Freitag, 7. Okt., 9½–12½ Uhr: Geschäftliches, Tätigkeitsberichte, Vorträge:

Dr. jur. Margarete Berent (Berlin): „Die rechtliche Stellung der Ehefrau.“

Dr. jur. [illegible] (Berlin): „Die rechtliche Stellung der Mutter.“

3½–5½ Uhr:

Anna von Gierke (Berlin): „Familie und Gemeinschaftsarbeit.“

Sonnabend, 8. Oktober, 9½–12½ Uhr: Beratung von Anträgen.

Anmeldungen sofort an [illegible]

Detektiv-Zentrale

Zentralstelle des Reichsverbandes E. V. Düsseldorf und Barmen.

Graf Adolfstraße 53, I. Telephon 7208.

Barmen, Schuchardstr. 16a. Tel. 1131.

Direktion: W. Döhmen. 486

Ausführung sämtl. Vertrauensaufträge, Ermittel., Beobachtungen, Auskünfte nach allen Plätzen, In- und Ausland.

Lobende Anerkennungen aus ersten Gesellschafts-, Juristen- und Industriekreisen.

Alb. & E. Henkels

Langerfeld bei Barmen

Maschinenbau-Abt.

bauen und liefern ab Lager:

Holzbearbeitungsmaschinen und Drehbänke.

Man verlange Prospekte. 81d

Brechkoks

liefert ab Lager oder Waggon zum [illegible] Höchstpreis und gegen Bezugschein 2179a

Gewerk. [illegible], Baumaterialien, Holz und Kohlen, Barmen-[illegible], Telephon 676.

Herbst-Kuren zur Reinigung d. Blutes

Echten Wörishofener Tee empfiehlt

Wörishofener Kräuterhaus,

Elberfeld, Turmhof 4. 116

Hausierer! Wiederverkäufer!

Hosenträger stets zu hab. [illegible], Barmen-[illegible], [illegible] 51.

Pelze!!

Jacken, Stolas, Garnituren und Muffe sowie Umarbeitungen aller Art [illegible] zu sehr billigen Preisen.

Putz- u. Pelzhaus [illegible], Elberf., Hofaue 91, II Etage. 1459

Abbeizsalbe

zum Entfernen alter Oel- und Lackanstriche.

[illegible]

[illegible]

Elberfeld, Kasinostr. 27. 1380

[illegible] 13150

Hundeflöhe Bettflöhe

Geflügel-Ungeziefer, Blattläuse, Ameisen tötet man sof. mit **Jucksin** Paket ℳ 2.50, 5.–, 10.– Lall. Apoth., Drog.

Kommt.

Nur bis morgen!

Das ausgezeichn. Schlager-Programm.

Louise de Lavallière

Drama in einem Vorspiel u. 6 Akten. Frei nach der Historie von Wilhelm Brennecke.

In den Hauptrollen:

Emmy Schaeff als Louise de Lavallière

Fritz Delius als König Ludwig XIV. v. Frankr.

Eva Speyer als Königin Maria Theresia v. Frankr.

Erna Morena — Leo Conrad — Olga Engel — Hans Wassmann — Sophie Pagay — Ernst Hoffmann.

Herrliche Bauten und Dekorationen, Prachtvolle Kostüme.

Ferner:

Der erste Großfilm der Sensations-Detektiv-Serie:

Der Todesflieger

15. sensationelles Erlebnis des Weltmeister-Detektive Harry Hill.

6 Akte m. Marga Lindt u. Valy Arnheim **6 Akte**

sowie der humoristische Teil.

Nur bis Donnerstag!

U.T. BARMEN

Letzte Vorstellg. pünktl. 9 Uhr abends. 171b

EIER! EIER!

Großfallende Pommersche Trinkeier, jedes Quantum für Wiederverkäufer zu billigsten Tagespreisen abzugeben.

Büschel, Elberfeld, Robertstr. 6. Tel. 5465

Weinbrand

Marke

„Weltlob“

ist Qualitätsbrand!

Weinbrennerei und Fabrikation feinst. Liköre S. Löwengardt, [illegible]

Vertretung und Lager:

Hans Weber, Barmen,

Schuchardstr. 29. Fernspr. 2636.

Modistinnen

erhalten ihre sämtlichen Zutaten, wie sie sie brauchen, zu Engros-Preisen. Beste Bezugsquelle für Anfänger. Brügger & Sutor, Elberfeld, Döppersberg 22, Nähe Handelsschule.

Für Wiederverkäufer

preiswert abzugeben:

Prima Gummihosenträger, Krawatten, Schuhriemen, Nähgarn, Spitzen, Festons, Band, [illegible], Seifen, Kurzwaren.

Robert Schirp & Co.

Hosenträgerfabrik, Kurzwaren en gros, Telephon 4564, Elberfeld, Friedrichstr. 12.

„Lagerbesuch glänzend lohnend.“

Kommt.

Für unſere Frauen

Die verſperrte Welt.

Von
Dr. Käte Marcus.

Führerinnen der „alten“ Frauenbewegung — Helene Lange, Minna Cauer, Dr. Käte Schirmacher — haben uns kürzlich teils im geſprochenen, teils im gedruckten Wort, ihre Lebenserinnerungen geſchenkt. Bewundernd und ergriffen hören wir von reichem Frauenleben, deſſen Kämpfe der Mitwelt und der Zukunft galten. Der Zukunft — das iſt die junge Generation, die jetzt auf gleichen und neuen Pfaden vordringen muß. Iſt dieſe junge Generation würdig und willens, das Banner zu empfangen, das jahrzehntelang von ſtarken Händen vorangetragen wurde? Das iſt die Schickſalsfrage der Frauenbewegung. Wie ſie entſchieden wird, kann heute niemand vorausſagen.

Aber eins iſt gewiß: Nur charaktervolle Frauen mit weitem Geſichtskreis werden zur Führerſchaft berufen ſein. Von ſolcher Art waren unſere Vorkämpferinnen. Wie aber haben ſie ihr Urteil geſchärft, ihren Blick geweitet, ihren Willen gefeſtigt? Die Antwort gibt das Goethewort: „Es bilde . . . ſich ein Charakter in dem Strom der Welt.“ Nicht im engen Kreiſe einer dauernd verankerten Exiſtenz, ſondern im Wechſel und Fährnis der Weltweite reift die Erkenntnis, klärt ſich das Urteil. Uebereinſtimmend bekunden faſt alle perſönlichen Dokumente reifer Menſchen, daß das Studium fremder Kulturen und Staatsſyſteme, das Eindringen in andere Volkspſychen und Lebensformen ihnen unſchätzbaren geiſtigen Fortſchritt geſchenkt hat.

So ſtrebt auch die heutige Jugend danach, auszufahren, um wiederzukehren und ihre Erfahrungen in der Heimat zu verwerten. In letzter Zeit ſprach ich häufig mit jungen Frauen und Männern über ihre Zukunftspläne. Aus all dieſen Geſprächen klang der brennende Wunſch: reiſen, die Welt kennen lernen, und dann der traurige Verzicht: aber es iſt ja unmöglich, wir ſind ja eingeſperrt in die Landesgenzen, wir können immer nur leſen und die Reſultate fremder Erkenntnis aufnehmen.

Mit unſerem entwerteten Geld bei dem Erwerbszwang, der für die große Mehrzahl aller Strebenden beſteht, können wir uns nicht die Welt erſchließen. Der „fahrende Schüler“, der ſorgenfrei, mit leichtem Gepäck in der Richtung ſeiner Wünſche wanderte, iſt für uns eine hiſtoriſche Erinnerung geworden. Heute kann man nur mit gefüllter Geldtaſche „wandern“, und der in uns Jungen lebendige Drang in die Ferne verzehrt ſich unerfüllt. Wenn es ſich dabei nur um einen perſönlichen Verzicht handelte, ſo wollten wir ihn gern leiſten. Aber was wir wünſchen, das wünſchen wir ja aus dem ſicheren Gefühl, daß wir in der Fremde klarer, ſtärker und urteilsfähiger werden und ſomit wertvollere Glieder der Volksgemeinſchaft. Der Volkswirt, der aus eigener Anſchauung nur das heimiſche Wirtſchaftsleben kennt, der Politiker, der niemals den Gang fremder Staatsmaſchinen beobachtet hat, der Erzieher, der nur das Seelen- und Geiſtesleben des eigenen Volkes erforſchen konnte, der Juriſt und Sozialforſcher, der nur die Geſetzesſchaffung und Rechtſprechung ſeiner Heimat ſtudierte, ſie alle ſind in eine Enge des Wiſſens und Erkennens gedrängt, die ihren Werken und Handlungen unfehlbar den Stempel aufdrückt.

So wächſt in Deutſchland eine ganze Generation heran, die alles, was jenſeits der Grenze iſt, nur im papiernen Spiegel von Buch und Preſſe erblickt. Eine Generation alſo, die ſich nie in fremde Denkungsart einfühlen durfte, die ſich mit theoretiſchen Prägungen belädt, ſtatt mit eigenen Händen ein lebendiges Welt- und Zeitbild zu formen. Was dieſe Tatſache für die Allgemeinheit bedeutet, iſt leicht erſichtlich: Die ſo eingeengten Menſchen werden entweder lebenslang unter dem Verzicht leiden und ihr Wirken auf einen kleinen Kreis beſchränken, da ihnen die Ausweitung ihres Geiſtes fehlt, oder ſie werden — ſchlimmer noch! — das Nahe und Zugängliche für das einzig Wertvolle halten und das Fremde ſo werten, wie zufälliger Einfluß es ihnen darſtellt.

Die Gefahren, die der Politik, Wirtſchaft, Erziehung, Wiſſenſchaft aus dieſer Sachlage entſtehen, ſind ohne Zweifel groß. Und darum muß alles geſchehen, um ſie zu verhüten oder wenigſtens abzuſchwächen. Die Oeffentlichkeit ſei dringend auf diſe Notlage hingewieſen. Regierung, Parteien, Berufsverbände, wiſſenſchaftliche Geſellſchaften müſſen ſich damit befaſſen und Abhilfsmittel ſuchen. Reiſe- und Studienſtipendien, Austauſchverfahren müſſen in die Wege geleitet werden. Einſtweilen kommt ja nur das neutrale Ausland in Frage, aber mit der Zeit werden auch die Grenzen zum feindlichen Ausland nicht mehr unüberwindliche Hinderniſſe ſein. Ein Anfang muß jedenfalls gemacht werden. Wir müſſen einſehen, daß die Jugend nicht aus Abenteuerluſt in die Ferne drängt, ſondern aus der richtigen Einſicht, daß ſich „im engen Kreis der Sinn verengert“. Wenn wir ihr den Weg in die verſperrte Welt bahnen, ſo wird ſie der Heimat reichlich zurückerſtatten, was ſie dafür geopfert hat.

Die Frauen — das ſtärkere Geſchlecht

Ein Beweis dafür, daß nicht die Männer, ſondern die Frauen das ſtärkere Geſchlecht ſind, kommt von einer Seite, von der man ihn vielleicht am wenigſten erwartet hätte, nämlich von dem Oberinſpektor des engliſchen Fabrikweſens. In ſeinem neueſten Bericht gibt dieſer Beamte, dem das wiſſenſchaftliche Studium der engliſchen Arbeiterverhältniſſe obliegt, eine Reihe bemerkenswerter Zahlen, die die Arbeiterfrau in einem ſehr günſtigen Licht erſcheinen laſſen. Zunächſt geht aus dieſer Statiſtik hervor, daß die Frauen bei ihrer Tätigkeit vorſichtiger zu Werke gehen als die Männer. Das Verhältnis der Unglücksfälle, die vorkommen, iſt ſehr viel geringer bei den Frauen als bei den Männern. So erleiden in allen britiſchen Induſtrien 3,1 Prozent der männlichen Arbeiter Unglücksfälle, während die Zahl bei den Frauen nur 0,7 Prozent beträgt. Es kommen alſo im Durchſchnitt bei Männern ſechsmal ſo viel Unfälle vor als bei den Frauen.

Nun kann man dagegen einwenden, daß die Männerarbeit häufig größere Gefahren in ſich ſchließt als die der Frauen, und daß ſie in gefährlicheren Induſtrien beſchäftigt werden. Aber auch dieſer Einwand iſt nicht ganz ſtichhaltig. Es gibt Induſtrien, in denen die Gefahren mehr oder weniger zwiſchen den Geſchlechtern gleich verteilt ſind. Man nehme z. B. die Textilinduſtrie. Hier werden mehr Frauen beſchäftigt als Männer, und die Gefahren ſind für beide Teile durchaus dieſelben. Aber bei den Männern beträgt die Durchſchnittsziffer der Unglücksfälle 1,5 Prozent, bei den Frauen 0,2 Prozent. Die Frauen unterliegen alſo auch hier etwa ſechsmal weniger Unglücksfällen als die Männer. Daraus geht deutlich hervor, daß die weiblichen Arbeiter ſich mehr in acht nehmen.

Doch die neue Statiſtik ſpricht nicht nur für die Vorſicht, ſondern auch für die Ausdauer und Stärke der Frauen. Von allen Unglücksfällen, die Männern zuſtoßen, waren in der Berichtszeit 1,1 Prozent tödlich; von den Unglücksfällen der Frauen aber hatten nur 0,3 Prozent einen tödlichen Ausgang. In dem Beiſpiel der Textilinduſtrien, wo die Gefahren ziemlich gleich verteilt ſind, waren 1,3 Prozent der Unglücksfälle bei Männern tödlich, bei den Frauen nur 0,2 Prozent. Man kann daraus ſchließen, daß die Frauen den Unfällen eine größere Widerſtandskraft entgegenſetzen als die Männer, und es hat alſo den Anſchein, als ob die Frauen mehr aushalten, als die ſogenannten Herren der Schöpfung. Danach wird man alſo die Männer nicht mehr das „ſtärkere Geſchlecht“ nennen dürfen. Ein großer Phyſiologe erklärte, daß, wenn Männer die Menge von Schmerzen und Anſtrengungen aushalten müßten, denen eine große Anzahl von Frauen unterworfen iſt, dann würden ſie daran zugrunde gehen. Dieſe Anſchauung wird durch die Zahlen der engliſchen Arbeiter-Unfallſtatiſtik bekräftigt.

Wer hat die längere Arbeitszeit?

Zwei Freundinnen konnten ſich nicht darüber einig werden, wer von ihnen den längſten Arbeitstag habe. Die eine war verheiratet, hatte ein fünfjähriges Töchterchen und war ohne häusliche Hilfe. Die andere Unverheiratete ſtand im Erwerbsleben, hatte von 8 bis 4 Uhr Bureauſtunden und lebte mit ihren Eltern zuſammen.

Die Verheiratete behauptete, daß kein Vergleich möglich ſei; die Freundin müſſe immer Zeit zur Verfügung haben, hätte ſie doch nur acht Stunden Arbeitszeit, während ſie ſelbſt, als Hausfrau, den ganzen Tag zu arbeiten habe, von früh morgens bis ſpät abends.

„Halt“, warf die im Beruf ſtehende Freundin ein, „wenn du meinſt, überhaupt keine freie Zeit, ſondern nur einen vollen Arbeitstag zu haben, dann rechneſt du alſo die Einkäufe, darunter auch die, die für deine eigenen Anſchaffungen nötig ſind, zur Arbeitszeit?“

„Na, ja, freie Zeit iſt das doch auch nicht.“

„Nein“, meinte die Unverheiratete, „aber mir rechneſt du ſie nicht als Arbeit an. Unter meiner Arbeitszeit verſtehſt du nur die Dienſtſtunden. — Und wie iſt es mit den ein bis zwei Stunden täglich, in denen du mit deiner Kleinen ſpazierengehſt?“

„Ja freilich“, lautete die Antwort, „aber das geſchieht doch wirklich nur wegen des Kindes.“

„Gewiß! Aber als Arbeit kannſt du das Spazierengehen doch nicht betrachten, und hätteſt du ſelbſt das Kind nicht, würdeſt du trotzdem ausgehen, um etwas an die Luft zu kommen. Der Unterſchied iſt nur der, daß du meinen morgendlichen Weg ins Kontor und meine Rückkehr am Nachmittag als freie Zeit rechneſt, während du die zwei Stunden, die du mit der Kleinen im Botaniſchen Garten oder im Park verbringſt, mit in deine Arbeitszeit einbeziehſt. Und außerdem haſt du noch einiges vergeſſen, z. B. die Zeit, die du zu deiner täglichen Toilette brauchſt, die Zeit, die du zum Inſtandhalten deiner Sachen verwendeſt, die Zeit, in der du die Zeitung lieſt, zum Kopfwaſchen gehſt, badeſt — das ſind noch ſo ein paar zeitraubende Dinge, die mir gerade einfallen.“

„Ja, das mag ja richtig ſein —“

„Du und viele Hausfrauen machen das ſo: Ihr erklärt, niemals freie Zeit zu haben, den ganzen lieben langen Tag zu arbeiten. Briefſchreiben, Mahlzeiten, Beſuche machen und empfangen und all das, was ich bereits erwähnt habe, gehört bei euch zur Arbeitszeit, während wir berufstätigen Frauen nur die Zeit als Arbeitszeit angerechnet bekommen, in der wir für andere arbeiten.“

Die beiden Freundinnen wurden ſchließlich inſofern einig, als die Hausfrau zugab, ſie habe einen verſchiedenen Maßſtab angelegt, als ſie von der eigenen Arbeit und von der ihrer berufstätigen Freundin geſprochen habe. Sie ſah ein, daß ſie doch eigentlich einen guten Teil ihres Arbeitstages als freie Zeit buchen konnte, wenn ſie die beiden Lebensführungen in gerechter Weiſe verglich.

M. A.

Bund deutſcher Frauenvereine.

An der zwölften Hauptverſammlung des Bundes deutſcher Frauenvereine, die, wie wir bereits mitgeteilt haben, in Köln vom 4. bis zum 8. Oktober ſtattfindet, werden etwa 500 Frauen als Abgeordnete aus allen Teilen Deutſchlands teilnehmen. Es wird intereſſieren, etwas Näheres über die Entſtehung und die Geſchichte des Bundes deutſcher Frauenvereine zu erfahren. Der Darſtellung von Dr. Gertrud Bäumer im Jahrbuch der Frauenbewegung von 1921 entnehmen wir etwa folgendes:

Der Bund Deutſcher Frauenvereine wurde am 29. März 1894 in Berlin durch 34 deutſche Frauenvereine gegründet. Die Anregung hierzu gab der Eindruck, den deutſche Frauen auf der Weltausſtellung in Chikago erhalten hatten, wo ein Nationalrat amerikaniſcher Frauen tagte, die eine große Anzahl amerikaniſcher Frauenvereine mit ähnlichen Beſtrebungen zuſammengeſchloſſen hatten. Es gab damals in Deutſchland drei verſchiedene Gruppen unter den Frauenvereinen, caritative Vereine, dann ſolche, die reinen Fraueninteressen dienten und ſolche mit politiſcher Färbung. Die letzteren ſtanden hauptſächlich im Zeichen der Sozialdemokratie und predigten Klaſſenkampf. Da dies aber keineswegs die Aufgabe der Frauenbewegung war, ſo mußte die Gründerin des Bundes, Auguſte Schmidt, dieſe Art vollkommen ausſchalten. Wohl hat der Bund ſich ſtets warm für die Intereſſen der Arbeiterinnen eingeſetzt — aber nur in Vertretung allgemeiner Fraueninteressen und nicht vom Parteiſtandpunkt aus. Der Zuſammenſchluß der anderen Gruppen aber war außerordentlich wertvoll, weil einerſeits ein Zuſammenhang aller organiſierten Frauen aus allen Teilen des Reiches hergeſtellt wurde und andererſeits ſo die Möglichkeit eines gemeinſamen Vorgehens für alle großen Aufgaben der Frauenbewegung gegeben war. Die erſte Vorſitzende wurde Auguſte Schmidt, ihr folgte bald Maria Stritt und vom Jahre 1910 bis 1919 Dr. Gertrud Bäumer. Gegenwärtig iſt Marianne Weber die Vorſitzende.

Die Entwicklung des Bundes war außerordentlich günſtig. Schon nach dem erſten Jahre hatten ſich über 65 Vereine angeſchloſſen und heute umfaßt er 57 Verbände mit 4191 Vereinen und 201 Einzelvereine, die ihm unmittelbar angeſchloſſen ſind mit ungefähr 900 000 Einzelmitgliedern.

Zunächſt war die Hauptaufgabe des Bundes die Schulung der Frau zur Vertretung ihrer eigenen Intereſſen, Klärung und Ausbreitung der Idee der Frauenbewegung und Erziehung der Mitglieder zu Staatsbürgerinnen. Er ſtellte bald ein Programm auf in dem Flugblatt: „Grundſätze und Forderungen der Frauenbewegung“. Hier ſeien — weil dies die Grundfundamente ſind — einige Leitſätze wiedergegeben:

„Die Frauenbewegung will der Frau freie Entfaltung aller ihrer Kräfte und volle Beteiligung am Kulturleben ſichern. Aus der Tatſache, daß die Geſchlechter ihrem Weſen und ihren Aufgaben nach verſchieden ſind, ergibt ſich, daß die Kultur ſich um ſo reicher, wertvoller und lebendiger geſtalten wird, je mehr Mann und Frau gemeinſam an der Löſung aller ſozialen Aufgaben wirken.“

Der Frauenbewegung erwachſen daher zwei bedeutſame Aufgaben: Die Erziehung der Frauen zur Ausübung ihrer Rechte und der damit verbundenen Pflichten und der Kampf um neue perſönliche und bürgerliche Rechte der Frauen. Die Bewegung erſtreckt ſich auf folgende Gebiete: Ehe und Familie, Erziehung und Unterricht, Erwerbsleben, öffentliches Leben.

Es iſt hier nicht der Raum, auf Einzelheiten einzugehen. Der Bund hat ſich die Organe geſchaffen zur Durchführung ſeines Programms. In dem Bundesblatt „Frauenfrage“, in den Jahrbüchern der Bewegung, durch Eingaben und durch zahlreiche Vorträge.

Es ſei erwähnt, wie ſich im Laufe der Zeit die Stimmrechtsvereine anſchloſſen, die Hausfrauenorganiſationen, wie die Kriegsarbeit der deutſchen Frau organiſiert wurde durch den Bund im „Nationalen Frauendienſt“. Auch gab es einige internationale Aufgaben für den Bund in dem Weltbund — ſo die Sittlichkeitsfrage, die Bekämpfung des Mädchenhandels, die Fürſorge für auswandernde Frauen.

Aus der Fülle der Arbeit ſei nur noch erwähnt das Eintreten für Berufs- und Erziehungsfragen, Fragen der Sittlichkeit und Volksgeſundheit, Heimarbeiterinnenſchutz, Dienſtbotenfrage, Krankenpflegerin- und Kellnerinberuf, weiblichen Theaterangeſtellten, Rechtsfragen.

In all dieſen Aufgaben ſtellt die Deutſche Frauenbewegung ein ſelten geſchloſſenes Werk dar, das alle wirtſchaftlichen, rechtlichen und ſozialen Lebensordnungen in ſich ſchließt. Beſonders ſei nochmals hervorgehoben, daß der Bund Deutſcher Frauen-Vereine politiſch wie konfeſſionell vollkommen neutral iſt. Seit ſeinem Beſtehen vereinigt er in ſeinen Reihen Frauen aller Parteien und Konfeſſionen, die neben der Wahrung der Fraueninteressen mitarbeiten wollen an der Geſundung des Volkes und dem Wiederaufbau des deutſchen Vaterlandes.

Frauen-Rundſchau.

Auslandsſtellen.

„Tüchtige Dienſtmädchen nach Holland geſucht!“ — „Stellen nach dem Ausland!“ — „Hoher Lohn im Ausland!“ — Mit fett gedruckten Lettern ſteht es in den Tagesblättern. Und bei den Vermittlern melden ſich Mädchen in Scharen. Sie könnten zwar auch hier hohe Löhne und viele gute Stellen bekommen. Aber die Ferne lockt. Man hat das Leben hier ſchon lange ſatt und möchte im Ausland mal ganz von neuem anfangen.

Der Vermittler verſpricht goldene Berge. Er kennt die Familien, für die er anwirbt, zwar meiſtens nicht; iſt vielleicht nie ſelber im Ausland geweſen — aber er ſchildert das Leben dort in den roſigſten Farben, denn ſeine Proviſion für das Ausland iſt höher, als für das Inland. Und was kümmert es ſchließlich ihn, ob das Mädchen ſich, nachdem die Anſtellung zuſtande gekommen iſt, glücklich oder unglücklich im neuen Lande fühlt? Er braucht auch nicht darauf aufmerkſam zu machen, — das könnte ſich jedes Mädchen ja ſelber ſagen. — daß hauptſächlich ſolche Herrſchaften, die im eigenen Lande keine Mädchen mehr bekommen können, ſich welche aus dem Auslande, hauptſächlich Deutſchland, verſchreiben.

Warum gerade aus Deutſchland? Weil man annimmt, daß die deutſchen Mädchen während der Kriegsjahre anſpruchslos und mit wenigem zufrieden geworden ſind.

Auf ein halbes oder auch ein ganzes Jahr müſſen ſie ſich verpflichten, was gerechtfertigt iſt, weil freie Hinreiſe gewährt wird. Von der Rückreiſe iſt in den meiſten Fällen nicht die Rede. Ach, man iſt ja ſo froh, nur bei dem Gedanken, bald draußen zu ſein! Wer denkt denn gleich an die Rückreiſe?! — Und doch gibt es Mädchen, die ſpäter, nach der Heimkehr, ſagen: „Mein ſchönſter Tag im Ausland war, als ich endlich das Geld zur Heimreiſe beiſammen hatte!“

Wenn die Paßſchwierigkeiten erledigt und die Einreiſeerlaubnis beſchafft iſt (die unbeſcholtenen Dienſtboten in allen Ländern anſtandslos bewilligt wird), reiſt man los, auf ſein Glück vertrauend, ohne recht zu wiſſen, wo das neue Land liegt, meiſt ohne eine Ahnung von ſeiner Sprache, ſeinen Sitten und Gebräuchen zu haben. Die moraliſchen und ſittlichen Zuſtände in dem Hauſe, in das man ſich vermietet hat, kennt man nicht. Der Vermittler (der meiſtens ſelber keine Garantien hat), verſprach ja, daß es „eine hochfeine Herrſchaft“ ſei.

Manchmal geht der Verſuch gut. Das deutſche Mädchen muß tüchtig arbeiten (dazu hat man es ſich ja kommen laſſen; Faulenzer hat man im eigenen Lande genug). Sie muß mehr arbeiten als die Einheimiſchen, denn man hat ſie ſich durch die teure Reiſe etwas koſten laſſen. Der Lohn, den ſie bekommt, iſt gewöhnlich etwas niedriger als der anderer Mädchen; aber „die Deutſche hat ja doch ihren Vorteil beim Umrechnen in deutſches Geld“. Im übrigen behandelt man ſie nicht ſchlecht, weil man weiß, daß man ein Jahr oder ein halbes mit ihr auskommen muß.

Aber manchmal fällt die Sache auch anders aus. Und dann ſteht die junge Deutſche rat- und freundlos im fremden Lande da. Sie kennt die Landesſprache kaum, hat kein landesübliches Geld. Die deutſchen Konſulate im Ausland können ſich nicht um jedes hereingefallene Dienſtmädchen kümmern. Erſt in ganz beſonders ernſten Fällen greifen ſie ein. Und ſo hat ſchon manche verzweifelte Deutſche im Ausland ſich nicht anders als durch Selbſtmord zu helfen gewußt.

Wie leicht wäre einem ſo unglücklichen Ende der mit großen Hoffnungen angetretenen Reiſe vorzubeugen geweſen, wenn man ſich vorher nach der Familie erkundigen würde, zu der man geht.

Der internationale Verein der „Freundinnen junger Mädchen“, der Mitglieder in der ganzen Welt hat, führt ſolche Erkundigungen aus, koſtenlos, nur gegen Porto-Rückerſtattung. Der Verein hat bei ſeinen Bemühungen nur das Intereſſe, den Wunſch: die ins Ausland ſtrebenden jungen Mädchen vor Enttäuſchungen und noch Schlimmerem zu bewahren. Er möchte aber auch nur ſolche Mädchen hinausziehen ſehen, die geeignet ſind, das Anſehen der deutſchen Frau im Ausland zu heben und zu Ehren zu bringen. Die Adreſſe des Nationalvereins der „Freundinnen junger Mädchen“ iſt: Heidelberg, Werderſtraße 72.

Frauen-Allerlei.

Gegen die Dienſtbotennot. In vielen Städten Englands ſind jetzt dreizehnwöchige Haushaltskurſe eingerichtet worden, um die in der Kriegsinduſtrie beſchäftigt geweſenen Frauen in den Hausangeſtelltenberuf zu führen. In London ſoll auch ein Heim für ſolche Hausangeſtellten begründet werden, die nur Tagesſtellen anzunehmen bereit ſind.

Künſtleriſche [illegible] im Frauenhandwerk. An der höheren Schule für Frauenberufe in Leipzig wird ab 1. Oktober eine Tagesklaſſe für künſtleriſche Frauenkleidung mit Lehrgängen für Kleiderentwurf, Farbenlehre, Geſchmackskunde, Schmucktechnik, Koſtümgeſchichte und Aktzeichnen eröffnet. In dieſem Lehrgang ſoll Gehilfinnen des Schneiderinnengewerbes und künſtleriſch veranlagten jungen Mädchen eine Weiterbildung in ſchöpferiſcher Hinſicht ermöglicht werden.

Laborantin — techniſche Aſſiſtentin. Die Berufsberatungsſtelle der Photographiſchen Lehranſtalt des Lette-Vereins Berlin, veröffentlicht eine Mitteilung über den Unterſchied zwiſchen „Laborantin“ und „techniſche Aſſiſtentin“. Ein falſcher Begriff für die Bezeichnung Laborantin ſcheint ſich im Publikum, aber auch in den verſchiedenen Beratungsſtellen, gebildet und feſtgeſetzt zu haben, der zur Folge hatte, daß vom Beruf der Laborantin wegen Ueberfüllung abgeraten wurde. Früher bezeichnete man die „techniſche Aſſiſtentin“ an wiſſenſchaftlichen und induſtriellen Inſtituten auch mit „Laborantin“. Noch heute nennt man fälſchlich ausgebildete Laborantinnen ſo. Neuerdings führen die Röntgen- und Laboratoriumsaſſiſtentin, Metallographin, Photographin und Chemikerin aber die Berufsbezeichnung „techniſche Aſſiſtentin“. Die Nachfrage nach techniſchen Aſſiſtentinnen, die die Lyzeumsreife haben und eine mindeſtens zwei bis zweieinhalb Jahre währende Fachausbildung nachweiſen müſſen, iſt ſo groß, daß ſie das Angebot weit überſteigt.

Glacéhandſchuhe zu reinigen. Man bedarf dazu ein wenig friſche Milch, eines Stückchens brauner Seife und eines reinen Handtuches, das drei- oder viermal zuſammengelegt iſt. Man breitet auf dem Tuche die Handſchuhe glatt aus, nimmt ein Stückchen Flanell, taucht es in die Milch, ſtreicht es mit Seife und reibt damit den Handſchuh gegen die Finger. Hiermit fährt man ſolange fort, bis die Handſchuhe rein ſind und ſie, wenn ihre Farbe urſprünglich weiß iſt, ein dunkles Gelb zeigen, wenn aber farbig, ſchwarz ausſehen. Hierauf hängt man ſie zum Trocknen auf, und man wird finden, daß ſie faſt wie neu ausſehen. Sie werden weich, glänzend und elaſtiſch ſein.

Handtaſchen aus Silber oder Alpaka kann man ſelbſt reinigen, indem man gute Kernſeife in ½ Liter Waſſer kocht, die Taſche in flachem Gefäß damit übergießt und mit einer Zahnbürſte gut abbürſtet; dann wird ſie kalt geſpült, im [illegible] getrocknet und mit Silberpulver blank gerieben.

Grau- oder braungewordene, wie trübe Glasſchalen, Gläſer, Kompottellerchen uſw. lege man in ein Becken mit Waſſer, dem man je nach Stärke des Anſatzes einen Teelöffel voll Salzſäure (Vorſicht!) beimiſcht. Nach einer halben Stunde bürſtet man die Gegenſtände mit kleiner Handbürſte ſorgſam ab, ſpült ſie nochmals in dieſer Löſung, wäſſert ſie in klarem Waſſer, läßt ſie in der Ofenröhre auf Tüchern abtrocknen und reibt ſie darauf glänzend. Sie werden ſpiegelblank und wie neu.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Kölnisch-Wasser-Shampoon
Original Johann Maria Farina, gegenüber Jülichsplatz, edelstes Haarpflegemittel ℳ 1.— in Apoth., Drog. u. Friseurgesch. od. bei Kühn & Co., Durlach erhältlich.

Flatax das Abführmittel
Schokoladenkonfekt
überall erhältlich. u36

Ruth Marianne Giesela

Die Geburt ihrer
Tochter
zeigen hocherfreut an
Albert Bohe und Frau,
Mary geb. Papet.

Elberfeld, den 27. September 1921.
(z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Martin.)

Paul Kremer
Leny Kremer geb. Gerths
Vermählte.

Elberfeld, den 28. September 1921.

Statt Karten.

Otto Hüttemann und Frau
Maria geb. Jansen
geben ihre **Vermählung** bekannt.

Elberfeld, den 29. September 1921.
Kölnerstraße 15.

Hermann Priem
Alwine Priem geb. Hassel
verw. Pfleging
Vermählte.

Barmen, 28. September 1921.
Brögelerstr. 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und vielen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Tochter und Schwester Alice sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, der Firma Hebebrand und den kaufmännischen Angestellten sowie dem Herrn Pastor Stuhl für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

In stiller Trauer:
Familie Wilh. Schröer.
Elberfeld, den 28. September 1921.

Freiwillige
Möbel-Verſteigerung

in Elberfeld, Hofkamp 48. (Wilbergſtraße).

Donnerstag, den 29. Sept. 1921, nachmitt. 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokale in Elberfeld, Hofkamp 48. (Wilbergſtraße) u. a.:

1. Kompl. Herrenzimmer-Einr. (bl. Eiche): Bücherſchr. (etwa 2½ m), Diplomat-Schreibt., [illegible]-Schreibtiſch-Seſſel, rund. Tiſch u. 4 Lederſtühle;
2. Speiſezimmer-Einr. (Nuß u. dunkl. Eiche): Büfettſchr., Kredenz, Ausziehtiſch und 6 bezw. 12 Stühle;
3. Schlafzimmer-Einr. (Natur-Birke): Bettſtelle, Tür. Kleiderſchr., Waſcht., Nachtſchr. u. 2 Stühle;
4. Bücherſchrank, Diplomatſchreibt., Salonſchränke (Mah. u. Nußb.), Vertiko, Toilettentiſch, Kommode, rund. Tiſch, Ausziehtiſch, Weißbett, Sofa (Mah.), Sofa-Umb. (Eiche), [illegible], Schaukelſt., Pfeilerſpiegel (Ebenholz u. Mah.), [illegible] u. gr. Salonſpiegel (Goldrahm.), Blumentiſch, Oelgemälde, Wandbilder, gr. Majolika-Blumenvaſe, [illegible], Emaille-Küchenherd, Kohlen-Kaminofen, grünemaill. Ofen, Gas-Kaminofen (Mah. Umb. u. Spieg.), elektr. Kronleuchter u. Lampen u. türk. Teppich (2×3 m).

Die Sachen ſind gut erhalten. Vorher. Beſichtigung geſtattet.

Joſef Kliebenſtritt,
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp Nr. 56 (Neumarkt). Fernſprecher Nr. 512.

Freiw. Verſteigerung
gut erhalt. Möbel in Barmen.

Am Freitag, den 30. September cr., vorm. 10 Uhr, verſteigere ich im Saale des Geſellenhauſes, Gewerbeſchulſtraße Nr. 31 zu Barmen eine große Anzahl Möbel etc. meiſtbietend gegen bar: 2815

1. Eßzimmer in Mahagoni: 1 Büfett m. weißem Marmor, 1 Spiegelkonſölchen mit weißem Marmor, 1 Ausziehtiſch, 6 Rohrſtühle, ferner: 1 dunkel eich. Büfett nebſt Kredenz, 1 Sofa m. Umbau in Eiche, 1 Brüſſel-Teppich 2,50×3,50 m.
2. Wohnzimmer: 1 Ausziehtiſch, 2 Sofas, 3 Seſſel, 1 Bauerntiſchchen, 1 Hocker, 1 Rohrtiſchchen, 1 Blumenſtänder, 1 Nähmaſchine, 1 Freiſchwinger-Uhr, 1 Etagere, 1 Füllofen, 1 Mantelofen, 1 Gasheizofen, 1 Lichtkrone für Elektr. und Gas.
3. Herrſchaftl. ſchwarze Möbel: 1 Sofa, 3 Seſſel, 1 Ausziehtiſch, 1 Pfeilerſpiegel.
4. Schlafzimmer: 1 eiſerne Bettſtelle mit Roßhaarmatratze, 2 Nachtkonſolen mit Marmor, 1 Waſchgarnitur.
5. Küche: 2 Büfetts, 1 Anrichte, 1 Tiſch, 1 Lehnbank, 1 Putzſchränkchen, 1 Topfbrett, 1 Tafelwage, 1 Gasherd, 2 Gaskochplatten, mit Tiſch und Backhaube, 1 Kochkiſte.
6. Verſchiedenes: 1 Gasbadeofen, 1 heizbare Zinkwanne, 1 Kontordrehbock, 2 Kinderſtühlchen, 1 Photoapparat, Aufſtellſachen, 1 Spülbecken, 1 Lexikon, Bücher, verſchiedene Hoſen, 1 Paar lange Gummiſtiefel, 30 Türſchlieſzer uſw.

Beſichtigung nur am Auktionstage, vorm. 9½—10 Uhr.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereid. Sachverſtändiger für den Elberfelder Landgerichtsbez., B., Parlamentſtr. 28.

Größerer Poſten Bandeiſen,

1 mm dick, 20 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.

Laſſet uns ihn lieben,
denn er hat uns zuerſt geliebet.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 8 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Albert Lorenz
Alma geb. Caspers

im Alter von 29 Jahren, nach kaum 10 wöchiger glücklicher Ehe, infolge einer Blinddarm- und Nierenentzündung.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Lorenz
Frau Wwe. Herm. Caspers
Theo Herberg und Frau, Emmy geb. Caspers
Wwe. Rudolf Janson, Adele geb. Caspers
Hermann Caspers und Frau geb. Krieger
Adolf Lorenz und Frau, Sophie geb. Edelhoff
Anna Lorenz.

Elberfeld (Mühlenstr. 5), den 27. September 1921.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des reformierten Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Bekanntmachung.

Auf dem Vorplatz des Bahnhofs [illegible] soll die Fläche Nr. 5 zu Lagerzwecken öffentlich meiſtbietend verpachtet werden. Angebotsformulare ſind zum Preiſe von 1,50 Mk. bei dem Betriebsamte 1, Elberfeld, Zimmer 4, wo auch die näheren Bedingungen zur Einſicht offenliegen, erhältlich. 4205

Angebote ſind in verſchloſſenem Umſchlage mit [illegible] bis zum 17. 10. 1921, vormittags 10 Uhr, dem Betriebsamte 1 einzureichen. Öffentlicher Termin am 18. 10. 1921, 11 Uhr vm.

Elberfeld, 26. 9. 1921.
Eiſenbahn-Betriebsamt 1.

Zwangsverſteigerung.

Am 29. Sept. cr., vormittags 11 Uhr, ſoll im Pfandlokale zu Elberfeld, Hofkamp 54, 7494
1 Geldſchrank
bezw. [illegible] öffentlich gegen ſofortige Barzahlung verſteigert werden.
[illegible]
Gerichtsvollzieher, Elberf.

Verkäufe

Baugrundſtücke

am Zoologiſchen Garten, Tiergarten-[illegible] u. a. [illegible] Elberfeld, [illegible] 1, Tel. 611. [illegible]

Moderne
Landhäuſer

von 6—9 Räum., [illegible] beiwald. [illegible] Lage, in 10 Min. vom Zentr. erreichbar, vollwertige Bauweiſe, warm und trocken, [illegible] beziehbar, preiswert zu verkaufen. [illegible]

Landhauskolonie Varresbeck
Elberfeld, Kohlſtr. 84.
Telephon 3166.

Wohnhaus
mit Fabrikgebäude,

zirka 120 qm groß. günſtige Lage, Gebäude neu und ſof. beziehbar. Auch für Export geeignet. [illegible] Ang. u. B 3471 an die Geſch.

Maſſ. Wirtshaus
mit Arch. Garten erbch. zu verk. Ang. u. B 2739 Geſch. B., Neuerweg 57.

Maſchinen

Motor u. Magnetzündg., 4—6 PS, ſofort billig zu verk. G. Kref, Köln-G. 7, Gutenbergſtr. 150. 9510

Drehſtrommotoren
Gleichſtrommotoren
Dynamomaſchinen

110, 110/190, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¼, ½, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BEW, SSW, Pöge. Lieferbar ſofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratsliſten. 47b

F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
Fernſpr. 1000, 1016, 4071.

Schachtenbandſtuhl,

56- und 64gäng. Bogenſchläger, 9 u. 13 Gtrang, preiswert zu verk. Aug. Wiebenbring, Beide bei Bebenburg.

Waſchmaſchinen,

komplett, mit angebautem Elektro-Motor, an jeder elektriſchen Leitung anzuſchließen, ab Lager zu verkaufen und zu beſichtigen: 13184
Guſtav Frohn & Cie.,
Elektrizitäts-Geſ.,
Elberfeld, Aue Nr. 11.

AEG-Schreibmaſchine,

Mk. 4050.—
Koſtenloſe Vorführung. Vertr.: Broede, Barmen, Neuerweg 5. Tel. 5467.

Verſteigerung.

Freitag, den 30. Sept. 1921, 4.30 Uhr nachmittags, verſteigere ich auf der Wirtſchaft des [illegible] in Geisbeck — gemäß § 385 B. G. B. —
1 Pferd (6jähr. Rotſchimmel-Wallach)
öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung. 6066
Die Verſteigerung findet beſtimmt ſtatt.
Schwier, Gerichtsvollzieher in Schwelm.

Fräsmaſchinen,
Revolver-Drehbänke

erſtklaſſige Fabrikate, liefert
Fritz Heiber, Barmen, Berlinerſtraße 76a,
Präziſionswerkzeugmaſchinen u. Werkzeuge.
Telephon 2071.

Eine Anzahl guter
Maſchinen-Bandſtühle
für Baumwolle und Seide 1-, 2-, 3-, 5ſpulig, ſowie
mehrere Muſterſtühle
billig zu verkaufen. 819
Julius Tücking, Langerfeld bei Barmen.

Lederwalzen

zu verk. Maſchinenfabrik [illegible]

Neue verſ. Nähmaſch. und verſenkb., auf Teilzahlung erhältlich. [illegible] Haſſel, E., Moſbach 30, II

Gebr. Nähm. (Nähmaſch.) f. Hau. u. Gewerbe, 3[illegible] neu, 5 J. Gar., auf 1[illegible] Mk. Maſch.-Lager [illegible] Elb., Marienſtr. 31.

Neue und gebrauchte Büro- und Reiſe-
Schreibmaſchinen

preiswert im Fachgeſchäft Georg Seewer, Elberfeld Fernſprecher 4263.
„Urania“ — „Perkeo“ beſte deutſche Syſteme.

Gebrauchte [illegible] Pianos [illegible] Neuerweg 5, Tel. 5467.

Erſatzteile für alle Syſteme
Schreibmaſchinen
Kopier-, Rechen-, Vervielfältigungs-Maſchinen uſw.
Reparaturen
Reinigung, Unterhaltung, [illegible] Farbbänder [illegible]

E. Spenn, [illegible]
Elberf., Geſundheitſtr. 4.

Muſikinſtrumente

Einige gebr. Pianos gebe billig ab Menge, Elbf., Bahnhofſtr. 52.

Miet-Pianos

bis auf weiteres abzugeb.
Otto Spaethe, Pianos, **Elberfeld,**
G. m. b. H.,
Königſtraße 24. 1093

Dauerhaft. Piano ſehr billig. — Piano-Loeien, B., Kampſtr. 18.

Mobiliar

Gebrauchtes 118
Eich.-Speiſezimmer, beſt. aus: geſchnitztem 2 Mtr. br. rundgebrach. Büfett mit Silberſchubl. u. engl. Zügen, innen Mahag., ſchön. Kred., ſchwer. Ausziehtiſch und 6 bezog. Led.-Stühl., nur
8800 Mark.
Schriftl. Garantie, kann auf Wunſch lagern. 118
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſtr. (Gina Karin.)

Gelegenheitskauf.

Neue Speiſez., Büfett 2,40 m breit, kompl., ſehr bill. Steinberg, E., Karlſtraße 37a.

Eich.-Schlafzimmer mit 180 cm Mtr.-Schrk., oval. Spiegel m. Schrk. und Waſchkommode mit echt. Marmor, nur 118
5800 Mark.
Kann a. Wunſch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſtr. (Gina Karin.)

Moderne Küchen

noch zu billigen Preiſen v. Mk. 1600, 2200, 2400, 2700, 2900, ſch. geſchmackvolle Modelle, prima Ware. — Möbellager R. Höler, E., Kaiſerſtr. 20.

---

engros
Möbel
en detail

Durch Erſparniſſe der hohen Ladenmiete, rechtzeitige große Abſchlüſſe und Kaſſen-Einkäufe ermöglichen es mir, heute noch

Speiſezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Küchen
Klubmöbel
Schreibtiſche, Chaiſelongues
zu allen billig. Preiſen abzugeben. 21482

Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 14—16
Möbel-Lager
Ecke Kaiſerſtraße,
gegenüber Lieth.

Natur lackierte Küche, beſteh. aus: ca. 2 Mtr. breit. Büfett, Tiſch und 2 Stühlen, nur 118
2100 Mark.
Kann a. Wunſch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſtr. (Gina Karin.)

Die Güte
Möbel
Die Form
Die Arbeit

ſind die beſten Beweiſe unſerer Leiſtungsfähigkeit!

Speiſezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen ſowie
Einzel- und
Klub-Möbel

kaufen Sie zu allen bekannt niedrigen Preiſen nur bei

Reinhardt & Pickamp
— Möbel —
en gros — en detail
Elberfeld, 1128
Schloßbleiche 8—10.

Neu eingetroffen:
Eichen-Schlafzimmer

in guter Verarbeitung, gediegener Ausführung, noch billig! [illegible]

Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 14-16.

Noch vor der
Preiserhöhung

iſt es mir gelungen, einen großen Poſten außergewöhnlicher [illegible]

Speiſezimmer

nur neueſte Modelle in allen Größen, zu außergewöhnl. billigen Preiſen zu erwerben. Die Zimmer beſtehen aus Büfett, Kredenz, Zwei- od. Ausziehtiſch und 6 Lederſtühlen

in 130 cm Büfettbreite **3800 Mk.**
in 140 cm Büfettbreite **4800 Mk.**
in 150 cm Büfettbreite **5400 Mk.**
in 160 cm Büfettbreite **6300 Mk.**
in 170 cm Büfettbreite **6800 Mk.**
in 180 cm Büfettbreite **7800 Mk.**
in 200 cm Büfettbreite **8800 Mk.**
in 2[illegible] cm Büfettbreite **11000 Mk.**

Einzelne Eichen-Büfetts ſehr billig. Die Zimmer können auf Wunſch lagern.

Jüdell's
Möbel-Lager
Elberf., Karlſtr. 4, Ecke Bachſtraße,
Eingang Karlſtr. 118
Fernſpr. 3327.

Speiſezimm., Herrenz., priv. z. v. R. Höler, E., Kaiſerſtraße 20.

Möbel

Sie werden überraſcht ſein! 1198
Beſichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lager in:
Speiſezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Schreibtiſche,
Küch., Sofas, Klub-Sofas, Betten uſw.
Darunter einige zurückgeſ. Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1616.

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erſcheinenden Angeboten erſehen Sie nichts.

Vergleichen Sie vor dem Entſchluß unſere Qualitäten und auch unſere Preiſe. 1183

Speiſezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
Polſtermöbel

Schriftliche Garantie! Koſtenfreie Lagerung.

Möbelausſtellung
S. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 62.

Gr. Kdrſchr. m. Spieg., 2tür. Kleiderſchr., Möbel, R. Höler, E., Kaiſerſtr. 20.

Bettſtellen,

modern. und engl.
Matratzen,
Auflegematratzen, Roßhaar, Kapok, Wolle, Federn - Füllung, äußerſt preiswert.

Möbelhaus
Heinr. Maus,
Elbf., Mühlenſtr. 13.

Eilen Sie!!

Möbel

werden teurer

Durch frühen Einkauf und Selbſtfabrikation bin ich noch in der Lage, nur erſtklaſſige Qualitäten zu den billigſt. Preiſ. zu liefern. 1166

Möbel-Schreinerei
Rolfsmeier
Barmen,
Oberdörnerſtr. 26.

Auf Teilzahlung geſtattet!! — Auf Teilzahlung geſtattet!!

Schlafz., dkl. hochgl. pol. Birken-Schlafzimmer mit Kriſtallſchränkchen u. echt. blanc claire Marm., vollſtändig, nur 118
12000 Mark.
Schriftl. Garantie, kann auf Wunſch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſtr. (Gina Karin.)

Billige
Möbel

Wir verkaufen billiger trotz beſter Qualitäten.

Schlafzimmer
echt Eiche u. geſtrichen, mit 3tür. Spiegelſchr., von 2975 Mark an.

Küchen,
natur lackiert, mit echt Linol. v. 1725 Mk. an.

Speiſezimmer
echt Eiche, mit 2 Ausziehtiſch. und echten Lederſtühlen v. 4800 Mk. an.

Herrenzimmer
Schränke, Bücherſchr., Schreibtiſche, Klub-Sofas und Seſſel.

Größt. Entgegenkomm.
Garantie für Qualität

Bachmann & Co.
Barmen, Carlſtr. 21/23
neben d. Arbeitsamt. 690

Möbl. Herr., Waſch- und Nachttiſch mit Marmorpl. [illegible] zu vk. Wichelhaus, Barmen, [illegible] 10.

Gut erh. Kleiderſchränke

Waſchkomm., Nachtkonſ., Spiegel m. Stufe, Sofatiſch, Vertiko, Stühle, Sofa in Stoff u. Leder billig zu verk. Möbelh. Hess., [illegible] 21.

Sofas u. Chaiſelongues noch billig, Meriens, Polſterei, Elberfeld, Bullenſtraße Nr. 29.

Sofas, Seſſ. u. Chaiſel. in Moquett, Plüſch, Leder u. Gobelin, Kuſt.-Matr. Kult. bill. Wolfs. Stinger, Elberfeld, Feldſtraße 13.

Ia Emaille-Herde

auch unter günſtigen
Zahlungsbedingungen

ab Lager, Härtel & Co., E., Berlinerſtr. 102.

Füllöfen, grün, mit Gl. zu vk. Wickenbach, Elbf., Neuenbergerſtr. 4. Barm.

Verſchiedenes

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann Treibriemenfabrik Elbf., Nützenbergerſtraße Nr. 7a, Fernſprecher 680 13183

Ven. getr. Damenmantel (Plauen) billig zu verk. Arcert, U.-Barmen, Henkelſtraße 74 III. Beſicht. nach 4 Uhr nachm.

Damen-Mäntel,

Strickjacken, Kld., Bluſ., Röcke, Korſetts, Schürzen, Weiß-, Herren-Anzüge u. Schlüpfer, Knaben- und Mädchenkleider, Bett- u. Leibwäſche, Schürzen, Gardin., Keſſel, Handtuche, Damaſt uſw. Auf neue, hochmoderne Sach. Sicheren Kunden Teilzahlung geſtattet.
Grub,
Elberfeld, Walterſtr. 10, an d. Hofaue. Tel. 400.

Gas-Kluppen,

neu, 1 von 1—2 Zoll, 1 u. r., 1 von ⅜—1¼ Zoll, l. u. r., 2 von ¼—1 Zoll, l. u. r., Rohrſchneider u. Zangen zu verk. — Zu beſicht. von 5—7 Uhr.
Hensmann,
Elberf., Bülowſtr. 73. I.

Kunſtſ. Halbſchuhriemen

ca. 650 Groß, prompt abzugeben.
Otto Bähne, Elberfeld
Altermarkt 1. Fernſpr. 4496.

Mohair, Raglan-Mantel, letzte Neuheit, preisw. zu verk. Maaß 42-44. Näheres Wagner, Elbf., Robertſtraße 8, II

Hoſenträger!

und Sockenhalter liefert laufend in groß. Quantitäten zu billigen Preiſen 21466
Holmann & Co.,
Hoſenträgerfabrik
Barmen-R. Schwarzbachſtr. 177, Tel. 1351.

Gr. weiß. Patent-Koffer preisw. — E. Habemann, Elbf., Herzogſtr. 132.

Brennholz,

Ofenlänge geſchn., laufd. abzugeb. Holzhandl. [illegible], Remſcheiderſtr. Telephon Nr. 1838.

Tiere

Erh. Donnerstag wieder eine Ladung hochtrag. und friſchmelker oſtfrieſ. Kühe, wozu Kauf- und Tauſchliebhaber einladet Frieh. Hornbeg, [illegible] Märkiſcheſtr. 176. T. [illegible]

Habe Donnerstag einen Transport prima oſtfrieſ.
Kühe,
wozu Kauf- und Tauſchliebhaber einlade.
Emil Roſendahl,
Elberfeld-Mirke, 14970
Telephon 733.

Schwarzer, reinraſſiger Schäferh.-Rüde, 1¼ J. alt, bill. zu verk. Bel. nachm. 5—7. [illegible] Bräden, B., [illegible] 71.

Gute Foxterrier-Hündin

ſowie junger Terr.-Rüde ſofort zu verk. — Krebl, Elberf., Hochſtr. 20, pt.

Kaufgeſuche

Gütchen,

4—10 Morgen, zu kauf. geſ. Ang. u. 328 an Fil. d. Bl. Solingen, Kaiſerſtraße Nr. 194. 6331

Haus in Barmen zu kaufen geſ. Ang. u. B 2720 an die Barmen, [illegible] 57.

An- und Verkauf
von Immobilien
und Geſchäften aller Art,

wie Lebensmittel-, Zigarren-, Papier- und Schreibwaren-Geſchäfte, Bäckereien, Metzgereien, Wirtſchaften, Gaſthöfe ſowie Wohn-, Geſchäfts- u. Landhäuſer, Fabrikgrundſtücke, Villen, Güter uſw. vermittelt diskret, ſtreng reell u. fachgemäß

Paul Zurmahr,
Immobiliengeſchäft,
Elbf., Charlottenſtr. 21,
Tel. 6031, Sprechſt. vorm. 9—1 Uhr. Auskunft an An- u. Verkäufer ſowie Beſichtigung koſtenfrei; keine Vorſchüſſe.

Leitſpindel- u. Revolver-Drehbänke,
Hob.-, Bohr- u. Shaping-Maſchinen 132
ſowie alle Werkzeugmaſch. kauft Carl Friemann jr., Barmen, Allee Nr. 161.
Telephon 775.

Leitſpindel-Drehbänke,

150—200 mm Sp.-Höhe, 1 m Drehlänge, gut erhalten, zu kauf. geſucht. Ausführl. Angebote an R. Schürfeld, Velbert, Elberfelderſtr. 38. 6973

Gebrauchte
Pappſchere,

gut erhalten, ſof. zu kaufen geſucht. Gugen Dommer, Solingen, [illegible] 17. Telephon Nr. 1696.

---

5 t Laſtwagen-Anhänger

zu kaufen geſucht. 6848
Dampfziegelbetriebs-Betrieb G. m. b. H., Mülheim.

Ausrangierte
Keſſel- u. Maſchinenanlagen
ſowie ganze
ſtillgelegte Werke
kauft gegen Selbſtabbruch 38b
Bergiſche Dampfkeſſel- und Maſchinen-Geſellſchaft m. b. H., Barmen.
Fernſpr.: 1001. Telegr.-Adr.: Bedama.

Kaufen:

Dampfkeſſel, Behälter,
Kraft- u. Werkzeugmaſchinen,
ganze Fabrik-Einrichtungen
zum Selbſtabbruch gegen Kaſſe.

Weißkopf & Co., Barmen-R.
Maſchinen-Reparaturwerkſt., Keſſelſchmiede
Telephon 689, 747 und 978.

Suche einen großen Poſten. 25—50000 Gros
Panier-Schuhriemen
48- und 60ſpulig, möglichſt greifbare Ware.
Angebote an:
Julius Ronsdorf & Sohn, Barmen-Wichl.

Garne — Kunſtſeide

von 60/2 bis 150/2fach, 120, 180, 75/2, bunte in roh. Strang- oder Kreuzſpulen, jedes Quantum gegen ſofortige Kaſſe zum Selbſtverbrauch zu kaufen geſucht.

M. & J. Klein, Plauen i. V.,
Poſtſtraße 116.

Gold Platin-Silber-
Gegenst. Brillanten
Uhren Gebiss kauft
K. Winkelmann
Elberfeld, Paradestr. 58

Gold-, Silber-, Platin-Gegenſtände u. Bruchgebiſſe etc. kauft Julius Plaß, Elberf., Wall Nr. 1, III. Etage, Eingang Herzogſtr. Uhren-Reparatur-Werkſtatt.

Eiſenfäſſer

neu oder ſolche, die zum Spiritustransport gedient haben, zu kaufen geſucht. 400 Ltr. Inhalt, mit Rollreifen, am liebſten innen u. außen verzinkt. Schriftl. Angebote an die Handelsgeſellſchaft für techniſchen Bedarf m. b. H., Düſſeldorf, Corneliusſtraße 66.

Gold-, Silber-
Gegenſt., Uhren, Gebiſſe, Brillanten, Platin
kauft
Frau Albert Reuber
Elberfeld, Hofaue 76, 1. Etage.

Ungenierter Verkauf, auch für beſſere Leute.
Gold= Silber=, Platin=
Gegenſt., Uhren, Brillant-ſchmuck u. Gebiſſe kauft ſtets
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiſerſtraße Nr. 6, 4. Etage. Privat=Ankauf.

Sämtliche Gold= u. Silbergegenſtände
Uhren, Zahngebiſſe, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmuckſachen kauft wie bekannt ſtets zu reellen Preiſen
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünſtraße 29, I. Fernruf 327.

Gold, Silber, Brillanten u. Uhren
kauft z. Selbstverarbeiten
S. Orbach, Uhrmacher und Juwelier,
Elberfeld, Hochstraße Nr. 103, Telephon Nr. 5764.
Uhren-, Goldwarenhandlung.

Schreibmaſchine mit Sichtſchrift, gut erhalten, zu kaufen geſucht. [illegible], Barmen, Drebberſtraße 99. [illegible]

Federbetten, Kleiderſchr., Herd, Bücherſchrank, Büfett, zu k. geſucht. Frau Koch, E., Wilhelmſt. 45.

Gut erh. Fiſchwagen zu kauf. gef. H. Peters, Barm., gr. Flurſtr. 3.

Gebr., gut erh. 2173a
Ziehkarre zu kaufen gef. Schade & Sohn, Barmen, Wertherhofſtraße 3—9.

Ich ſuche ſtändig zu kaufen: Getrag. Garderoben jed. Art, Wäſche uſw. Frau Karl Kößmann, Elberfeld, Wilhelmſtr. 4. Telephon 6049.

Bis 700 Mk. zahle ich für neue und getr. Maßanz., Ueberz., u. Uniformen. Ang. ſchr. an Eichmann, E., Wilhelmſtr. 21. od. d. Telephon Nr. 4552.

Strumpf-Gummiband, Makko u. Eiſengarnreſten kauft laufende Poſten P. Lau W3100 Danzig Kurzwaren-Großhandlg.

Komme u. zahle hohe Preiſe f. alle Art getr. Kleider, Wäſche, Schuhe. Karte genügt. Engelberg, Barmen, Wilhelmſtr. 4.

Schneiderreſte, Serge, Croiſée, [illegible] Elberfeld, [illegible]

Gebr., eiſ., gerades Geländer z. Wendeltreppe zu k. gef. Mahang, B., Dörnerbrückſt. 21, Hofe.

Packmaterial, Stroh, Heu oder Holzwolle, in größeren Poſt. zu kaufen geſucht. Herm. Reeder, G. m. b. H., Elberfeld, Aue 46. 9171

Ausgekämmte Haare werden zu den höchſten Preiſen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft. — Karl Enbreß, Elberfeld, Bahnhofſtraße 4. 13140

Stellenangebote

Zum bald. Eintr. w. ein **junger Mann** mit höh. Schulbild. und guter Handſchr. als Lehrling für eine Großhandl. in Drogen, Chemik. und pharmaz. Spezialit. gef. Selbſtgeſchr. Angeb. unt. F 6805 an die Geſchſt.

Bautechniker, im Zeichnen, Veranſchlag. und ſtat. Berechnungen tüchtig, für ſofort gef. Angeb. u. F 2462 an d. Geſchäftsſt. dies. Bl.

Eine der älteſten Landesprodukten-Großhandlungen des Wuppertales ſucht einen tüchtigen **Lagerverwalter** mit la Referenzen. Näh. in der Geſchäftsſtelle. 1177

Tüchtige 2164a **Aufpaſſer** und **Aufpaſſerinnen** für Spitzen-Gänge geſucht. Mann & Schüler, Barm., Siegesſtraße 28.

Tüchtiger 2162a **Bindrubenarbeiter** ſofort geſucht. Mann & Schüler, Barmen, Schillerſtraße 13-19.

Bandwirker lange Ketten auszugeb., 11½‴, 13‴, 14‴. Arthur Huppertsberg, Elberfeld, Exerzierplatz.

Doublierer und Aufpaſſerinnen geſucht. Arthur Huppertsberg, Elberfeld, Exerzierplatz.

Für Bandwirker. 1- und 2ſpulige Rebeln auszugeben. 2163a Mann & Schüler, Barm., Schillerſtraße 13-19.

Doublierer und Aufpaſſerinnen geſucht. Ernſt Huppertsberg, Elberfeld, Exerzierplatz.

Gewandte Meister
für
Fabrikation 1- u. 2fädiger Spitzen
gesucht. Bewerber müssen den betr. Abteil. selbständig vorstehen können. Bevorzugt solche, welche auch die Fabrikation gewöhnlicher und Gummi-Litzen verstehen. Vorstellung: **Hotel Vogeler, Barmen, Zimmer Nr. 39, jeweils von 6—7 Uhr abends.** †

Nach Holland!
Für ſofort geſucht:
Jung. Meister für Einfädig
unverheiratet, der ſelbſtändig eine Schicht übernehmen kann. Kenntniſſe vom Patronenzeichnen erwünſcht. Ausführliche Angebote unter B 2475 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Elberfeld, Kaiſerſtr. 50. [illegible]

2ſpulig. Feſton
5- und 6ſtr., auszugeben. Lange Ketten. k4881
Elberfeld, Uellendahlerſtraße 303.

Tüchtiger Zuſchneider,
welcher auch Maßkonfektion ſchneiden kann, in dauernde Stellung geſucht.
Beſeko, Kleiderfabrik, Elberfeld, Feldſtr. 5.

Suche zum baldigen Eintritt f. Barmen, Elberfeld und Vohwinkel je einen tüchtigen
Proviſions=Reiſenden
für den Vertrieb von Spezialitäten der Lebensmittelbranche. — Gefl. Angebote unt. H 2785 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt einen
engl. Korreſpondenten,
der die Sprache in Wort u. Schrift vollkommen beherrſcht. Angebote erbitten: a360
F. W. Schlechtendahl & Söhne, Ohligs.

Von Band- und Spitzenfabrik wird ein zur ſelbſtändigen Leitung der
Wiegkammer
befähigter
junger Mann
zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchriften unter 14798 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Junger Mann
für leichtere Büroarbeiten ſofort geſucht. Bei zufriedenſtellender Leiſtung ausſichtsreiche Poſition. Gefl. Angebote mit Zeugnisabſchriften erbitten die
Iſaria-Zählerwerke Akt.-Geſ. Elberfeld,
Luiſenſtraße 44. †

Kurzwaren-Großhandlung.
Suche zum baldigen Eintritt einen mit der Branche durchaus vertrauten
jung. Mann
für Lager und Verſand. — Angebote mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit und Zeugnisabſchriften unter E 1180 an die Geſchſt.

Tüchtige Aufpaſſer und Aufpaſſerinnen
geſucht.
Kaiſer & Dicke, Barmen,
Weidtmannſtraße 40/42.

Zuſchneider
für Maßkonfektion in dauernde, angenehme Stellung geſucht.
Levy, Schulte & Co., [illegible]

Tüchtige Schneider und Schneiderinnen
die ihr Einkommen erhöhen wollen, als Heimarbeiter für Maß u. Maßkonfektion von auswärtig. Firma geſucht. — Angebote unter B 7003 an die Geſchſt.

Erſtklaſſige Rockſchneider
für 1. Laden geſucht. †
Carl [illegible], Barmen, [illegible] 97.

Wir ſuchen für unſere
Reparatur=Abteilung
noch einige tüchtige gewiſſenhafte
Monteure,
welche nachweislich längere Zeit in größeren Werken tätig waren.
Kraftwagen=Aktiengeſellſch. Vohwinkel. 1873

Geübter Baumwollpacker
zum ſofortigen Eintritt geſucht von
Carl Haas & Sohn, Barmen,
Wetherſtraße. 22304

1ſpulige
Maſchinen- und Schachten-Arbeit
gegen guten Lohn auszugeben. Barmen, Baumhofſtraße Nr. 10a. †

2ſpulige Arbeit,
3—8‴ breit auszugeben. [illegible] Elberfeld, [illegible]

Drechſler,
welch. a. Elfenbein und Bein einzuarbeiten iſt, ſof. gef. Ang. unt. B [illegible] an d. Geſchäftsſtelle.

Einrichter,
[illegible] ſof. gef. [illegible] E., [illegible]

Einrichter geſucht. Wittmann & [illegible], Elberfeld, [illegible]

Schirmmacher-Gehilfe
zum 15. Oktober geſucht. Rudolf [illegible] Nachf., E., Neumarkt 5. 1419

[illegible] gef. Ad. Roth, [illegible]

[illegible] für [illegible] gef. D. [illegible], Elberfeld, Kl. Klosbahn Nr. 12.

Iſolierer
geſucht. 1919
Wo, ſagt die Geſchſt. 1325

Drechſler
für Bein und Elfenbein, Hausarbeit, geſ. Neuhaus, E., Hägerhoff 1.

Kernmacher ſowie Hand- u. Maſchinenformer
finden Anſtell. bei 1127
Karl [illegible], Hagen (Weſtf.), Düſſeldorferſtraße Nr. 87.

Jugendliche Arbeiter
ſofort geſucht. 127
Gebr. Kramer, Cronenberg.

Maſchinenfabrik in U.-Barmen ſucht für kaufmänniſches Büro 2144a
Lehrling
mit höher. Schulbildung zum Eintritt [illegible]

Für [illegible] Kontor einer [illegible]
kaufm. Lehrling
geſucht. [illegible] Angebote mit Lebenslauf [illegible] an Geſch. d. Bl. Barmen Neuerweg 57. 2150a

Lehrling
für meine [illegible] geſucht. [illegible]

Kontoriſtin
für leichte Arbeit, Stenographie u. Schreibmaſch. zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angeb. u. R 1119 an die Geſchäftsſt. [illegible]

Jüngere Kontoriſtin
mit guter Handſchrift [illegible]

Stenotypiſtin,
[illegible]

Verkäuferin
[illegible]

Tüchtige Maſchinen-Näherinnen
[illegible]

Maſchinen-Schreiberin.
[illegible]

Maſchinen-Näherin
[illegible] Elberfeld, [illegible] 2.

Näherin
für glatte Näharbeit für ſofort geſucht. Sauberes Arbeiten Bedingung. — Näheres in der Geſchäftsſtelle. 1327

[illegible] geſ. Simon, E., Bahnhofſtraße 24.

Kontoriſtin,
perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben, auch für ſonſtige kaufmänniſche Arbeiten für beſſeres Möbelgeſchäft geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchriften unter E 1131 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes erbet. 1131

Wir ſuchen ſofort zuverläſſige
Kontoristin
für Schreibmaſchine und Büroarbeit. 1200
Fritz Koch, Nudelfabrik, Mettmann.

Bandfabrik in Barmen-Rittershauſen ſucht zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige
Stenotypiſtin
möglichſt aus der Branche und ſelbſtändig im Briefwechſel. Schriftliche Angebote unter B 26 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 2025a

Jüngeres Fräulein,
Anfängerin, für Büro geſucht. — Angebote unter B 2789 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Perfekte Stenotypiſtin.
Gebildete Dame, möglichſt mit künſtleriſchen Intereſſen, als
Sekretärin
zu ſofortigem Eintritt geſucht.
Kunſtverein, Barmen
Ruhmeshalle.

[illegible] **Textilkontor** ſucht zur Leitung [illegible]
Dame,
[illegible] Angebote mit näheren Angaben u. Gehaltsanſprüchen unter B 6975 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

[illegible] ſucht zu baldigem Eintritt ein
Fräulein für Kurzſchrift, Maſchinenſchreiben
und leichtere Kontorarbeiten. [illegible] unter R 1118 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes zu ſenden.

[illegible]
gewandte Dame
jüngeren Alters, welche zur Einarbeitung in eine [illegible]

Wir suchen für unsere
Abteil. Spitzen — Besätze
eine tüchtige
Verkäuferin.
Damen mit guten Branchekenntnissen wollen Angebote einreichen mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsanspr. an
Gebr. Alsberg
Lüdenscheid. a311

Lampenſchirm-Näherinnen
(Putz-Arbeiterinnen) ſuchen 1285
Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.

Wir suchen eine hervorragend befähigte
Direktrice
für Neuanfertigung und Aenderungen bei hohem Gehalt. Berücksichtigung finden nur erste Kräfte, welche in besseren lebhaften Häusern mit Erfolg tätig waren.
Ferner findet eine
Anprobierdame
mit guter Figur Anstellung. 145
Michel & Comp. Nfg. Elberfeld.

Perfekte
Hoſenträger-Näherinnen
außer dem Hauſe geſucht.
Kretzſchmar & Hegemann, Barmen
Cleferſtraße 14—16. 2092a

Mehrere **Laufmädchen**
per sofort gesucht.
Ph. Freudenberg, Elb., Wall.

Lehrmädchen
mit guter Figur für meine Konfektion gesucht. — Nur solche mit prima Zeugnis wollen sich melden.
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie zum ſofortigen Eintritt geſucht.
A. Gerigk, Herrenartikel, Barmen,
Allee Nr. 150 Allee Nr. 150.

Tüchtige
Seidenwinderinnen
geſucht. [illegible]

Geübte Kettenſchererin
[illegible]

Botenfrau
für den Verſand [illegible] Barmen, [illegible] 37.

Ordentl. Lehrmädchen
[illegible]

Geſucht [illegible]
Servierfräulein
[illegible]

1 Kinderſchweſter oder
Zweitwärterin,
[illegible]

[illegible] **Kinderfräulein**
[illegible] Barmen, Allee 18.

Fräulein
für leichte Hausarb. [illegible] Barmen, Neuerweg Nr. 49.

Stütze
[illegible]

Köchin
u. ein tücht. zweites
Hausmädchen.
Frau [illegible] Dr. [illegible] v. Koch, Elberfeld, Kaiſerſtraße 108. Telephon 1886.

Köchin geſucht.
Junges Fräulein, welches [illegible] 1. Oktober [illegible]

[illegible] ſuche für bald für m. kl. beſſeren Haushalt ein beſſeres Mädchen als 14934

Köchin,
ſowie ein beſſeres
Zweitmädchen
welches in allen Hausarbeiten erfahren. Guter Lohn u. gute Verpflegung [illegible] Zeugniſſe Bedingung. Zu melden von 3—6 oder von 7—9. [illegible] Elbf., Kölnerſtr. 98. II

Tüchtiges
Küchenmädchen
[illegible]

Küchenmädchen
[illegible]

Zweitmädchen
[illegible]

Mädchen
[illegible]

[illegible] ordentliches
Mädchen
[illegible]

Mädchen.
[illegible]

Mädchen
oder einf. Fräulein als Haushälterin [illegible]

Tücht. Mädchen
[illegible]

Tüchtiges Mädchen
[illegible]

Mädchen
für kinderloſen [illegible]

Tücht. Mädchen
od. einf. Fräulein ſofort od. ſpäter in kl. [illegible] Haushalt (3 Erw.) gegen hohen Lohn geſucht. [illegible] Grüneberg, E., Aue 14.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeiten v. 8—12 ſofort geſucht. Frau Halmann, Elberf., Neumarkt 20, 2. Etg.

Für Küche u. Hausarb. ein beſſeres, ſelbſtändig.
Mädchen
für meinen ruh. Privat-Haushalt von 2 erwachſ. Perſon. geſucht, das auch etwas nähen kann. Eintritt nach Uebereinkunft. Frau [illegible], E., [illegible] 11

Für meinen kl. Haushalt ſuche ich zum 15. Okt. ein braves, zuverläſſiges
Mädchen.
Frau [illegible] Meyer, Elberf., Bleichſtraße 8.

Möbel

Grosse Preissteigerung in der **Möbelindustrie** steht bevor.

1196

Käufer, schützt Euch durch raschen Entschluß.

Meine Läger sind noch überfüllt und Sie sparen 25—30 Prozent.

Große Auswahl in: **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen, Polstermöbeln, Klubsofas, Sesseln usw.**

Gekaufte Möbel werden aufbewahrt. — — — Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35, 35a. Tel. 2577 und 1610.

Zur Führg. des Haushaltes wird für mögl. sof. bald besseres

Alleinmädchen

gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung.

Frau Ewald Möller, Elberfeld, Kipdorf 68. •

Alleinmädchen,

das kochen kann, od. einfache Stütze z. 1. Okt. ges. [illegible] Elberf., Holane 36. •

Fr., zuv. Mädchen, das auch schlaf. k., f. Hausarb. z. 10. ges. E., [illegible] 11.

Ordtl. Mädchen

für älteres Ehepaar in Geschäftshaushalt gesucht. Fr. Lohmann, Elberfeld, Gesundheitstr. 39. •

Ehrlich., fleiß. Mädchen

für sof. gesucht. Elberf., Mäuerchen Nr. 8. •

Ordl. Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, für kleinen Haush. gesucht. Vorm. von 9—4.

Frau Otto Busch, Elberf., Brillerstr. 140. •

Für m. bess. christl. Haush. [illegible] zuverl. [illegible] Mädchen f. bald od. spät. b. g. Verpfl. u. g. Lohn ges. [illegible] Fr. Grosse, E., [illegible] 13. •

Propres, fleißiges

Mädchen

von 15—17 Jahren für landwirtschaftlich. Haush. gesucht. 1419

Fried. Schmalbein, Lennep, Kopsleiten Nr. 4.

Mädchen gesucht

für klein. Haushalt sofort oder später. Vorm. v. 9 bis 1 Uhr. Frau [illegible], Elbf., Wilhelmstraße 4, II. Etg. •

Jg. Mädchen für alle Hausarb. geg. gut. Geh. ges. W. Hoffer, Elberfeld, Luisenstraße 67. •

Erfahr., bess. 1419

Mädchen

mit guten Empfehlungen bei hohem Lohn gesucht. Frau Rud. Arnz, Remscheid-Vieringhausen 133.

Tücht., evangel.

Mädchen

für ganze Tage sucht z. 1. 10. Frau Rektor [illegible], Haan, Bahnhofstr. Nr. 36. 1127

Tüchtiges 2206a

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht.

Frau Hermann Weiß, Barmen, Ecke Heubruch- und reform. Kirchstraße.

Fleißiges, sauberes

Mädchen,

durchaus zuverl. u. selbst. in der Hausarbeit, das gut bürgerlich kochen k., bei gut. Lohn für besser. klein. Haushalt gesucht. Frau Heinz [illegible], Elbf., Marienstr. 121, I. Ecke Osnabrück. Teleph. Nr. 5184. •

Für kl. Haush. ein ord., ehrliches Mädchen v. 16 J. v. 8—3 ges. E., Steinstr. 21, Schulz.

Suche zum bald. Eintr.

tücht. Mädchen,

das in allen Hausarbeit. sowie im Kochen gründl. erfahren sein muß. Hoher Lohn. Jed. Sonnt. Ausgang. Frau E. Simon, Elberfeld, Schwanenstraße Nr. 28, Ecke Poststr. •

Für meinen klein. Etg.-Haushalt von 2 Personen (ält. Ehep.) wird zum 1. November ein

besseres Mädchen

für Küche u. Haush. ges. Frau Emil Sommer, E.-Zool. Gart. Botanst. 15 •

Zuv., saub. Mädchen für kl. Geschäft gesucht. Wäschr. od. Dasl. m. etw. Serv.-Kenn. E., Bankstr. 4, I. •

Tüchtiges junges

Mädchen

für bess. Knaben-Joppen und Mäntel gesucht.

Ebbrecht, Elberfeld, Hombüchelerstr. 62a, III.

15—17jähr. brav. Mädchen morgens od. nachm. in kl. Haushalt gesucht. E., [illegible]str. 67, II. •

Zu kinderlosem Haushalt ordentliches

Morgenmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Elbf., Wilhelmstr. 14, III.

Ord. Mädch. v. morg. 9 b. nchm. 3 ges. (2 Pers.) Elbf., Brillerst. 143, I. •

Morgenmädchen

für kl. Haushalt gesucht. Elberfeld, Windstr. 20. •

Ehrl. Morgenmädchen gesucht. Kollock, Elberfeld, Hochstraße Nr. 63. •

Zuverläss. Person zum Waschen und Putzen gesucht. Wolff, Elberfeld, Hamburgerstr. 14, I. •

Saubere Putzfrau in Sonnborn gesucht. — Ang. u. E 6797 an Gst. •

Dauernd, ab 7 Uhr morgens, für propres Kontor u. exakten Haushalt eine 14955

propre Putzfrau

für einige Stunden ges. Nähe Königsplatz. Angeb. u. E 1123 an die Geschft.

Stellengesuche

Junger Mann mit gut. Handschrift sucht für halbe Tage Beschäft., gleichviel welche. Ang. u. E 6959 an die Geschft. •

Ehrl. junger Mann (früher Lagerist) mit gut. Handschrift sucht entsprechende Stellung. Angeb. u. E 6936 an die Gst. •

Leicht Kriegsbeschädigter sucht Arbeit, gl. w. Art. Schreib- u. [illegible] Angeb. u. E 6679 Gesch. •

Bandweberei.

Junger Mann, 21 Jahre alt, mit zweijähriger Praxis im technischen Betriebe einer großen Seiden- und Kunstseidenbandweberei, sucht Stellg. Zuschriften an Erich Weiß, Düsseldorf, Hotel Schloß Burg, Zimmer 45. †

Buchdr.-Maschinenmeister sucht f. Stelle. Mit Apparaten sowie mit allen Arb. vertraut. Angebote unter B 2748 an Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Selbständ. Bäckermeister, 42 J. alt, sucht Stellung infolge Aufgabe seines Gesch. Ang. B 2669 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Selbst. Maurerpolier, mit Kolonne, sucht pass. Beschäftig. in Neu- od. Umbau. Ang. u. B 2701 Barm., Neuerweg 57. •

Weibliche

Perfekte Stenotypistin,

22 Jahre, sucht Stelle f. 1. Okt. am liebst. bei [illegible] — Ang. u. W W 400 an Filiale Schwelm. e444

Junge Lehrerin sucht Stelle als e444

Privatsekretärin.

Stenographie u. Schreibmaschine leicht erlernt. — Ang. unt. W W 300 an die Filiale Schwelm.

[illegible] sucht Stellung zum 1. od. 15. 10. Ang. u. V 60 an Filiale Vohwinkel. •

Einf. Fräulein, d. gut koch. k. u. selbstd. arb., s. Stelle a. Stütze. E., Kasinogartenstr. 11, II. •

Ein in sämtl. Hausarb. erf., bess. Fräulein sucht Stelle in frauenlos. u. bess. klein. Haushalt. Ang. u. E 6985 Geschft. •

Aelt. Fräulein, in d. fein. u. einfach. Küche sowie in all. Hausarb. bew., sucht St. z. 15. Okt. in herrsch. Hausb. Ang. u. B 2747 an Gesch. B., Neuerweg 57 †

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, Stelle als

Stütze

zur weiteren Ausbildung bei Fam.-Anschluß. Näh. in d. Geschft. [illegible]

Junges Mädchen mit höh. Schulbildung w. für nachm. die Beaufsicht. d. Schularb. zu übern. Ang. u. E 6981 Geschft. •

Suche f. meine 19jähr. Tochter,

Stelle

zum 15. Oktober in nur gutem Hause, wo sie sich in allen Zweigen des Haushalts und Büro-Arbeiten ausbilden kann. Familienanschluß erw. Ang. zu richten an Frau Bauunternehmer Gg. Herwig Wwe., Alsfeld (Ob.-Hessen), Alicestraße 10, 1. Etage. v3130

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung.

Möchte mich an ein. gewinnbringendem Geschäft tätig beteiligen. Einlage bis zu 50 000 Mark. Ang. unter E 6784 an Gst. •

Teilhaber

still oder tätig, mit Kapital von Exportfirma mit bedeutenden behördlichen Aufträgen gesucht. Gefl. Zuschrift. u. B 2763 Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Gute Kapital-Anlage!

Metallwarenfabrik, gut mit Aufträgen versehen, sucht

150—200 000 Mk.

stille Beteiligung. — Angebote unter E 6956 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Für Groß-Berlin

sucht Eisenhändler geeignete

Vertretungen

Fleißige, tatkräftige Persönlichkeit mit guten Branchekenntnissen, bei der Berliner Kundschaft bekannt. Firmen, die auf eine zuverlässige Vertretung Wert legen, wollen Angebote unter A. K. 2639 an Ala, Berlin S. W. 19 senden. a134

In der Schuhindustrie Mitteldeutschlands vorzüglich eingeführter

Vertreter

sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Metallwarenfabrik (außer Konv.) für

Oesen und Agraffen.

Gefl. Angebote unter A. G. 1018 an Rudolf Mosse, Erfurt. e7

Geld-Angebote

350 000 Mark

ganz oder geteilt auf gute 1. Hypotheken auszuleihen. Ang. u. E 6653 Geschft. •

15—20 000 Mark 1. Hypothek auszuleihen. • Ang. u. E 6829 an Gst.

Geld-Gesuche

35—40 000 Mark II. Hypothek auf ein Grundstück gesucht. Ang. u. E 6958 an die Gst. •

30 000 Mark gegen 1. Hypothek von 2 massiv. Häusern u. Gartenland sofort gesucht. Ang. u. E 6963 an die Geschft. •

25—30 000 Mark werden von handelsger. eingetr. Firma zur Stärkung der Betriebsmittel gegen Hypoth. Sicherheit zu hoh. Zinsfuß gesucht. Ang. B 2727 B., Neuerw. 57 †

Geschäftsmann sucht 10 000 Mark sofort v. Selbstgeber zu leihen geg. hohe Sicherheit u. monatl. Rückzahl. Zinsen n. Uebereink. Ang. B 2734 B., Neuerweg 57.

5000 Mark

gegen große Sicherheit f. 6 Wochen zu leihen ges. 1000 Mk. zurück. Nur v. Selbstgeber. Angeb. unt. G 314 an die Filiale G., [illegible]straße 7. •

4000 Mark v. Selbstgeber ges. hohe Zinsen u. Sicherheit gest. Ang. u. B 2741 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Welcher edeldenk. Mensch leiht jungem Staatsbeamten in sich. Stellung

4000 Mark

geg. monatl. Rückzahlg. u. hohe Zinsen? Strengste Dankbarkeit zugesichert. Ang. erb. u. R 1744 an Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. 1419

Heiratsgesuche

Witwe i. d. 40er Jahren, 1 Sohn, 4-Z.-Einrichtg., sucht Bekanntsch. m. Herrn in sicherer Stellg. oder tücht. Handw. bis zu 50 J. zw. Heirat. Str. Diskretion zugesichert. Briefe unt. E 6796 an Gesch. •

Heiratsgesuch.

Bäckermeister, 51 J., Witwer, gest. u. von ang. Aeuß., schön. Eigentum, (1 Kind, 10 J.), sucht Dame von ang. Aeuß. u. g. Gemüt. Vermögen erwünscht, jed. n. Beding., zw. Heir. Einheirat in Geschäft gleich w., ang. Briefe u. E 2465 Gst. •

Gebild. christl. Fräul., evgl., [illegible], häuslich, musik. (sp. Grieg, Chopin), perf. im Nähen, in guten Verh., sucht, da es ihm an Herrenbek. fehlt, die Bek. eines christl. Herrn in g. Position, nicht unt. 30 J., zw. sp. Heirat. Nur vornehm denk. Herren, welche ein gemütl. Heim u. eine glückl. Ehe w., werden geb. Briefe zu senden u. B 2743 B., Neuerweg 57.

Heirats-Gesuch.

Ordtl. Wwe., 52 J. alt, w. die Bekanntsch. eines soliden Herrn zw. Heirat. Wwr. nicht ausgeschl. Briefe u. B 574 an Fil. Barm., Berlinerstr. 37. †

Aufrichtig!

Anst. Mädchen aus guter bürgerl. Fam., 28 J. alt, [illegible], mittelgroß, sucht Bekch. mit sol. charakterv. Herrn in sicherer Position zwecks Heirat. Briefe unt. E 6945 an Gesch. •

Heiratsgesuch.

Reell., christl. gesinnter Witwer, in den 50er J., s. die Bekch. eines älter. Mädchens od. Wwe. zw. Heirat. Briefe unter A 442 an die Geschäftsst. des Lenneper Kreisblattes, Lennep. u22

Sel. Gerber, 33 J. ev., mit sch. 3-Z.-Einr., sucht die Bek. e. Frl. o. tücht. Wwe., wenn auch ganz arm, kath. od. evgl., von 21—28 J. zwecks Heirat. Briefe unter A R an d. Fil. d. Bl. Sonnborn. •

Vermischte Anzeigen

Nachlaß Wilhelm Rodenkirchen, Elberfeld.

Diejenigen Personen, die Ansprüche an den Nachlaß des am 2. Dezember 1920 in Elberfeld, seinem Wohnsitze, verstorbenen, geschäftslosen Wilhelm Rodenkirchen haben oder eine zum Nachlaß gehörende Sache im Besitz haben oder ihm etwas schulden, fordere ich auf, bis 12. Okt. 1921 ihre Ansprüche oder Verpflichtungen schriftlich bei mir anzumelden. •

Elberfeld, Hofkamp 56, den 27. Sept. 1921.

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
Josef Wiedenstriet,
Auktionator u. Taxator,
Fernsprecher 512.

Nachlaß Wwe. Hermann Schlenz, Elberfeld.

Diejenigen Personen, die Ansprüche an den Nachlaß der am 31. Mai 1914 in Elberfeld, ihrem Wohnsitze, verstorbenen Witwe des Wirtes Herm. Schlenz, Amalie geb. Becker, verwitwet gewesene Hoppe, haben oder eine zum Nachlaß gehörende Sache im Besitz haben oder ihm etwas schulden, fordere ich auf, bis 12. Okt. 1921 ihre Ansprüche oder Verpflichtungen schriftlich bei mir anzumelden. •

Elberfeld, Hofkamp 56, den 27. Sept. 1921.

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
Josef Wiedenstriet,
Auktionator u. Taxator,
Fernsprecher 512.

Uebersetzungen

a. d. Schreibmaschine, Franz., Engl., Spanisch. Gut, sauber, preiswert. Ang. u. E 6675 an Gst. •

In welchem soliden Unternehmen

fehlt sprachgewandter, kautionsfähiger ält. Kaufmann? Spätere Beteiligung erwünscht. Angeb. unter E 10962 an Annoncen-Expedition Ed. Elven, Solingen. a960

Pianist (in) u. Geiger (in)

für Samstags und Sonntags gesucht. Ang. mit Gehaltsansprüchen an „Corso Kaffee" Velbert (Rheinland). e573

Erstkl. Schrammel-Duo oder Trio

für Samst. u. Sonnt. ges. Ang. m. Gehalts-Anspr. an „Corso Kaffee" Velbert (Rhld.). e573

Existenz

bietet sich einem nur zuverläss. Mann, der risikofrei über 5—6000 M bar verfügt. Monatl. Mindest-Einkommen 3—4000 M. Ausf. Bew. u. B 91 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Nebenbeschäftigung.

Strebsame Witwe, frühere Schneiderin, im Anprobieren perfekt, sucht 4× wöchtl. ab 3 Uhr Beschäftig. in Nähschule. Ang. u. E 6960 an Gst. •

Guter Lebensverdienst.

Altrenommierte rhein.

Samen-Großhandlung

sucht an allen Orten des Bezirks Herren, welche gute Beziehungen zu Landwirten, Gutsbesitz., Genossenschaften, Gartenbauvereinen u. Handelsgärtnern haben, [illegible] Handlung von Aufträgen in allen Garten- u. Feldsaaten usw. gegen gute Provision. Angebote unt. E 2467 an Gesch. b5240

Bandweberei

sucht Kapitalisten zwecks Herstellung von Bändern für eig. Rechnung. Beste gewinnbringende Arbeit für Bandverbrauch. Ang. unter E 6787 an die G. •

Heimarbeit.

[illegible] zu verg. [illegible] solche, die den ganz. Tag [illegible] verrichten können (nicht etwa bloß [illegible]), w. gesucht. Nähe Zoolog. Garten Wohnende bevorzugt. Angeb. unt. E 6946 an die Geschft. d. Bl. •

Garnhandlung.

Welche Firma würde Fachmann aus der Bandbranche mit eigen. Bandstühlen Garne auf Kredit liefern bei Gewinnbeteiligung. Schriftl. Antr. unt. E 6672 an die Geschft. •

Gewissenh. Buchh. z. Beischreiben der Bücher ges. Ang. u. E 6789 an Gst.

Suche noch Verbindung mit leistgsf. Fabrikant. in

Bändern, Litzen und Spitzen.

Ang. u. E 2718 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Ich fertige elegante Herrengarderobe zu billigen Preisen an, sowie Wenden, Aendern u. Aufbügeln. [illegible], Schneidermeister, Elbf., Aberstraße 30. •

Wo kann ja. Mädchen das **Hosenträgernähen** erlernen? Ang. u. B 2737 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wo kann junges Mädch. das Bügeln u. Stärken, f. Selbstverbrauch erlernen? Angeb. u. E 6886 an die Geschäftsst. •

Montagen und Demontagen

von all. Arten Maschin., Transmiss. usw. sowie sämtl. Reparatur. übern. A. Sauermilch, Barm., Ackerstraße 11. †

Beleuchtungskörper

jeder Art werden für elektr. fachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate. A. Sauerwald B., Hindenburgplatz 3, 3a, 3b. Tel. 1000 u. 1016 47b

Hüte

werden garniert, umgearbeitet und umgepreßt zu billigen Preisen. E., Harmoniestr. 10, part. •

Welche Näherin arbeitet einen Knabenanzug und -Paletot? • Ang. u. E 6791 an Gst.

Jung. Mann gesucht vom Real-Gymn. z. Beaufsichtigung eines Schülers der Sexta. Ang. unt. E 6799 an die Gesch. ds. Bl. •

Maurerarbeiten,

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. — Näh. Barmen, Tannenstraße 78, Telephon 738. †

Geübte Weißstickerin wünscht sich im Weißnäh. weiter auszubilden. Ang. unt. B 2732 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Maurerarbeiten

An- u. Umbauten, feuerfeste Arbeiten sow. sämtl. Reparaturen werden bill. u. sauber ausgeführt. — Ang. u. E 6963 Geschft. •

Aelt. Herr wünscht [illegible] bei sich aufzunehmen. Es w. freie Wohn. (2 Z. u. 1 Küche) gewährt, wogeg. 2 Z. saub. gehalt. w. müssen. [illegible] erw. Ang. u. E 6670 an Gst. •

2jähr. gesund. Mädchen

Umstände halber an liebevolle Leute zu verschenken. Ang. u. E 2470 an die Geschäftsstelle •

Zwei bess. junge Damen, 18 u. 21 J., wünschen Tanzzirkel od. Gesellsch. beizutreten. Es kommen jedoch nur bess. Klubs in Frage. Ang. E 6959 Gst. •

Ein 7 Mon. altes Kind (Mädchen) an bess. Leute zu vergeben oder zu verschenk. Briefe u. E 6782 an die Gesch. d. Bl. •

Damen finden

frdl. Aufnahme b. [illegible] Hebamme, Bad Godesberg a. Rh., Elisabethstr. 5. v3070

Mod. Theater Elberfeld! Die junge Dame, w. am Sonntag im 1. Parkett links an der Säule saß, wird v. d. Herrn, welch. neb. ihr s., um e. [illegible] gebeten. Bri. u. B 2749 Barm., Neuerweg 57. †

Die beiden Damen, w. am 26. 9. im Café Schmidt sich mit den beiden Herren im bell. Anz. unterhielten, w. frdl. um Angabe ihr. Adr. gebet. Brf. u. E 6961 Gesch. •

Ziehung bereits 6. Oktbr.

Insterburger Pferde-Lotterie

3668 Gewinne im Gesamtwerte von M.

[illegible]

200000
50000
25000
15000
60000

Lose zu 4 Mark. [illegible] 1,65 M.

10 Lose [illegible] 40 M.

General-Debit

Gust. Pforte, Essen

Erhältlich auch in allen Lotteriegeschäften

In Qualität:

Aufnehmer, Poliertücher, Netztücher

kaufen Händler und Wiederverkäufer äußerst preiswert bei

G. Teschemacher jr., Barmen, Albertstr. 36a. Telephon 5578. †

Gardinenbandringe

fabriziert Karl Vesenberg, Barmen, [illegible] 10a †

Verloren-gefunden usw.

Silb. Kettenarmband

am Sonntag a. d. Wege Barmen-Wupp.—Anlagen—Tölleturm—Warte verloren. Bitte abzugeben: Barmen, Färberstr. 28, pt. †

Brillant-Kollier,

3 kl. u. 1 gr. Stein, am Sonntag, 18. Sept., abds. verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeb. Elberfeld, Königstraße 66. •

Gold. Brosche verl. Geg. gute Bel. abzug. Faber, E., Wiesenstr. 45 •

Junger Schäferhund, auf den Namen Hassa hörend, entl. Geg. Belohn. abzug. W., Sophienstr. 3 (Nordp). V. Anf. w. gew. †

Sonnt. abd. i. d. Straßenbahn Hilden-Haan Spazierstock m. silb. Krücke, A. B., steh. gebl. Der treue Find. w. geb., g. a. Bel. abz. [illegible], E., Kaiserstr. 6 •

Unterricht

Neue vollständige

Halbjahrs-Kurse

sow. Abendkurse in:
Stenographie (National),
Maschinenschreiben
Buchführung,
Schönschrift,
Deutsch
beginnen am 6. Oktober

Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus,
Barmen, Sedanstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Stolze-Schrey.

Freitag (30. 9. 21), abds. 8½ Uhr, beginnt der neue Lehrgang f. Anfänger. Anmeld. a. gleich. Tage im **Gymnasium, Barmen,** Bleicherstraße. 2203a

St.-Vereinigung Stolze-Schrey } Barmen.

Am 4. Oktober

beginnen neue

Halbjahrslehrgänge

zur Ausbildung für den kaufm. Beruf,

sowie *Tages- und Abendlehrgänge*

in Buchführung, Rechnen, Schönschreiben, Deutsch, Stenographie, Maschinenschr., Sprachen, engl., franz.

Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Kaufm. Privatschule
A. Förster,
Elberfeld, Alexanderbrücke,
Eingang: Brückenstraße 4.
13148

Konservatorium Potthof-Zimmermann

Elberfeld: Königstr. 27. Barmen: Uferstr. [illegible]

Neuanmeldungen ab 16. Septbr., täglich 5—7 Uhr. 13172

Der Unterricht beginnt für neueintretende Schüler am 1. Oktober. Klassen für alle Fächer der Musik von den ersten Anfängen bis Konzertreife. Seminar zur Ausbildung von Musiklehrern. — Bedingungen frei.

Erfahr. akad. Lehrer ert. tägl. ordl. Nachhilfe in allen Fächern nach bew. Methode u. beaufs. Hausarbeit. Monatl. 60 Mk. Ang. u. E 5096 an Gst. •

Tanz-Kurse Helbing-Cortini

Heute, Mittwoch, 28. Sept., 8 Uhr, erste Stunde
Barmen, Borussia.

Elberfeld, Stadthalle,
Freitag [illegible]
den 30. September.

Oktober
Beginn neuer Kurse
Buchhaltung, Rechnen, Briefwechsel, Deutsch, Stenographie, Schön-, Maschinenschreiben, Sprachen.

Dresel

Kaufmännische Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Ausbildung für Lebensberuf und eigenes Geschäft.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterricht
[illegible]

Zu den

Feiertagen

empfehle:

Ia junge Gänse, fette Suppen-Hühner junge Hahnen

sowie sämtliche

Fleisch- und Wurstwaren.

Frühzeitige Bestellung erbeten. [illegible]

Julius Wertheim
— Elberfeld —
Wirmhof 8, Fspr. 1233.

Schöne Hände

trotz Arbeit und Küchendienst, alle Hautunreinigkeiten verschwinden, jugendfrischen Teint erhalten Sie nur durch die anerkannte Hautpflege mit „Cava-Creme". 1236 Verlangen Sie nur Marke „Cava". — Preis per Tiegel 12.50 Mark.

C. Pastern, Elberfeld, nur Herzogstraße 41. Gegenüb. Arbw. Gasse.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. E., [illegible] 50.

Ich habe anzubieten für Wiederverkäufer!

Ia gesalzene halbe Schweine
Ia gesalz. und geräuch. Bauch- und Rückenspeck m. Karb.
Ia geräuch. Roll- u. Nußschinken
Ia amerik. **Corned Beef** nur Standard-Marken, in Kisten zu 12 Dosen, à 6 lbs.
zu allerbilligsten Tagespreisen.

G. A. Rebensburg, Barmen,
390d Fernsprecher 699, 700 und 801.

Blitzblanke Zähne

schneeweiß und gesund dabei!
Mundgeruch verschwindet! Und dabei so billig!

Solidento
Kombella-Zahnpasta
In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Friseurgeschäften

b580

Kötters Nährzwieback

ges. gesch.! Erstklassiges Nähr- u. Genußmittel, leicht verdaulich gemachte Kranken- u. Kindernahrung. Delikate Zugabe bei Kaffee, Milch, Tee u. Schokolade. **Kötters Butter-Keks,** sehr delikat schmeckend, in 125 Gramm-Packungen, in vielen Drogen- u. Kolonialwarengeschäften stets frisch erhältlich. **Zwieback-Fabrik F. Kötter, Barmen-R.** Tel. 1842. Tägl. Bahn- u. Postversand